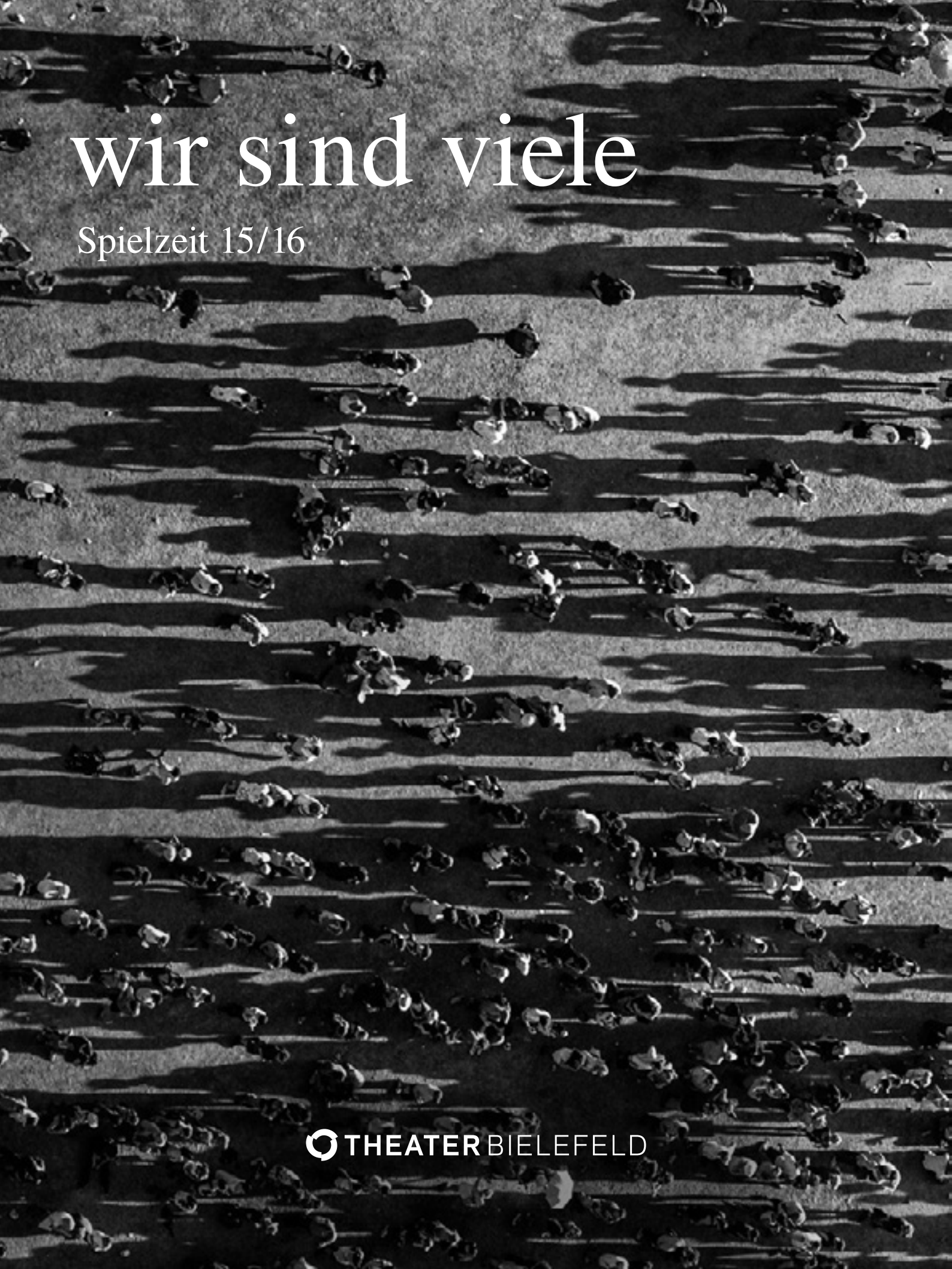




wir sind viele

Spielzeit 15/16

 THEATER BIELEFELD



Foto: Veit Mette

Inhalt

Vorhang auf und Bühne frei!

Mit Stadtwerke-Engagement – Kultur auf höchstem Niveau, hautnah und begeisternd.

Infoline 0800-100 71 75
www.stadtwerke-bielefeld.de



6	<u>Premierenübersicht</u>
8	<u>Wir sind die einen und die anderen.</u> <u>Gastbeitrag von Prof. Dr. Andreas Zick</u>
20	<u>Gesang</u>
48	<u>Tanz</u>
64	<u>Spiel</u>
100	<u>jungplusX</u>
106	<u>Bielefelder Philharmoniker</u>
118	<u>Service</u>

Liebes Publikum!

Wir sind viele lautet das Motto, das sich das Theater Bielefeld für die Spielzeit 2015/2016 gegeben hat. *Wir sind viele* – schließt das ein oder grenzt es aus? Ist es Provokation oder Einladung? Wer ist überhaupt mit dem *Wir* gemeint?

Im Theater bedeutet das »*Wir*« Menschen, die gemeinsam Theater machen ebenso, wie es das »*Wir*« des Publikums bedeutet. Das sind in erster Linie Menschen, die ein Interesse an Kultur teilen, die neugierig und offen sind. Menschen auf der Suche nach Genuss, Zerstreuung, Auseinandersetzung und Weiterentwicklung. *Wir sind viele* steht auch für eine Begegnungsstätte der Stadtgesellschaft. Das »*Wir*« bedeutet eine städtische Öffentlichkeit, für die das Theater Kunst und Kultur verknüpft. Dazu kommt das *Wir* einer überregionalen Öffentlichkeit, von größerer Bedeutung, für die das Theater sich der Weiterentwicklung von Sprache und Kultur widmet.

Das Stadttheater als »*Wir*« ist ein Teil der Bielefelder Kulturszene und damit ein Teil von vielen, der selbst aus vielen Teilen besteht. Diese einzelnen Teile sind die wesentlichen



Faktoren einer funktionierenden Stadtkultur. Denn das Ganze ist nur so gut wie seine einzelnen Teile!

Unser Stadttheater, auf das wir Bielefelderinnen und Bielefelder wirklich stolz sein können, steht in vielerlei Hinsicht für Vielfalt. Schauspiel, Tanz, Musiktheater und Konzerte bieten die unterschiedlichsten Aspekte von Kultur in einem »Haus«. Diese Verschiedenartigkeit und gleichzeitige Reichhaltigkeit ist das besondere Merkmal des Stadttheaters, die es zu erhalten und zu fördern gilt.

Den vielen Menschen auf und hinter der Bühne wünsche ich für die neue Spielzeit 2015/16 gutes Gelingen und ein kräftiges *toi toi toi!* Dem Publikum wünsche ich im besten Sinne »gute Unterhaltung«!

A handwritten signature in black ink that reads "Pit Clausen". The script is fluid and cursive.

PIT CLAUSEN
OBERBÜRGERMEISTER



»Wir leben in einer Zeit der Radikalisierung unserer Gesellschaft«, so der Bielefelder Konfliktforscher Andreas Zick. »Populistische Eurogegner, Anti-Islam-Hetzer und demokratiemüde Bürger sind im Begriff [...] eine ›radikale Parallelgesellschaft‹ zu bilden«. Angesichts einer diffusen Bedrohung wird ein einheitliches und wehrhaftes *Wir* gesucht. Aber wie soll das funktionieren, dieses einheitliche *Wir*? Tausende Individuen bilden eine Identität? Nein, denn *Wir sind viele* und das ist auch gut so. Die Konfliktpsychologie spricht davon, dass das Einnehmen einer Gegenposition immer einen Schritt auf dem Weg des Verstehens, weg von der Krise, darstellt. Nicht nur ein *Wir*, sondern auch *viele* zu sein, heißt dann ganz einfach: Ich bin in der Lage, mich in mein Gegenüber hineinzusetzen und die Welt mit dessen Augen zu sehen.

Wir sind viele – eine schöne Vorstellung! Ich muss nicht nur in meinem Kopf und Körper leben, sondern habe, zumindest im Gedankenspiel, die Möglichkeit ein anderer zu sein. Ich kann erkennen, dass es nicht nur den einen richtigen Weg gibt und dass ein neues, vielfältiges *Wir* entsteht, wenn man ein gemeinsames Ziel verfolgt.

Wir sind viele – das gilt auch für die Künstlerinnen und Künstler des Theaters Bielefeld. Was dieser Satz bedeuten kann, zeigen Sänger, Tänzer und Schauspieler wenn es gilt, in die unterschiedlichsten Rollen zu schlüpfen. Und das oft innerhalb weniger Stunden von der Probe am Morgen zur Aufführung eines anderen Stücks am Abend! *Wir sind viele* – das beschreibt auch das Zusammenleben und Zusammenarbeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Haus. *Wir sind viele* Menschen aus 35 Nationen, mit verschiedenen Religionen, die über 50 Berufe ausüben, und die trotz aller Unterschiede die kreativen Ideen und Visionen auf die Bühnen der Spielstätten bringen, und damit das *Wir* tagtäglich leben.

Viele Dichter und Denker werden in der kommenden Spielzeit 2015/16 wieder auf unseren Bühnen zu Wort kommen, unterschiedlichste Komponisten und Librettisten werden gesungen, vielfältige Choreographien getanzt. Der Satz *Wir sind viele* wird dabei ganz konkret auf allen Bühnen und in allen Sparten der neuen Spielzeit zu spüren sein.

Wir sind viele – dieser Satz steht über der kommenden Spielzeit 2015/16. Denn wir verstehen uns als lebendiges Forum der Stadtgesellschaft und der Region, das für alle offen ist. Mit neuen Projekten, in denen unsere Zuschauer nicht nur ein konsumierendes *Wir* bilden, sondern auch interaktives Mitglied künstlerischer Visionen werden können. So schließt unser WIR jeden einzelnen Besucher des Theaters Bielefeld mit ein. *Wir sind viele* und freuen uns auf Sie und die neue Spielzeit.

IHR MICHAEL HEICKS
INTENDANT

Gesang

Cyrano
Koen van Dijk / Ad van Dijk / Curt Werner
06.09.15, Stadttheater

Die Zauberflöte
Wolfgang Amadeus Mozart
26.09.15, Stadttheater

La scala di seta
Gioachino Rossini
28.11.15, Stadttheater

Macbeth
Giuseppe Verdi
16.01.16, Stadttheater

Dog Days
Europäische Erstaufführung
David T. Little
27.02.16, Stadttheater

Il trittico
Giacomo Puccini
29.04.16, Stadttheater

A Little Night Music
Stephen Sondheim
21.05.16, Stadttheater

Death in Venice
Benjamin Britten
11.06.16, Stadttheater

WIEDERAUFNAHMEN

Sunset Boulevard
Andrew Lloyd Webber
27.09.15, Stadttheater

Tannhäuser
Richard Wagner
09.10.15, Stadttheater

Tanz

Geschichten, die ich nie erzählte
Uraufführung
Simone Sandroni
24.10.15, Stadttheater

**Tanzabend
mit einem Gastchoreographen**
22.01.16, Tor 6 Theaterhaus

Ruhr-Ort
Tanzgastspiel
Eine Rekonstruktion von Susanne Linke
05.03.16, Stadttheater

Zwischen Himmel und Erde
Uraufführung
Simone Sandroni
08.04.16, Stadttheater
Mit den Bielefelder Philharmonikern

Zeitsprung
Uraufführungen
03.12.15 Geheime Geschichten / Tor 6 Theaterhaus
19.02.16 Zeitsprung 2 / Tor 6 Theaterhaus
25.06.16 Von Wolken und Welten / Stadttheater

Spiel

Schlangenbrut
Deutschsprachige Erstaufführung
Steven Fechter
30.08.15, Theater am Alten Markt

Die Räuber
Friedrich Schiller
04.09.15, Stadttheater

Ich rufe meine Brüder
Jonas Hassen Khemiri
05.09.15, TAM^{ZWEI}

Die Zofen
Jean Genet
30.10.15, Theater am Alten Markt

Der gestiefelte Kater
Familienstück zur Weihnachtszeit
Thomas Freyer / nach den Gebrüdern Grimm
07.11.15, Stadttheater

Hiob
Joseph Roth
14.11.15, Theater am Alten Markt

Annie Ocean
Uraufführung
Mario Salazar
21.11.15, TAM^{DREI}

Das Tierreich
Nolte Decar
23.01.16, Theater am Alten Markt

Konstellationen
Nick Payne
29.01.16, TAM^{ZWEI}

Terror
Ferdinand von Schirach
30.01.16, Stadttheater

Die Serie im Theater
Uraufführung
David Gieselmann
17.03.16, TAM^{DREI}

Ein Sommernachtstraum
William Shakespeare
18.03.16, Stadttheater

Der Seewolf
Jack London
03.04.16, Theater am Alten Markt

Ein Volksfeind
Henrik Ibsen
20.05.16, Theater am Alten Markt

Weekend im Paradies
Franz Arnold / Ernst Bach
04.06.16, Theater am Alten Markt

WIEDERAUFNAHMEN

Ewig jung. Ein Songdrama
Erik Gedeon
08.09.15, Theater am Alten Markt

**Der Hundertjährige, der aus dem
Fenster stieg und verschwand**
Jonas Jonasson
11.09.15, Stadttheater

Katze im Sack
Georges Feydeau
15.09.15, Theater am Alten Markt

Frühling der Barbaren
Jonas Lüscher
16.09.15, TAM^{ZWEI}

Wir sind die einen und die anderen.

Gastbeitrag von Prof. Dr. Andreas Zick, Universität Bielefeld / Leiter des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung

SIND WIR NOCH MEHR ALS DIE SUMME DER EINZELNEN?

»Die Zeiten sind hart, aber modern«, lautet ein italienisches Sprichwort. Die Welt wird schneller und ungemütlicher. Die Risikogesellschaft, wie sie der Soziologe Ulrich Beck beschrieben hat, scheint einer schwer fassbaren und labilen Leistungsgesellschaft zu weichen, deren Hauptaufgabe darin besteht, ständig Schlaglöcher zu stopfen, damit die Mitglieder ihre individuellen Ziele erreichen. Das erschwert die Bestimmung dessen, was ein *Wir* sein kann. Aber nicht nur von innen wird am *Wir* gezerrt. Von außen erreichen uns Konflikte, Kriege und wirtschaftliche wie soziale Krisen schneller und härter denn je.

Sind wir noch mehr als die Summe der Einzelnen? Ein gemeinsames *Wir*, eine soziale Identität ist wichtig. Sie bietet eine Befriedigung von Motiven, die wir nicht ohne Gemeinschaft erreichen können. Sie bietet Zugehörigkeit und eine Erklärung der Welt gerade in Zeiten der Unsicherheit. Die anderen sind wichtig, wenn wir die Welt nicht mehr verstehen. Soziale Identitäten bieten sozialen Einfluss und Kontrolle sowie Vertrauen. Sie können einen Selbstwert bereitstellen, der nicht ersetzbar ist. Es wird in der modernen Welt nicht einfacher, gemeinsame Identität auszumachen, die doch gerade jetzt so wichtig für einen Rest an Zusammenhalt ist, den eine demokratische Gesellschaft benötigt. Die gerade jetzt notwendig wäre, um gemeinsame Werte und Regeln zu vermitteln sowie Konflikte zu regulieren und Gewalt abzuwenden.

Die Versuchung ist groß, sich in die eigenen vier Wände zurückzuziehen und abzuschotten. Wenn das mal so einfach wäre. Es gelingt immer schlechter. Viel schlimmer noch, die Abschottungsversuche werden selbst zum Beschleuniger der Radikalisierung. Je romantischer viele Bürgerinnen und Bürger den Rückzug ins Private und die Einrichtung im vermeintlich verdienten Heim betreiben, umso lauter schreien viele, die nicht mitkommen. Und wir sind verwundbar, denn je gemütlicher wir werden, umso beschämender sind die Bilder, mit der die Welt an den Wert- und Moralvorstellungen von Glück kratzt, die wir mit dem Ideal der Demokratie verteidigen. Jede/r kann es schaffen? Tausende von Menschen, die auf der Flucht aus dem Elend nach Europa gestorben sind, schaffen gar nichts mehr. Es gelingt kaum noch, rechtzeitig wegzusehen, wenn neue Elendsbilder zwischen die Bilder vom schönen Leben rutschen.

JE LAUTER DIE EINEN »WIR« PLÄRREN, DESTO WENIGER KOMMEN WIR DARAN VORBEI.

Einige Bürgerinnen und Bürger versuchen es mit aller Mühe, indem sie sich nicht nur abschotten, sondern ihre Beteiligung am *Wir* ganz abziehen. In unseren Studien zum deutschen Zustand beobachten wir seit Jahren, wie Bürgerinnen und Bürger das *Wir* im Sinne einer demokratischen Gemeinschaft als faulen Kompromiss betrachten oder ihre Teilnahme kündigen. Welch ein fataler Trugschluss. Sie sind in ihrem Rückzug

besonders anfällig für ein *Wir*, das schnellen Selbstwert schafft. Genau deshalb plärren in kritischen Zeiten Gruppen ein enges, eintöniges, aber heilsversprechendes *Wir* heraus, das davon lebt, nicht *Die* zu sein. Je lauter die einen *Wir* plärren, desto weniger kommen wir daran vorbei. Ein *Wir* wird vielerorts wie eine radikale Parallelgesellschaft neben der Zivilgesellschaft aufgebaut und aufgeblasen.

Und weil wir es nicht geschafft haben, ein konfliktregulierendes *Wir* aufzubauen, sondern den Verlockungen der Risikogesellschaft anheimgefallen sind, wird es nun ungemütlich und fällt es immer schwerer so zu tun, als hätten wir damit nichts am Hut. Es wird uns kaum gelingen, das auszublenden, was uns umgibt und jene, die laut plärren, stark gemacht hat. Wir sind umgeben von Möglichkeiten, ein ausschließendes, abwertendes und erniedrigendes *Wir* zu bilden, das nur noch von der Abgrenzung zu einem »Zum-Glück-sind-wir-das-nicht« lebt. Ein *Wir*, welches Hoffnung aus der Suggestion der Ungleichwertigkeit schöpft. Ein *Wir*, das verdeckt, wie sehr unser Ideal der Gleichwertigkeit aus der Erfahrung stammt, dass niemand immer gleichwertig ist, aber alle immer ungleichwertig sein können.

WIR SIND GEÜBT DARIN, WEGE ZU FINDEN, DIE SCHULD LOSZUWERDEN.

Wir sind umgeben von Menschenfeindlichkeit, insbesondere dort, wo Flucht, Asyl und Migration das Leben prägen. Die Menschenfeinde sind laut und machen Theater. Sie flanieren und surfen radikal auf den Straßen und im Netz, bis sich die Normalität verschiebt. Sie bedrohen hinterrücks alle, die nicht ihr WIR sind. Seit nunmehr zwölf Jahren untersuchen wir an der Universität Bielefeld das Syndrom der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit. Gemeint sind damit alle Facetten der Ungleichwertigkeit, die Gruppen zugeschrieben werden und sich miteinander zu einem Syndrom verbinden. Gemeint sind Stereotype, Vorurteile, Diskriminierungen und Abwertungen von Menschen, nur weil sie Muslime oder Juden, Zugewanderte oder Geflüchtete, Andersaussehende, wohnungs- oder arbeitslose Menschen oder sexuell anders als die Mehrheit orientiert sind. Es sind Facetten der Ungleichwertigkeit, die möglich sind, nur weil Menschen nicht zum Mainstream – einem imaginierten Einheits-*Wir* – gehören. Wir beobachten seit vielen



Jahren, wie tief und fest eine Menschenfeindlichkeit verankert ist, die in den vergangenen Monaten von jenen besonders als Wirklichkeit behauptet wird, die lauthals rufen oder klammheimlich denken: »Wir sind das Volk«.

Diesem marktschreierischen *Wir* folgt das *Die*. Die Differenz ist dabei oft nur eine Konstruktion, die dazu dient, das *Wir* glänzen zu lassen. Ein Drittel der von uns befragten Deutschen meinen, es lebten zu viele Ausländer in Deutschland. Sie meinen dabei oft Deutsche, die im Gegensatz zu ihnen erst später dahin gewandert sind, wo ihre neue Heimat ist. Gar jeder Fünfte möchte am liebsten Muslime direkt dorthin zurückschicken, wo sie oder er sie zu Hause wähnt, ungeachtet jeden Rechts. Aber auch die Abwertung von Gruppen, denen die *Wir*-Claqueure selbst angehören könnten, ist enorm. Menschen ohne Arbeit und Wohnung werden stigmatisiert und selbst jene, die seelisch krank sind, stehen unter ständiger Bedrohung der Stigmata und Vorurteile, die wir bewusst oder unbewusst produzieren, um sie abzuwerten. Zwar haben sich Projekte und Programme in Bildung und Kultur ausgezahlt und einige Menschenfeindlichkeiten gelangen weniger leicht über normative Schwellen, aber es ist zugleich zu beobachten, wie sehr in den vergangenen Jahren der Ruf nach einer Dominanz und Vormachtstellung einer deutschen Leitkultur Gehör gefunden hat. Ein radikales und ausschließendes *Wir* wird zum politischen Programm gemacht und bringt die Demokratie mit ihren etablierten Repräsentanten und Strukturen in Unbeholfenheit. Kommt man den radikalen Flaneuren entgegen, weil der Dialog ein hohes Gut ist, oder rennt man lieber voller Grausen weg?

Die falschen Propheten haben es einfacher: *Wir* zuerst und dann die anderen, notfalls müssen wir sie abwerten, um das *Wir* zu erhalten. Erst die Rechte der Etablierten, dann die Frage, wie mit jenen umzugehen ist, die hinzugekommen sind. Über 60 Prozent haben in unserer Studie *ZuGleich* im letzten Jahr dem Primat der Etabliertenvorrechte zugestimmt. Was ist denn auch daran? *Wir* waren immer da. *Wir* leben in einer Gesellschaft, in der alles unübersichtlich geworden ist, umso mehr müssen klare Regeln her: Erst einmal hinten anstellen und den Besitzstand wahren.

Menschenfeindlichkeit ist eine starke Währung, wenn es darum geht, die Räume und Möglichkeiten in einer Gesellschaft eng zu stellen. Populisten wissen dies, und sie sind schlauer darin geworden, ihr enges *Wir* als Ausweg zu verkaufen. Sie haben sich als Volk geriert und das Land in eine Zerreißprobe getrieben. Sicherlich mögen die radikalen Spaziergänge derjenigen, die sich nach einem einheitlichen *Wir* sehnen, insbesondere dort sein, wo es trist und eintönig statt bunt und offen ist. Auf der Burg Dunsinane ist es trübe und trist für Macbeth bei aller Machtfülle. Aber die Macht und Dominanz, die das nationale *Wir* immer wieder beflügeln, scheinen für viele Menschen attraktiv zu sein. Der Hass und die Wut werden durch die eigene Schuld gerade erst beflügelt. Aus Scham und Schuld erwachsen sie. Selbst nachdem in Deutschland bekannt wurde, dass es hier rechtsextremen Terrorismus gibt, der zehn Menschen gezielt getötet hat, und selbst nachdem über 180 Menschen zu Tode kamen, steigen alltägliche Hasstaten, Übergriffe auf jene, die nicht *Wir* sind. *Wir* sind geübt darin, Wege zu finden, die die Schuld loszuwerden.

WIR SIND UMGEBEN VON POPULISTISCHEN ZERREISSPROBEN.
Wir sind umgeben von populistischen Zerreißproben. In den vergangenen Jahren haben in der so genannten Mitte der Gesellschaft Menschen ein radikales *Wir* entwickelt, dass sich aggressiv und mit Gewalt gegen *Die Anderen* stellt. Die Anderen, das sind die Fremden, die Abweichenden, die nicht Normalen, die Belastenden. Es sind die Unnützen. Die falschen Propheten haben in religiösem Eifer ein goldenes Kalb der *Wahrheit* geschmolzen und Schwarz und Rot zum Gold ergänzt. Wer

nicht daran glaubt, der wird bedroht und auf Listen eingetragen. Spaziergänger mit Bundes- und Landesfahnen, die mit deutschem Liedgut auf den Lippen Fackeln durch die Stadtgesellschaft tragen, um uns zu warnen und Wahrheit zu künden. Und sie propagieren Angst vor Überfremdung und anderem so gut, dass wir versuchen, eine Angst zu therapieren, die den Wutbildern entsprungen ist, statt uns mit der Angst der Opfer zu beschäftigen.

DIE WELT IST NICHT MEHR IN IHREN ANGELN, WEIL WIR SELBST IHRE TÜREN GEÖFFNET ODER ABGESCHAFFT HABEN.
Wir sind umgeben von Wölfen im Schafspelz. Es sind Rechtsextreme, denen das Schafsfell von den Populisten besorgt wird, damit auch sie beim Spaziergang mitlaufen können. Wo wir gehofft haben,

dass Verbote und Sicherheitskontrollen, Polizei und Strafe die Demokratie mechanisch sauber halten. So haben sich neue Nischen für jene gebildet, die das *Wir* von Fremdem säubern möchten. Der Prozess um den Nationalsozialistischen Untergrund erzählt nicht nur vom Tod und von Vernichtungsfantasien eines lebendigen *Wir*, sondern auch vom Versagen, von der Ignoranz, von der Intoleranz und einem blinden Vertrauen in einen Heimatschutz, den die Extremisten für sich behaupten. Das hat in Deutschland auch jene beflügelt, die in Dummheit und Engstirnigkeit nun für sich die Wahrheit proklamieren und scheinbar Lügen demaskieren. Die Propaganda kann da greifen, wo wir versagt haben. Dem Eifer, eine Gesellschaft durch eine Ökonomie der Kontrolle zu sichern, folgt nun die Ernüchterung, wie sehr der »menschliche Faktor« sich eben nicht durch Rezepte und Mechaniken begrenzen lässt. Zivilgesellschaft braucht Zivilität und die kann nicht durch eine smarte App oder eine Verantwortungsabgabe an einen Kontrollstaat installiert werden. Die Sicherheit und Verantwortung, die die Stadtgesellschaft abgibt, kommt wie ein Bumerang zurück und beflügelt jene, die extreme Lösungen anbieten. Das gilt für Rechtsextreme wie islamistische Gruppen, die die Unsicherheit brauchen, um ihre Herrschaftsziele mit unserer Unterwerfung durchzusetzen. Sicherheit ist keine harte Währung.

Wir müssen schon hingucken, welche Wahrheiten jene verkünden, die *Wir* rufen. Wenn jene, die sich als Alternative für das Land verstehen, Wahrheiten verkünden,

dann kann die Zivilgesellschaft ihr Wissen um das, was Demokratie braucht, nicht leichtfertig opfern. Was aber tun, wenn die falschen Propheten ihr eigenes Völkchen aus Erniedrigten und Beleidigten, Oppositionellen wie Nicht-Wählern zusammenscharren, indem sie auf das Elend selbst verweisen?

Wir sind umgeben von Gewalt, die Elend erzeugt und aus ihr stammt. Die Welt ist nicht mehr in ihren Angeln, weil wir selbst ihre Türen geöffnet oder abgeschafft haben. Der Terror und Extremismus kommt schneller und direkter in die eigene Stube. Das mag stören und unangenehm sein, weil sich die Stube nicht so leicht schließen lässt. Viele schreien nun auch nach einem einheitlichen *Wir*, welches sich einfach bestimmen lässt per Blut oder simplen Kriterien wie Sprache. Sie schreien, weil sie hoffen, sie könnten draußen die Geschäfte machen und es sich drinnen mit Ihresgleichen gemütlich machen. Rückzug auf die Wartburg zum Sängerkrieg während unten im Dorf die Mörder des NSU verbrennen und Ruhe einkehrt? Zynische Unterhaltung, während hinter dem Berg Kriege mit unseren Waffen wüten, die Menschen in die Flucht treiben. Das wird nicht gehen, wenn wir die Spielzeit des Theaters Bielefeld ernst nehmen. Wer sich in die Spielzeit in Bielefeld begibt, muss damit rechnen, so irritiert wie verwirrt zu werden, dass neue Perspektiven möglich sind, die uns angesichts der Zerreißproben abhanden gekommen sind. Die Kultur hat diese Kraft, weil sie uns stärker als andere zeigen kann, was in der Welt ist und wo wir sind.

DIE KULTUR VERMAG AUSZUDRÜCKEN, WAS EIN WIR STATT DES LAUTEN UND AUSSCHLIESSENDEN WIR IST UND SEIN KANN.
Wir sind dabei umgeben von uns selbst. Wer sind wir? Wer sind die anderen? Wer bin ich, wenn ich weiß, wer wir und die anderen sind? Diese Fragen stellt die Spielzeit in Bielefeld und sie sind bitter notwendig, weil sie in einem durchrationalisierten Alltag, der von Populismus zerrissen wird, verstellt

werden. Wir sind tolerant, das reicht doch! Über 80 Prozent haben das im letzten Jahr in unserer Studie *ZuGleich* von sich behauptet. Ebenso viele meinten, sie stünden fremden und unbekannten Menschen offen gegenüber und akzeptieren jeden, wie er ist. Das ist gut, aber nun sind wir umgeben von radikalen Flaneuren, die uns in die Toleranz-

falle gelockt haben und vorgeben, die eigentlich Toleranten zu sein. Weil wir uns selbst betrügen? Und die mediale Unterhaltungsindustrie gibt den Populisten Platz, weil sie Quote machen. Wenn Menschen sich in Gemütlichkeit so eingerichtet haben, dass sie nicht mehr sehen, dass sie in des Kaisers neuen Sesseln sitzen, dann tut Bewegung not.

Wir erkennen uns vielleicht erst in der Bewegung und im Handeln. Nicht in einer lauten Bewegung, die sich gegen andere richtet und das Erkennen verstellt. Gemeint ist eine Bewegung, die die anderen mitnimmt. Wer wir sind, ist das Ergebnis der Betrachtung eines sich wandelnden Selbst. Das Theater geht mit uns in seinen Spielen dort hin, wo Schatten ist und Licht doch scheinen kann. In der Sommernacht, am *Weekend im Paradies* und selbst bei den *Räubern* ist das Andere erkennbar. Wer den Konflikt und die Gewalt versteht, ist gut beraten. Es setzt uns in den Stand, Kontrolle zu gewinnen, wo Gewalt die Kontrolle zerstört.

Dass wir die Guten sind, ist banal. Die Frage nach dem WIR ist ein Frage nach der Identität und dem Selbst und das trachtet danach, gut zu sein, gut dazustehen. Was WIR ist, ist das, was einzigartig ist, aber diese Einzigartigkeit kann sich nicht aus sich selbst heraus bestimmen. Es ist das, was als kontinuierliches Merkmal wahrgenommen wird. Es ist ein Bündel an Merkmalen, das uns wichtig erscheint. Es ist aber auch das, was uns von anderen unterscheidet. Identität braucht Einzigartigkeit, Kohärenz, Kontinuität und Differenz. Die Frage der Unterscheidung des kollektiven *Wir* von den *Anderen* lässt sich nutzen.

Die Propaganda der falschen Propheten spielt mit der *Wir-Die*-Differenz. Sie erzeugt sie und gibt ihr Substrat, sodass wir wissen, warum *Die* belasten, ausnutzen, abweichen oder einfach nicht passen und anders sind. In einem Gedicht des Sozialphilosophen Norbert Elias, der gerne in Bielefeld forschte, heißt es: »How strange these people are. How strange I am. How strange we are.« Die Kultur vermag auszudrücken, was ein *Wir* statt des lauten und ausschließenden *Wir* ist und sein kann. Das Theater kann uns dort mit hinnehmen, wo ein *Wir* ist, das die Anderen als uns selbst verstehen lässt. Es ist ein *Wir*, welches wir entdecken können. Ein *Wir*, welches wir vergessen haben, weil die anderen ihr *Wir* davor gesetzt haben. In der *Zauberflöte* erkannte der Sozialphilosoph Ernst Bloch eine Utopie, die nur die Musik erzeugen kann. Wir können die Anderen werden.







Und das passiert sonst noch ...

Fest!

Ein Theatertag für die ganze Familie
22.08.15 / von 14 bis 2 Uhr / Stadttheater

Die neue Spielzeit beginnt – und das möchten wir wie immer mit Ihnen, unseren Zuschauern, feiern! Zum Start der Theatersaison 15/16 laden wir Sie dieses Jahr wieder in unser »Großes Haus«, das Stadttheater, ein. Mitglieder aller Sparten führen Sie am 22. August an Orte, die sonst für Besucher nicht so einfach zugänglich sind. Auf der großen Bühne, den Probebühnen, in anderen Räumen und bei Open-Air-Aktionen erleben Sie Sänger, Schauspieler, Tänzer, Musiker und weitere Mitarbeiter des Hauses unter dem Spielzeitmotto *Wir sind viele*. Bei kleinen szenischen und musikalischen Kostproben aus Produktionen der neuen Spielzeit und einmaligen Programmpunkten gibt es wieder viel zu erleben. Alle kleinen, größeren und großen Besucher können auf Entdeckungstour gehen. Der Eintritt ist frei!

Der Festliche Auftakt

Theater- und Konzertfreunde Bielefeld
29.08.15 / Rudolf-Oetker-Halle

Wenn die Theater- und Konzertfreunde Bielefeld e. V. zum *Festlichen Auftakt* laden, ist dies der Startschuss für viele spannende und unterhaltsame

Theater- und Konzertabende der neuen Spielzeit. Künstlerinnen und Künstler aller drei Sparten gewähren zusammen mit den Bielefelder Philharmonikern einen Einblick in das Programm. Dabei wird natürlich auch in diesem Jahr wieder das große Geheimnis gelüftet: Wer ist der Träger des Bielefelder Opern- und des Theatertalers?

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit

Adventliches vom TAM-Balkon
01. – 23.12.15 / täglich 17 Uhr

Der besondere Adventskalender des Theaters Bielefeld gehört mittlerweile fest zum Bielefelder Weihnachtsmarkt. Auch in diesem Jahr wird in der Adventszeit an jedem Tag das Türchen unseres Balkons am Alten Markt geöffnet. Mitglieder aller Ensembles des Bielefelder Theaters und Musiker der Bielefelder Philharmoniker präsentieren täglich um 17 Uhr kleine Überraschungen. Mal geht es ganz besinnlich zu – mal heiter, klassisch oder swingend.

Kulturgala

Eine Bühne für die Bielefelder Kulturszene
24.01.16 / Stadttheater
Im Jahr 2016 werden sich bereits zum

dritten Mal im Rahmen der *Kulturgala Bielefeld* Vertreter der heimischen Kulturszene auf der Bühne des Stadttheaters präsentieren. Von Musik bis Tanz, von Film bis Bildender Kunst wird an diesem Abend eine große Bandbreite gezeigt. Die Veranstaltung ist ein Ergebnis des Kulturentwicklungsplans für die Stadt Bielefeld. Die Kulturgala ist dabei ein Baustein, der die Vielfalt und Qualität des städtischen Kulturlebens sichtbar machen soll, um das kulturelle Profil Bielefelds weiter zu stärken und zu schärfen. Aus der reichhaltigen Kulturszene der Stadt kann an diesem Abend nur ein kleiner, exemplarischer Teil gezeigt werden – er soll für das große Ganze stehen, das Bielefelds Kulturlandschaft so kostbar macht.

Eine Spielzeit stellt sich vor

Der Saisonausblick für Abonnenten und Neugierige
Frühjahr 2016 / Stadttheater

Bevor die laufende Spielzeit in den Endspurt geht, können Sie mit uns bereits einen Blick auf die nächste Saison werfen. Wir stellen Ihnen den neuen Spielplan vor und verraten Ihnen, auf welche Klassiker und Neuentdeckungen Sie sich freuen können. Natürlich mit ausgesuchten kleinen Kostproben aus den kommenden Produktionen. Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm!

gesang

CYRANO
DIE ZAUBERFLÖTE
LA SCALA DI SETA
MACBETH
DOG DAYS

IL TRITTICO
A LITTLE NIGHT MUSIC
DEATH IN VENICE
SUNSET BOULEVARD
TANNHÄUSER

Und jetzt?



SABINE SCHWEITZER

Wie viel haben wir verstanden, wie viel verstehen wir von dem, was wir sehen, hören und lesen in diesen und den vergangenen Monaten? Unbegreiflich, unfassbar, unglaublich: Angesichts der vielen Ereignisse – in und um uns herum – staunen und erschrecken wir und schütteln uns kollektiv. Schnelle, zu schnelle Allianzen entstehen dabei bisweilen – aber manches Mal, und das gibt Mut und Hoffnung, finden wir uns auch in gemeinsamen Grundwerten wieder.

Love is the Answer, sang John Lennon. Liebe und andere Katastrophen beschäftigen uns diese Spielzeit im Musiktheater. Naive, obsessive, verschmähte, bedrängte, erste und gefährliche Liebe. Liebe zum schnöden Mammon, zum Leben, zu sich selbst, zur Macht. Liebe, die die Grenzen des geistigen Fassungsvermögens überschreitet und den realen Boden verlässt, bis sie ins Surreale, ins Grenzland des Ichs führt. All das suchen und untersuchen wir in unseren Werken – wohl wissend, dass uns Abgründe und Abgründiges erwarten. Aber wir sind mutig, zuversichtlich und auch immer für ein Augenzwinkern zu haben.

Liebe Besucherinnen und Besucher, ohne Sie macht die Suche jedoch keine Freude, keinen Sinn. Leisten Sie uns Gesellschaft, verirren Sie sich mit uns im Labyrinth der Gefühle, stehen Sie uns bei während der ewigen Suche nach wahrer Liebe, lachen Sie mit uns über die Absurditäten im Leben des amourösen Homo Sapiens. Nur mit Ihnen und auch mit Euch, die Ihr noch nicht zu den »Erwachsenen« zählt oder zählen wollt, wandern wir durch diese seltsame Welt, wundern uns über sie und drängen auf Antworten zu unseren Fragen.

Aber werden wir auch ein gemeinsames Fazit finden? Vielleicht das scheinbar einfachste: *Love is the Answer*.



Daniel Pataky



Frank Dolphin Wong



Moon-Soo Park



Nienke Otten



Sarah Kuffner

Melanie Kreuter



Caio Monteiro



Evgueniy Alexiev



Lianghua Gong





Cornelia Isenbürger



Nohad Becker



Alexander Kalajdzic



Yoshiaki Kimura

Cyrano

Musical in zwei Akten

Musik und Liedtexte von Koen van Dijk und Ad van Dijk

Basierend auf dem Versdrama *Cyrano de Bergerac*

von Edmond Rostand, deutsch von Curt Werner

Mit Dialogtexten aus dem Originalschauspiel

in der deutschen Übersetzung von Ludwig Fulda

Arrangements von William Ward Murta

Stage Entertainment Productions

PREMIERE
06.09.15
STADTTHEATER

Cyrano de Bergerac ist nicht nur Mitglied der Gascogner Kadetten und ein hervorragender Fechter, sondern auch ein grandioser Dichter. Er leidet jedoch unter seiner großen Nase und verheimlicht deshalb seine wahren Gefühle für die schöne Roxane. Diese gesteht ihm, sich in den jungen, gut aussehenden Christian de Neuville verlobt zu haben. Der wiederum erwidert Roxanes Zuneigung, versteht sich ganz im Gegensatz zu Cyrano aber nicht darauf, seine Liebe in poetische Worte zu fassen, und bittet den unerkannten Nebenbuhler Cyrano nichts ahnend um Hilfe. So leiht der Poet Christian sein dichterisches Talent und schreibt an dessen Stelle Liebesgedichte für die Angebetete. Ein dritter Mann liebt Roxane: General de Guiche schickt Cyrano und Christian an die Front nach Spanien, um sich seiner Konkurrenz zu entledigen. Dort setzen die beiden ihr Leben aufs Spiel, bis ihre Geheimnisse mit Roxanes plötzlichem Auftauchen – kurz vor der alles entscheidenden Schlacht – aufzufliegen drohen ... Schon in Edmond Rostands romantisch-komödiantischem Versdrama *Cyrano de Bergerac* aus dem Jahr

1897 verbanden sich das Musketier-Sujet und das Thema der Überwindung von Komplexen als notwendige Zutat für die große Liebe. Es entstand eine aktionsgeladene und zugleich berührende Geschichte voll Esprit und Poesie. In der Musicalfassung der holländischen Autoren Koen und Ad van Dijk aus dem Jahr 1992 gelangte diese Geschichte mit Musik im Stil von Claude-Michel Schönbergs *Les Misérables* und Anklängen an Andrew Lloyd Webbers *Phantom der Oper* erfolgreich an den Broadway. Nun erobert dieses Musical über Komplexe und Versagensängste, vermeintliche Helden und einen großen Poeten die Bielefelder Bühne.

Musikalische Leitung William Ward Murta Inszenierung Thomas Winter Bühne und Kostüme Ulv Jacobsen

PRÄSENTIERT VON


Neue Westfälische

Die Zauberflöte

Große Oper in zwei Aufzügen

Wolfgang Amadeus Mozart

Dichtung von Emanuel Schikaneder

In deutscher Sprache

PREMIERE
26.09.15
STADTTHEATER

»Donner, Blitz, Sturm. Sogleich verwandelt sich das ganze Theater in eine Sonne.« Theatralisch, pathetisch, utopisch – so stellt sich die letzte Regieanweisung des Dichters Emanuel Schikaneder für die Umsetzung der *Zauberflöte* dar. Diese visionäre Idee verdeutlicht, warum das Stück zu der deutschsprachigen Oper schlechthin avancierte, denn das Werk gibt scheinbar mehr Rätsel auf, als es zu lösen vermag: Mysterien, allerlei Symbole und groteske Figuren schieben dieses Mozart'sche Musiktheater allzu schnell in die Ecke einer Zauberoper. Doch hier wird viel mehr, viel menschlicher verhandelt. Der junge Mann Tamino, der anfangs noch vor dem Untier flüchtet, entwickelt sich zu einem wahren Helden, der drollige Vogelbursche Papageno entdeckt für sich und seine Außenseiterrolle das passende Gegenüber und selbst der omnipotent weise wirkende Sarastro kämpft in letzter Konsequenz mit den emotionalen Schatten seiner Vorgänger. Macht und Ohnmacht von Liebe, das Keimen von Lust und Begehren sowie ein turbulentes Gefühlschaos prägen die Handlung der Oper

genauso wie unkonventionelle Ausdeutungen von Schönheit, Stärke und Weisheit. In dieser Oper steckt mehr als der bloße, wenn auch fesselnde Zauber. So huldigte ihr der Philosoph Friedrich Hegel und verteidigte sie: »Das Reich der Nacht, die Königin, das Sonnenreich, die Mysterien, Einweihungen, die Weisheit, Liebe, die Prüfungen und dabei die Art einer mittelmäßigen Moral, die in ihrer Allgemeinheit vortrefflich ist – das alles, bei der Tiefe der bezaubernden Lieblichkeit und Seele der Musik, weitet und erfüllt die Phantasie und erwärmt das Herz.«

Musikalische Leitung Alexander Kalajdzic Inszenierung Andrea Schwalbach Bühne und Kostüme Anne Neuser

MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG DER

 **müller group**

La scala di seta

(Die seidene Leiter)
Farsa comica in einem Akt
 Gioachino Rossini
 Libretto von Giuseppe Foppa nach *L'échelle de soie*
 von François Antoine Eugène de Planard
 In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

PREMIERE
28.11.15
STADTTHEATER

Allabendlich entrollt Giulia eine seidene Leiter von ihrem Balkon, um ihrem heimlichen Ehemann Dorvil Einlass in ihr Zimmer zu gewähren. Ihre Ehe können die beiden nur im Schutz der Dunkelheit vollziehen, denn Giulias ahnungsloser Vormund hat den Weiberhelden Blansac als Ehemann für sie auserkoren. Um Blansac loszuwerden, plant Giulia, ihn mit ihrer Cousine Lucilla zu verkuppeln. Ihr Diener Germano, seinerseits in Giulia verliebt, soll ihr dabei helfen, trägt aber nur zu weiterer Verwirrung bei. Nach allerlei Eifersüchteleien, Missverständnissen und viel Auf- und Abgeklettere an der seidenen Leiter gibt es am Ende, trotz aller Hindernisse, zwei glückliche Paare.

Für seinen Operneinakter, der 1812 für das Teatro San Moisè in Venedig entstand, verwandelte der junge Rossini das französische Lustspiel *L'échelle de soie* von François Antoine Eugène de Planard in eine turbulente Farsa comica. Mit burleskem Durcheinander, wilden Verwechslungen und humorvoller Figurenzeichnung entsprach das Stück ganz dem närrischen Treiben des venezianischen Karnevals.

Wie in einem Opernfinale Mozarts werden die Bühnenvorgänge hier zunehmend komplexer und schneller, während immer mehr Personen in steigender Irritation auf die Katastrophe zutreiben, ehe diese sich unversehens in nichts auflöst. Der junge Rossini, berühmt für seine mitreißende, sich stetig steigernde Musik, erwies sich somit als der Komponist schlechthin, um ein solches Sujet zu vertonen. Mit dem Vorspiel erklang eine der kunstvollsten und heitersten Ouvertüren, die Venedig je gehört hatte. Und auch im weiteren Verlauf verspricht die Oper, dank Rossinis raffinierten Einsatzes des Orchesterapparats und überraschender Spieltechniken, überaus reizvolle klangliche Wirkungen sowie witzige musikalische Kommentare zum Bühnengeschehen.

Musikalische Leitung Pawel Poplawski Inszenierung Nina Kühner Bühne und Kostüme Hanna Zimmermann

Macbeth

Dramma lirico in vier Akten
 Giuseppe Verdi
 Libretto von Francesco Maria Piave und Andrea Maffei
 Nach *The Tragedy of Macbeth* von William Shakespeare
 In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

PREMIERE
16.01.16
STADTTHEATER

Nach erfolgreicher Schlacht wird dem Kriegshelden Macbeth prophezeit, dass er schon bald König von Schottland sein werde. Damit sich dieses Orakel erfüllt, geht er, beeinflusst von Lady Macbeth, über Leichen. Von Schuldgefühlen gepeinigt, verfällt er jedoch schon bald in Wahnvorstellungen und wird ebenso wie die Lady zum Opfer der eigenen Herrschsucht. Shakespeares *Macbeth* ist auch 400 Jahre nach dem Tod des großen Dichters noch topaktuell. Die Tragödie kann – insbesondere in Giuseppe Verdis Vertonung – als ein mahnendes Beispiel terroristischen Machtmissbrauchs gelesen werden. Einerseits werden die politischen und gesellschaftlichen Folgen von illegitimer Herrschaft vorgeführt, andererseits warnt das Dramma lirico vor der Zerstörungskraft eines moralisch ungebundenen Willens zur Macht. Mit klanglichen Konturen, die die Abgründe der menschlichen Psyche musikalisch durchleuchten, sprengte Giuseppe Verdi mit *Macbeth* die Opernkonventionen seiner Zeit. Mit Mut zur ungeschönten Charakterzeichnung unterwarf er die Vokalparts seiner Figuren gnadenlos der

Darstellung ihrer psychischen Ausnahmesituation. Durch den kompromisslosen Verzicht auf reine Schönheit gelang es dem Komponisten, die vielschichtigen Motive und Affekte der handelnden Personen differenziert zum Ausdruck zu bringen. So sollte die Partie der Lady Macbeth auf Wunsch des Komponisten mit »rauer«, »hohler« und »teuflischer« Stimme gesungen werden. Verdis innovative Vertonung von Shakespeares *Macbeth* war ein deutlicher Schritt hin zu unverwechselbarer musikdramatischer Wahrheitigkeit und begeistert mit kraftvoller, emotionaler und packender Musik.

Musikalische Leitung Alexander Kalajdzic Inszenierung Balázs Kovalik

MIT FREUNDLICHER
 UNTERSTÜTZUNG DER

HANNS-BISEGGER-STIFTUNG

Dog Days

Europäische Erstaufführung

Oper in drei Akten

David T. Little

Libretto von Royce Vavrek

Basierend auf der gleichnamigen Kurzgeschichte von Judy Budnitz

In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

**PREMIERE
27.02.16
STADTTHEATER**

David T. Little, geboren 1978, gilt in den USA als Durchstarter auf dem Gebiet der neuen amerikanischen Oper. Er experimentiert mit

einer Mischung aus klassischen Elementen und Ideen der Rockmusik und erreicht in Übersee ein breites Publikum, das von dieser innovativen Form der Musiktheatersprache ergriffen, berührt und vor allem begeistert war und ist. Mit *Dog Days* findet nun das bislang zentrale Werk des Amerikaners seine europäische Erstaufführung in Bielefeld. Die klassische Musiksprache steht hier in einem unheimlichen Kontrast zu dunklen, beinahe gefährlichen Heavy-Metal-Klängen, die den endzeitlichen Aspekt der Geschehnisse treffend unterstreichen.

Im postapokalyptischen Ländlichen freundet sich ein Mädchen mit einem Bettler an, der sein Leben als Herumirrender im Hundekostüm verbringt. Damit löst sie nicht nur Begeisterung bei ihrer Familie aus. Zudem erliegen ihre Brüder zunehmend Drogenkonsum und Faulheit, die Eltern zermürben sich zwischen Überlebenskampf und Kinderliebe. Sukzessive treibt der Clan einer Katastrophe entgegen ...

David T. Little erschafft in seiner Oper einen unglaublich packenden Zugriff auf die Themen Außenseiterliebe, Familientragödie und Verwahrlosung – gesellschaftlich, moralisch, kontrovers. *Dog Days* ist eine Oper mit Kult-Potenzial, die besonders für Jugendliche, junge Erwachsene und Junggebliebene mit einem hohen Unterhaltungswert aufwartet, da sie sowohl textlich als auch musikalisch nah am heutigen Gefühl der Zeit eine Tragödie offenbart. Die Handelnden bewegen sich auf dünnem Eis zwischen Enthusiasmus und Fanatismus, Hoffnung und Ruin, Glaube und Werteverfall. Ein vielleicht zukunftsweisendes Werk der Opernliteratur, das man nicht verpassen sollte.

Musikalische Leitung Merijn van Driesten Inszenierung Klaus Hemmerle Bühne und Kostüme Tilo Steffens

Il trittico

Drei Operneinakter

Giacomo Puccini

Libretti von Giuseppe Adami (*Il tabarro* nach dem Schauspiel *La Houpelande*)

sowie von Didier Gold und Giovacchino Forzano (*Suor Angelica* und *Gianni Schicchi*,

letzteres nach einer Episode aus *La Divina Commedia* von Dante Alighieri)

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

**PREMIERE
29.04.16
STADTTHEATER**

Drei Werke tiefster Intensität, auf den ersten Blick scheinbar zusammenhangslos, verbindet doch ein Kernthema: der Tod. Darüber

reflektieren Puccini und seine Librettisten in ihrem Triptychon mannigfaltig, weisen mal auf die dramatische Komponente, dann auf die intime und final den heiter-ironischen Umgang mit dem Unausweichlichen hin.

Düster, trostlos und ohne Ausweg scheint das Leben der (vergebens) Liebenden in der stark vom Verismus geprägten Tragödie *Il tabarro*, die mit aller Brutalität die Welt des Tötens und Sterbens in einer gescheiterten Gesellschaft exponiert. Gegensätzlich und aufgrund der äußeren religiösen Form nahezu unwirklich offenbart sich das lyrisch-dramatische Leiden der *Suor Angelica*, die wegen eines unehelichen Kindes ihr Leben nun in den Zwängen einer klösterlichen Frauenwelt verbringt. Die Nachricht vom Ableben des Kleinen löst Wahn und Fesseln – hier ist der Tod Verklärung und Erlösung in einem. Ganz der Commedia-dell'arte-Tradition verpflichtet löst in der skurrilen Komödie *Gianni Schicchi* das Ableben von Buoso Donati

ein absurdes Spiel zwischen den geldgierigen Verwandten aus – ein Schabernack, der fasziniert: schwarzhumorig und entlarvend.

Puccinis unkonventioneller Umgang mit der Gattung Oper kohäriert in bester Weise mit den unterschiedlichen Themen und musikalischen Grundgedanken der drei Einakter. Jedes Werk für sich ist ein zwingendes, beinahe erschütterndes Erlebnis – doch nur in ihrer von Puccini bestimmten Konstellation ergeben sie den einen gedanklichen Überbau: die breite Reflexion des Todes, mal dunkel, mal verstörend, mal erheiternd.

Musikalische Leitung Alexander Kalajdzic Inszenierung Maximilian von Mayenburg

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

 Stadtwerke
Bielefeld

 moBiel
Ein Unternehmen
der Stadtwerke Bielefeld

HANNS-BISEGGER-
STIFTUNG

A Little Night Music

(Das Lächeln einer Sommernacht)

Musical in zwei Akten

Musik und Songtexte von Stephen Sondheim

Buch von Hugh Wheeler

Deutsche Fassung von Eckart Hachfeld

PREMIERE
21.05.16
STADTTHEATER

»Ist es kein Scherz? Ein Paar wie wir? Mich jagt das Schicksal herum, Dich hält es hier. Wo sind die Clowns? Ruf doch die Clowns.«

1955 avancierte Ingmar Bergmans Film *Sommarnattens leende* zu einem ungeahnten Erfolg, der dem schwedischen Regisseur schlagartig zu Weltruhm verhalf. Selbst im 21. Jahrhundert rangiert der Klassiker laut TIME-Magazine unter den Top 100 der besten Filme aller Zeiten. Stephen Sondheim, der vielleicht progressivste und zugleich sehr erfolgreiche Komponist des Musicalgenres, adaptierte 1973 den Stoff für seine Version der wirren, komischen und zugleich packenden Amourösitäten. Vor dem Hintergrund der schwedischen Mittsommernacht, in der es bekanntlich nicht dunkel wird, beleuchtet Sondheim das Finden, (Wieder-)Entdecken und Trennen von Paaren, die sich in rasender Unruhe auf dem Anwesen der »weisen« Madame Armfeldt ausleben. So komplex das Geschehen ist – Liebe und Begehren stellen sich bekanntlich allzu selten als einfache Vorgänge dar –, so besonders und vielfältig erweist sich die musikalische Umsetzung: Von großen

sängerischen Herausforderungen über vielschichtige rhythmische Strukturen bis hin zu fast altmodisch wirkenden kontrapunktischen Anlagen reicht das Spektrum der Komposition, die jene Gratwanderungen der Gefühlswelten der Protagonisten fabelhaft reflektiert. Und spätestens beim größten Hit dieser Sommernacht – *Send in the Clowns* – bleibt garantiert kein Auge mehr trocken.

Ein unterhaltsames Werk, das zuweilen aber auch mit emotionaler Melodramatik nicht spart – extravagant, tiefgründig, unkonventionell. Über 20 internationale Preise und begehrte Trophäen konnten Sondheim und Wheeler für ihr großartiges Musical einsammeln.

Musikalische Leitung William Ward Murta Inszenierung Kay Link

Death in Venice

(Tod in Venedig)

Oper in zwei Akten

Benjamin Britten

Libretto von Myfanwy Piper, basierend auf der Novelle

Der Tod in Venedig von Thomas Mann

In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln

PREMIERE
11.06.16
STADTTHEATER

Venedig, die Stadt, die auf keinem festen Fundament steht, ist ein Mythos. Sie ist dunkel, lockender Sehnsuchtsort, Teil un-

seres kollektiven Gedächtnisses und Projektionsfläche für unsere Fantasien. Brittens Faszination für Venedig und seine Verlockungen generierte sich nicht unbedingt aus einer Wahlverwandtschaft zum Schaffen Thomas Manns, vielmehr spiegelte sich sein Ego, Dasein und Leben in der zentralen Figur – Gustav von Aschenbach – wider; ein Künstler, in die Jahre gekommen, ausgebrannt und in einer künstlerischen Krise. Aschenbach sucht in Venedig, diesem in der Kunst und Literatur viel beschworenen Ort, neue Inspiration. Ungeahnte Kräfte entfalten sich, die sich nicht zuletzt durch seine Muse, den Knaben Tadzio, in einer Idee von Jugend, Lebendigkeit und Kreativität den Weg ins Leben bohren. Doch die inspirierende Leichtigkeit weicht sukzessive einer pathologischen Obsession, Tadzio wird mehr und mehr zum Objekt der Begierde und zunehmend verfällt Aschenbach der Magie Venedigs, durchlebt Rausch, Entgrenzung und eine seltsame Aus-

weitung seines Inneren, die ihn einer vollkommenen Verwandlung unterziehen. Und der Tod winkt ihm verführerisch zu.

Britten verhandelt mit seinem Protagonisten die philosophischen Gegensätze des Apollinischen und Dionysischen, die Götter selbst treten in den allzu menschlichen Diskurs zwischen Begierde und Maßhalten. Musikalisch präsentiert dieses Spätwerk ein subtiles Geflecht aus Leitmotiven und Musiken, welches die Welten des scheiternden Künstlers befragt, sie emotional und in großer Schönheit spiegelt, so dass der Zuschauer nahezu hypnotisch in den Bann dieser großartigen Literaturadaption gesogen wird.

Musikalische Leitung Pawel Poplawski Inszenierung Nadja Loschky

MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG DER

HANNS-BISEGGER-STIFTUNG

Sunset Boulevard

Wiederaufnahme

Musik von Andrew Lloyd Webber

Buch und Gesangstexte von Don Black

und Christopher Hampton

Basierend auf dem Film von Billy Wilder

Deutsch von Michael Kunze

27.09.15
STADTTHEATER

Die Zeiten des Stummfilms und der Starlets sind längst vorbei, abgelöst durch den Tonfilm und

die neuen Anforderungen an Mensch und Stimme. Neuen Glanz im Leben der alternden Stummfilm-Diva Norma Desmond verspricht ein junger Mann, der ihren Alltag auf den Kopf stellt. Neue Projekte sind in Aussicht, die Hoffnung auf die Rückkehr zu alter Größe keimt wieder auf und Norma fühlt zarte Triebe in ihrer Brust. Doch aus der Bewegung, die ihren Alltag für kurze Zeit bestimmt, entstehen nur Träume und Illusionen – und die Ereignisse steuern wie im Strudel auf ein tragisches Finale zu.

Webbers weltberühmtes Musical basiert auf dem gleichnamigen Film von Kult-Regisseur Billy Wilder (1950), der mit Ironie und Sarkasmus die bonbonartigen Versprechen und die kunterbunten Lebenslügen der Traumfabrik reflektierte. Mit den Rhythmen der 40er Jahre, musikalischen Ideen aus der Zeit des guten alten Hollywood-Films und der typischen Musicalraffinesse eines Webber avancierte *Sunset Boulevard* zur Gallionsfigur des dramatischen Musicals.

Musikalische Leitung William Ward Murta Inszenierung Thomas Winter Bühne und Kostüme Ulv Jacobsen Video Konrad Kästner

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg

Wiederaufnahme

Große romantische Oper in drei Aufzügen

Richard Wagner

09.10.15
STADTTHEATER

Der Künstler Tannhäuser hat in Venus die Verkörperung von Sinnlichkeit und Leidenschaft

gefunden. Als ihm ihre Liebe zu viel wird, erinnert er sich sehnsüchtig an sein früheres Leben auf der Wartburg, vor dessen zwanghafter Enge er einst floh. Er verlässt Venus und trifft auf die Herren der Wartburggesellschaft, die ihn nötigen, in ihren Kreis zurückzukehren. So wollen sie seine einstige Verlobte Elisabeth von Thüringen aus ihrer Lethargie reißen. Ein Sängerkrieg zum Thema »Das Wesen der Liebe« soll Tannhäuser die Möglichkeit geben, sich wieder in die Gesellschaft einzugliedern. Doch die Situation eskaliert ...

In seinem *Tannhäuser* stellt Richard Wagner die ewig aktuelle Frage, was erfüllte Liebe sei und wie sie im Alltag gelebt werden könne. Die enorme Sinnlichkeit und Klangfülle von Richard Wagners Musik waren seinerzeit Anlass für äußerst kontroverse Publikumsreaktionen. In Kombination mit den im Werk aufgeworfenen Fragen zu Liebe und Erotik, Kunst und Leben, Individuum und Gesellschaft lassen sie auch heute niemanden kalt.

Musikalische Leitung Alexander Kalajdzic Inszenierung Jochen Biganzoli Bühne Wolf Gutjahr Kostüme Katharina Weissenborn

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

HANNS-BISEGGER-STIFTUNG



Opernchor



Extrachor



Musiktheater für junge Ohren

Neben unserer beliebten Reihe *Klassik ab Null* warten auf junge Opernbesucher wieder besondere Inszenierungen in unserem Theater:

Gold!

Leonard Evers / Flora Verbrugge
Musiktheater nach den Gebrüdern
Grimm für junges Publikum
Inszenierung: Michael F. Britsch
Im Stadttheater

»Bitte sehr, wirf mich rein ins Meer«, sagt der Fisch zu Jakob, »wirf mich rein und lass mich leben, was Du willst, will ich Dir geben!« Der Junge wirft den Fisch zurück und wünscht sich Tag für Tag tolle Dinge – doch immer maßloser werden die Begehren von Jakob und seinen Eltern. Der Fisch magert von Mal zu Mal ab und im Meer braut sich etwas Gewaltiges zusammen ...

Zauberhaft, fantasievoll, äußerst unterhaltsam und die Menschen zwischen Sehnsüchten, Wünschen und Gier kritisch befragend ist *Gold!* seit drei Jahren der Hit beim jungen Publikum in ganz Deutschland. Frei nach dem Märchen *Vom Fischer und seiner Frau* agieren eine Mezzosopranistin und ein Perkussionist in allen Rollen dieser Mär – auf der Suche nach Glück – und Gold!

Oper, was is'n das?

Buch und Inszenierung:
Michael F. Britsch
Im Loft und unterwegs

Hobertus P. Nevi ist ein Pinguin. Demnächst möchte er ein Praktikum in der Oper absolvieren. Da es am Südpol leider keine Opernhäuser gibt, weiß »Hoby« aber nicht so wirklich, was ihn erwartet. Zum Glück haben sich Opernsänger Caio Monteiro, Schauspieler Omar El-Saeidi und Pianistin Anahit Ter-Tatshatyan angekündigt. Und gemeinsam mit den anwesenden Kindern wird er die jetzt einfach ausfragen ...

Loft

Eine außergewöhnliche Spielstätte unseres Theaters finden Sie hoch oben im Stadttheater: das Loft. In diesem besonderen Raum finden im

Laufe der Spielzeit wieder außergewöhnliche Programme statt. Hautnah und im kleinen Rahmen können Sie zum Beispiel bei *Dem Ingo wird die Oper erklärt* und *Oper legt auf* Produktionen und Darsteller aus Oper und Musical erleben. Außerdem wird das Loft wieder zum Schauplatz von

Inszenierungen, die speziell für diesen Raum konzipiert wurden und auch die Reihe *Spiel ab drei* für die jüngsten Besucher wird fortgesetzt. Alle Termine und wechselnde Programme finden Sie in unseren Monatsspielplänen und auf unserer Internetseite.







Alle Richtungen



Hauptbahnhof
Stadthalle

tanz

GESCHICHTEN, DIE ICH NIE ERZÄHLTE
TANZABEND
RUHR-ORT
ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE
ZEITSPRUNG



SIMONE SANDRONI

Die Spielzeit 2015/16 bringt für den *Tanz Bielefeld* eine große Anzahl an Neuerungen: Es wird meine erste Spielzeit am Theater Bielefeld sein, aber auch die erste Spielzeit eines neuen Ensembles. Für mich selbst ist es eine Neuerung, dass ich mich dauerhaft an ein Stadttheater binde und der freien Tanzszene, in der ich über zwanzig Jahre gewirkt habe, damit den Rücken kehre.

Das Gefühl dieses Neuanfangs erinnert mich an den Geruch in der Buchhandlung, in der ich als Schüler die neuen Bücher fürs beginnende Schuljahr gekauft habe. Dieser Geruch war stets verbunden mit dem Wunsch, die Erwartungen der Eltern und Lehrer zu erfüllen, mit der Hoffnung auf gute Zensuren und nicht zuletzt mit der Freude, eine fantastische Abenteuerreise anzutreten, Neues und Unerwartetes zu entdecken und zu lernen.

Das Abenteuer fand nicht immer ein glorioches Ende und nicht alle Erwartungen wurden erfüllt, aber der Wunsch danach war immer ehrlich und stark.

Jetzt erwacht der Geruch dieser Buchhandlung wieder zum Leben, verbunden mit all den Wünschen und Vorstellungen für einen neuen Lebensabschnitt. Ich kann noch nicht wissen, wohin die Reise geht, aber ich kann sicher sagen, dass ich mit den besten Absichten ans Werk gehe sowie mit der Vorfreude, mich auf ein großartiges Abenteuer einlassen zu dürfen.

Es wird eine Spielzeit, in welcher das Konzept des Menschen und der Menschlichkeit im Mittelpunkt steht. Zu den choreographischen Schritten, Bewegungen und Formen werden wir immer auch menschliche Intentionen, Handlungen, Tragödien und Träume auf die Bühne bringen.

Kenan Dinkelmann



Hsuan Cheng



Sho Takayama



Gianni Cuccaro

Tommaso Balbo



Joris Bergmans



Johanna Wernmo



Elvira Zuñiga Porras



Saori Ando



Noriko Nishidate



Geschichten, die ich nie erzählte

Uraufführung
Simone Sandroni

PREMIERE
24.10.15
STADTTHEATER

Jedes Leben ist ein Roman, man muss nur wissen, wie man ihn gut erzählt. – Die Eröffnungspremiere des neuen Chefchoreographen

Simone Sandroni ist ein kollektives Portrait der beteiligten Tänzerinnen und Tänzer. Ihre traurigen und lustigen Liebesgeschichten, ihre Karriere, ihr ganzes Leben – all das wird Inspiration und Stoff für diesen Tanzabend sein. Es wird eine spektakuläre Show, die aber zugleich sehr persönliche, intime und stille Momente zulässt. Die Tänzerinnen und Tänzer erinnern sich an ihre Ausbildung, an ihre Erfahrungen als Künstler sowie an die Erfolge und Misserfolge ihrer Karriere – und dadurch wird die jeweilige Persönlichkeit hinter den Darstellern sichtbar. Doch all diese erzählten Geschichten müssen nicht echt sein, aber glaubhaft, unterhaltsam und bewegend ...

Inszenierung und Choreographie Simone Sandroni

Tanzabend mit einem Gast- choreographen

PREMIERE
22.01.16
TOR 6
THEATERHAUS

Tanz Bielefeld steht seit vielen Jahren für den Austausch innovativer Tanzstile. So ist es gute Tradition, in jeder Spielzeit einen

oder mehrere Gastchoreographen nach Bielefeld einzuladen, um mit unserer Kompanie Tanzstücke zu erarbeiten. Bisher haben unter anderem Roni Haver, Guy Weizman, Jo Stromgren, Roberto Galván, Simone Sandroni, Guilherme Botelho, Rainer Behr, Pál Frenák, Reinhild Hoffmann, Susanne Linke und Henrietta Horn die große choreographische Vielfalt des Tanzes in Bielefeld vorgestellt.

Auch in der Spielzeit 2015/16 wird ein Gast einen Tanzabend im Tor 6 Theaterhaus mit unserem Ensemble gestalten. Das Programm wird so bald wie möglich bekannt gegeben.

Ruhr-Ort

Eine Rekonstruktion von Susanne Linke

Produktion *Renegade in Residence*, Schauspielhaus Bochum

Ein Tanzfonds Erbe Projekt

TANZGASTSPIEL
05.03.16
STADTTHEATER

1991 schuf Susanne Linke ihr legendäres Tanztheaterstück *Ruhr-Ort*, in welchem sie die harte Arbeit der Männer in den

Stahlfabriken und Bergwerken thematisierte. Körperliche Erschöpfung wurde zu Tanz und zeigte eindrucksvolle Bilder der Arbeitswelt des alten Ruhrgebiets. Noch mehr als damals ist das Ruhrgebiet der Zechen und Bergleute Geschichte geworden. Andere Gesichter, andere Menschen, andere Sprachen und andere Beats sind zu hören. Während all der großen Veränderungen, in denen das Ruhrgebiet seine Zukunft sucht, hat sich auch der Tanz verändert. 2014 rekonstruierte Susanne Linke *Ruhr-Ort* zusammen mit den Tänzern der Herner Street-Art Kompanie Pottorus/Renegade für das Schauspielhaus Bochum. So entstand eine einzigartige Begegnung zwischen Street-Art und Tanztheater, zwischen dem alten und dem neuen Ruhrgebiet, zwischen Tanzgeschichte und zeitgenössischer urbaner Kunst.

Susanne Linke vereint in ihrem Tanz sowohl das Erbe des deutschen Ausdruckstanzes der Vorkriegszeit als auch das

zeitgenössische Deutsche Tanztheater. Sie hat die choreographische Landschaft Deutschlands entscheidend beeinflusst. Sie erhielt zunächst bei Mary Wigman in Berlin ihre Tanzausbildung, bevor sie an der Folkwang-Hochschule in Essen studierte. Sie war Tänzerin im Folkwang Tanz Studio unter der künstlerischen Leitung von Pina Bausch. Innerhalb weniger Jahre erhielt sie internationale Beachtung für ihre choreographischen Arbeiten, mit denen sie bis heute weltweit auf Tournee geht.

Bis 1985 leitete Susanne Linke das Folkwang Tanz Studio und arbeitet seitdem international als freie Choreographin und Tänzerin. Zusammen mit ihrem Partner Urs Dietrich baute sie 1994 bis 2000 eine neue Kompanie am Bremer Theater auf. 2007 wurde Susanne Linke in Anerkennung um ihre Verdienste für den modernen Tanz der Deutsche Tanzpreis verliehen.

Inszenierung und Choreographie Susanne Linke Bühne Frank Leimbach, Berit Schog Kostüme Angela Spreer, Agnes Langenbucher

Zwischen Himmel und Erde

Uraufführung

Simone Sandroni

Mit den Bielefelder Philharmonikern

**PREMIERE
08.04.16
STADTTHEATER**

Für den ersten Tanzabend, den der neue Chefchoreograph Simone Sandroni gemeinsam mit den Bielefelder Philharmonikern ge-

staltet, hat er bewusst kontrastreiche Musik unterschiedlicher Epochen »zwischen Himmel und Erde« ausgewählt. Zum einen erklingen geistliche, zum anderen profane Werke der Komponisten Georg Friedrich Händel, Giovanni Battista Pergolesi, Dmitri Schostakowitsch und Alfred Schnittke. Dabei wird die Choreographie der Musik nicht untergeordnet, das Verhältnis von Musik und Tanz wird vielmehr direkt und körperlich sein und jegliche Illustration und Symbolik zu vermeiden suchen. Inspirieren lässt sich Simone Sandroni für die Entwicklung seiner Choreographie von den Emotionen, die beim Hören der Musik freigesetzt werden, von einer Analyse der musikalischen Struktur sowie von den Themen, mit denen sich die Komponisten beim Schreiben beschäftigt haben. In den musikalischen Werken finden sich jeweils sehr unterschiedliche Herangehensweisen auf der Suche nach einer tröstlichen Antwort auf die ewige Frage nach dem Sinn des Lebens.

Musikalische Leitung Pawel Poplawski Inszenierung und Choreographie Simone Sandroni

Zeitsprung

Uraufführungen

**03.12.15
GEHEIME
GESCHICHTEN
TOR 6
THEATERHAUS**

**19.02.16
ZEITSPRUNG 2
TOR 6
THEATERHAUS**

**25.06.16
VON WOLKEN
UND WELTEN
STADTTHEATER**

In der Spielzeit 2015/16 gibt es in der Sparte Tanz wieder zahlreiche Gelegenheiten für alle Zuschauer, sich als Tänzer auszuprobieren. Unter der künstlerischen Leitung des neuen Chefchoreographen Simone Sandroni wird das Laientanzprojekt *Zeitsprung* weitergeführt. In fünf intensiven Wochen erarbeiten die Laien mit professionellen Choreographen einen eigenen Tanzabend, den sie dann dem Publikum präsentieren. Inhaltlich

lehnen sich die Projekte an die Stücke des Tanztheaters Bielefeld an, so dass sich die Laien bei der Entwicklung ihrer Choreographien mit denselben Themen auseinander setzen wie die Profitänzer. Der Rollentausch vom Zuschauer zum Tänzer bietet ungewohnte und überraschende Einblicke ins Theaterleben, schärft den Blick als Zuschauer und öffnet neue Welten und Horizonte. Über 1.800 Laien haben schon den Schritt ins Tänzerleben gewagt! Wer diese Erfahrung teilen möchte, kann sich jederzeit bewerben.

Jeder, der mittanzen möchte, kann sich per E-Mail oder Telefon bei unserer Tanzvermittlerin Kerstin Tölle melden. kerstin.toelle@bielefeld.de, T 0521 / 51 82 73

*Tanz ist
gelebte Musik.*

HELGA SCHÄFERLING







spiel

SCHLANGENBRUT
DIE RÄUBER
ICH RUFE MEINE BRÜDER
DIE ZOFEN
DER GESTIEFELTE KATER
HIOB
ANNIE OCEAN
DAS TIERREICH
KONSTELLATIONEN
TERROR

DIE SERIE IM THEATER
EIN SOMMERNACHTSTRAUM
DER SEEWOLF
EIN VOLKSFEIND
WEEKEND IM PARADIES
EWIG JUNG. EIN SONGDRAMA
DER HUNDERTJÄHRIGE ...
KATZE IM SACK
FRÜHLING DER BARBAREN



MICHAEL HEICKS &
CHRISTIAN SCHLÜTER

»Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer.«

Dieser fast überstrapazierte Titel einer Radierung von Francisco de Goya kommt einem dieser Tage wieder häufig in den Sinn.

»Hallo! Wach auf, Vernunft,« möchte man rufen, »ich habe Angst!« Das Theater aber geht weiter, es ruft: »Hallo, wach auf, du Ungeheuer, damit ich dich besser anschauen kann!« oder »... damit ich mit dir spielen kann!« Wie bei Kindern ist dieser Versuch, die Angst zu bannen, ein fast ritueller Vorgang. Und Monster gehören zu den tollsten Figuren, die das Theater und die Kunst zu bieten haben: Schillers Franz Moor in *Die Räuber*, Shakespeares Puck in *Ein Sommernachtstraum*, der gestiefelte Kater, Genets Zofen, der Seewolf ...

Wir wollen uns mit einigen dieser Monster in der kommenden Spielzeit konfrontieren und werden vielleicht sehen, dass vieles von dem, was uns Angst macht, unter dem Brennglas der Bühne zu schmelzen beginnt. Vielleicht setzt ein Verstehen darüber ein, warum uns etwas ängstigt – und das ein oder andere Ungeheuer schrumpft unter unserem Lachen zu einem Zwerg.



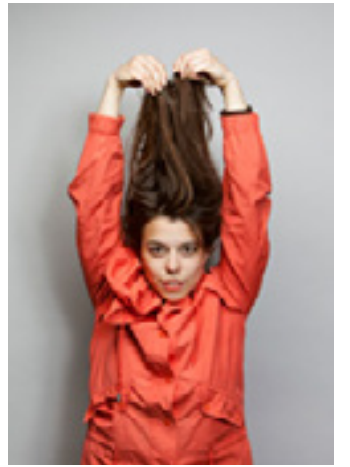
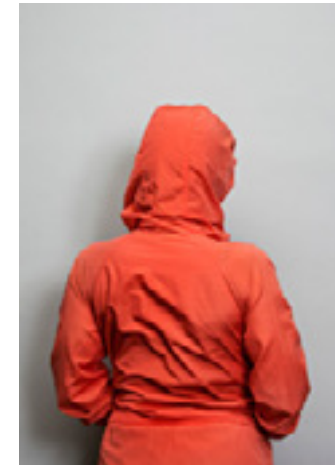
Thomas Wolff



Nicole Lippold



Judith Patzelt

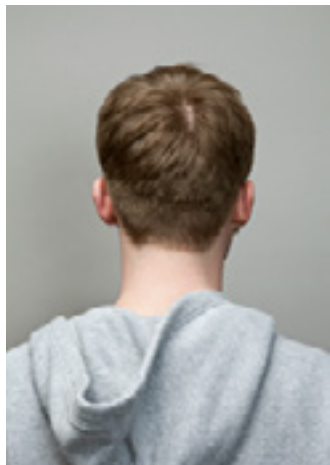


Doreen Nixdorf



Guido Wachter





Janco Lamprecht



Georg Böhm



Carmen Priego



Cédric Cavatore



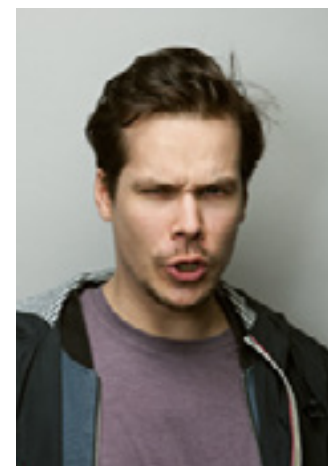
Stefan Imholz



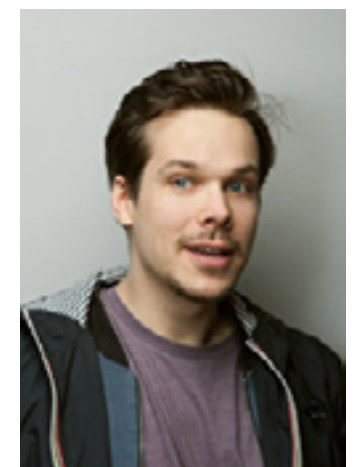
Guido Schikore



Thomas Wehling



Jakob Walser





Felicia Spielberg



Christina Huckle



Sebastian Graf



Isabell Giebeler



Oliver Baierl



Lukas Graser



Schlangenbrut

Deutschsprachige Erstaufführung

Steven Fechter

**PREMIERE
30.08.15
THEATER AM
ALTEN MARKT**

Drei befreundete Familien, vier Teenager, ein gemeinsamer Urlaub in einer romantischen Blockhütte in der kanadischen Wildnis:

Man macht ein bisschen Gymnastik, trinkt Bier, liest Marcel Proust und unterhält sich mit stolzgeschwellter Brust über die Sprösslinge: wie gut sie doch geraten sind, wie freundschaftlich das Verhältnis, wie offen und ehrlich der Umgang. Sechs Eltern, die das Konzept Work-Life-Balance verstanden und ihr Leben im Griff zu haben scheinen. Ein Pfeil mit einem toten Streifenhörnchen und einem Zettel in der Tür der Blockhütte lässt dieses Weltkonstrukt jedoch zusammenbrechen. Die Kinder sind weg und haben eine Nachricht hinterlassen: »Gebt auf!« Was wie ein geschmackloser Teenagerstreich beginnt, wird mehr und mehr zum Horrorszenario. Da helfen weder Autorität noch elterliches Flehen, die Teenager sind außer Rand und Band und jeder Kontaktversuch wird mit roher Gewalt beantwortet. Überdies offenbart sich hinter der perfekten Freundschaft der Erwachsenen ein Abgrund aus Schuldzuweisungen, Grenzüberschreitungen und Affären.

Einer für alle und alle für einen? Das war einmal. Rette sich, wer kann!

Steven Fechters neuestes Stück ist nicht nur ein höchst amüsanter und bitterböser Thriller, sondern auch eine radikale Studie über die Dualismen von Liebe und Hass, Nähe und Entfremdung, Macht und Ohnmacht.

Inszenierung Christian Schlüter Bühne und Kostüme Jürgen Höth

Die Räuber

Friedrich Schiller

**PREMIERE
04.09.15
STADTTHEATER**

Es liegt etwas im Argen in der Familie Moor. Schon immer lag etwas im Argen, denn schon immer hat der Vater den einen seiner Söhne bevorzugt: Karl, den Erstgeborenen, der alle Herzen im Flug erobert, dem alles geschenkt und alles verziehen wird. Obwohl er im fernen Leipzig ein rechtes Lotterleben zu führen scheint, sein Studium abbricht, sein Erbe verjubelt und durch allerhand übermütige und gesetzeswidrige Aktionen den Namen der Familie beschmutzt, ist er dem Herzen des Vaters doch immer der Nächste. Franz, der zu kurz Gekommene, neidet ihm diese Stellung. Sein Wunsch nach väterlicher Anerkennung schlägt um in Hass auf den Bruder, den Vater und die Welt. Franz will den Vater vom Thron stoßen, den Bruder enterben, ihm die Geliebte Amalia entreißen, sich die Welt unterwerfen. Herr will er sein. Darum kämpft er mit unlauteren Mitteln und das – zumindest anfänglich – mit Erfolg. Mit Hilfe gefälschter Briefe erreicht Franz, dass sein Bruder vom Vater verstoßen wird. Auf diese Nachricht reagiert Karl zunächst mit Verzweiflung und schließlich mit Hass: Er gründet eine

Räuberbande und lässt sich auf Dinge ein, die ihm sehr schnell über den Kopf wachsen. Was als Familienzweist begann, endet in einem erbitterten Kampf gegen die gesamte Weltordnung, in politischen Programmen, Gewalt und Gegengewalt.

Friedrich Schillers rebellisches Jugendwerk *Die Räuber* löste bei seinem Erscheinen frenetischen Jubel und einen handfesten Theaterskandal aus und hat bis heute nichts von seiner Kraft und Relevanz verloren.

Inszenierung Tim Tonndorf Bühne Anna Bergemann Kostüme Josephin Thomas Video und Musik Robert Hartmann

Ich rufe meine Brüder

Jonas Hassen Khemiri

PREMIERE
05.09.15
TAM ZWEI

»In der Nacht, in der alles passierte« ist Amor betrunken und tanzt allein in einer Diskothek.

Immer wieder klingelt das Telefon, sein Freund Shavi versucht, ihn zu erreichen. Er macht sich Sorgen. Die beiden sind eigentlich eng befreundet, sie wuchsen im gleichen Viertel auf und Shavi war für Amor immer wie Helium, »weil Helium alles leichter macht«. Dann wurde Shavi Vater, Amor machte das Abitur und zog aus dem vertrauten Viertel. Jetzt interessiert sich Shavi mehr für Babykacke und Bananen und zieht nur noch selten um die Häuser. »In der Nacht, in der alles passierte« irrt Amor durch die Stadt und telefoniert mit Valeria, die er unerwidert liebt. Er erinnert sich daran, wie er sie aus ihrem tristen Leben holen und mit ihr abhauen wollte. Aber ihr Leben war nicht trist und sie wollte bleiben. Amor telefoniert mit seiner verstorbenen Großmutter, die ihm Ratschläge erteilt, er telefoniert mit seiner Cousine in der weit entfernten Heimat und immer wieder mit seinen Brüdern. Am nächsten Morgen berichten alle über den Anschlag, Al Jazeera, CNN, Fox News, France 24:

Zwei Explosionen gab es in der Stadt, zwei Autobomben sind hochgegangen. »Verwandelt euch in unsichtbare Gase. Tragt keine verdächtige Tasche. Erregt absolut keine Aufmerksamkeit«, rät Amor seinen Brüdern und meint sich selbst. Er ist verdächtig, weil er so aussieht wie jemand, der verdächtigt werden könnte. Und in seinem Kopf entsteht eine erbitterte Verfolgungsjagd, die Realität und Fantasie zu einem Element verbindet.

Ich rufe meine Brüder zeigt, wie schnell sich Grenzen auflösen können, wie Ängste und Unsicherheiten Vorurteile und Manipulierbarkeit schüren. Nichts scheint gefährlicher als eine Gesellschaft in Angst.

Inszenierung Dirk Schirdewahn

Die Zofen

Jean Genet

PREMIERE
30.10.15
THEATER AM
ALTEN MARKT

Was geht hier vor? Eine »gnädige Frau« wird von einer Zofe namens Claire bedient und umschwirrt, sie lässt sich einkleiden und Komplimente machen, während sie sich ihrer Trauer um die Verhaftung des »gnädigen Herrn« und der Frage, wer ihn denunziert haben könnte, hingibt. Doch plötzlich kippt die Situation und aus Schmeicheleien werden wüste Beschimpfungen – bis ein Wecker klingelt und die beiden zurück in die Wirklichkeit versetzt: Aus der »gnädigen Frau« wird Claire und aus Claire die Zofe Solange. Zwei Schwestern haben den Aufstand gegen die Herrschaft geprobt. Ein Ritual, dessen Spuren hastig verwischt werden, bevor die echte »gnädige Frau« eintrifft. Hat sie diesmal etwas bemerkt? Wer spielt hier welches Spiel? Wird sie den gesüßten Lindenblütentee mit der genau bemessenen Dosis Gift trinken? Hat sie den Tod überhaupt verdient? Wäre nicht vielmehr Dankbarkeit angebracht? Denn schließlich ist sie »gnädig«, beschenkt die Zofen mit ihren abgelegten, teuren Kleidern und behandelt sie nachsichtig. Ebenso rasch, wie sie aufgetaucht ist, verschwindet die

»gnädige Frau« und lässt die beiden Schwestern mit dem erkalteten Tee, ihren unerfüllten Sehnsüchten und ihrem schwelenden Hass allein. Aber das Spiel ist noch nicht zu Ende. »Die Zofen sind Ungeheuer wie wir selber, wenn wir dieses oder jenes träumen«, so Jean Genet.

Das Stück dieses Ausnahmeautoren mit der bewegten Biografie ist ein abgründig leichtes Spiel über wechselnde Herrschafts- und Abhängigkeitsverhältnisse.

Inszenierung Carlos Manuel Bühne Jochen Schmitt

Der gestiefelte Kater

Familienstück zur Weihnachtszeit

Thomas Freyer

nach den Gebrüdern Grimm

**PREMIERE
07.11.15
STADTTHEATER**

Hans ist traurig. Seine Brüder haben vom Vater den Hof und die Mühle geerbt. Er selbst nur die »Mietz«. Die Prinzessin langweilt sich zu Tode. Ständig soll sie allein auf ihr Zimmer gehen und spielen. Dabei würde sie viel lieber mit jemandem tanzen. Der König ist pleite und entlässt deshalb seine Diener, bis auf einen: Gustav. Der ist nun kurz vorm Durchdrehen, denn er muss Jäger, Koch, Musiker und Narr gleichzeitig sein. Außerdem fehlen Rebhühner in der Speisekammer und die liebt der König über alles. Chaos und Unzufriedenheit überall! Wie gut, dass es die »Mietz« gibt, die eigentlich ein Kater ist, der sprechen kann. Er bittet Hans um ein Paar Stiefel und los geht's: Rebhühner jagen. Der König gibt sein letztes Geld dafür her und das bringt der Kater nun Hans, damit dieser einmal in Saus und Braus leben kann. Dem König gegenüber behauptet der schlaue Kater, er stehe im Dienst des Grafen zu Mühlenberg. Das klingt nach einer guten Partie für die Prinzessin, also will der König Hans kennenlernen. Auch das weiß der Kater geschickt zu arrangieren: Während

Hans im See badet, lässt er dessen Kleider verschwinden und erzählt dem vorbeifahrenden König, der Graf sei bestohlen worden. Der Prinzessin gefällt der junge Mann auch so ziemlich gut. Am Schluss ist Hans nicht mehr traurig und der Prinzessin ist nicht mehr langweilig, denn sie haben ja sich. Der König verspricht neue Diener anzustellen, damit Gustav Zeit zum Träumen bleibt. Und der Kater? Hat wahrscheinlich schon wieder neue Pläne. Thomas Freyers Adaption des Grimm'schen Märchens ist ein Fest für Groß und Klein.

Inszenierung Andreas Kloos Bühne und Kostüme Julia Hattstein

MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG DER

 **Sparkasse
Bielefeld**

Hiob

Romanadaption

Joseph Roth

**PREMIERE
14.11.15
THEATER AM
ALTEN MARKT**

Die Geschichte von *Hiob* beginnt in einem jiddischen Shtetl irgendwo in Russland kurz vor dem Ersten Weltkrieg. Dort lebt Mendel Singer. »Sein Leben rinnt stetig dahin, wie ein kleiner, armer Bach zwischen kärglichen Ufern.« Mit ehrlichem Eifer und ohne aufsehenerregende Erfolge lehrt Mendel seine Schüler die Thora und zieht seine drei Kinder groß. Doch dann schenkt ihm seine Frau Deborah einen weiteren Sohn, Menuchim. Menuchim scheint von Geburt an krank und zurückgeblieben. »Der Schmerz wird ihn weise machen, die Hässlichkeit gütig, die Bitternis milde und die Krankheit stark«, prophezeit ein Rabbi, den Deborah in ihrer Verzweiflung aufsucht. Mendel fragt nicht und beklagt sich nicht, sondern duldet gottergeben sein Los, selbst als Schicksalsschlag auf Schicksalsschlag zu folgen beginnt: Der älteste Sohn zieht in den Krieg, der jüngere geht nach Amerika, die Tochter lässt sich mit den Kosaken ein. Um nicht auch sie zu verlieren, wandert Mendel mit Frau und Tochter nach Amerika aus und lässt Menuchim zurück. Doch in der neuen Welt findet Mendel

keinen Frieden. Heimatlos und entwurzelt hat er am Ende alles verloren – und beginnt, an seinem Gott zu zweifeln. Aber dann passiert das Wunder: Menuchim kommt nach New York, gesund und als gefeierter Musiker. Die Prophezeiung des Rabbis ist eingetreten. Mit seinem berühmten Roman schreibt Joseph Roth die alttestamentarische Geschichte Hiobs als eine berührende Familiensaga über den Wandel der Zeiten, die Fesseln der Tradition und die Auflösung familiärer Bindungen fort.

Inszenierung Christian Schlüter Bühne Jochen Schmitt

Annie Ocean

Ein Western

Uraufführung
Mario Salazar

PREMIERE
21.11.15
TAM DREI

Die glorreichen Sieben, Red River, Die Unsterblichen und Rio Bravo – »Peng! Peng! Peng!«

Da liegt sie, Annie Ocean, auf dem Sofa in der Wohnung ihres verstorbenen Vaters, der wie John Wayne laufen konnte, und schaut seine alten Wildwest-Filme auf einem kleinen Fernseher, den »Körper voll mit Einsamkeit«. Die Wohnung des Vaters ist ihre Zuflucht geworden, der Ort, wo sie sich seit vielen Jahren vor der Realität verstecken kann, wo sie »an die Welt denken kann, wie sie sein sollte, nicht, wie sie ist«. Annie Oceans Welt ist perfekt, wenn Jack MacCormick bei ihr ist und deswegen wartet sie auf ihn. Alle paar Jahre, für ein paar Monate, kehrt er aus einem Krieg heim, holt sie mit seinem Ford Mustang ab und sie lieben sich die ganze Nacht. Annie Ocean vergisst dann, dass sie eigentlich mit Bill verheiratet ist, vergisst, dass sie zwei Kinder und ein echtes Leben hat, mit Haus, Auto und Familienurlaube. Bill weiß, dass seine Annie erst nach Hause kommt, wenn der nächste Krieg beginnt und Jack wieder verschwindet, und so wartet auch er; auf Annie, darauf, dass sein Leben

zurückkehrt. Und darauf, dass Annie endlich versteht, dass Jack den Krieg mehr liebt als sie, dass sie sich endlich wieder für die Kinder zu interessieren beginnt und dass Jack von einer Kugel getroffen wird, während er heldenhaft in der afghanischen Wüste für den westlichen Wohlstand kämpft. Und immer wenn Annie Ocean vor dem Fernseher sitzt und die alten Western schaut, vermischen sich die Welten und 100 Männer reiten auf ihren 100 Pferden in das Dorf der Apachen, denn die haben Jack in ihre Gewalt gebracht und sind im Begriff, die Stadt ohne Namen niederzubrennen.

Mario Salazars neuestes Stück ist ein mitreißender Western und eine tiefe Liebesgeschichte, deren Ausgang der Krieg vorschreibt.

Inszenierung Tim Hebborn Bühne und Kostüme Sophia Lindemann

Das Tierreich

Nolte Decar

PREMIERE
23.01.16
THEATER AM
ALTEN MARKT

Endlich frei! 21 Jugendliche brechen auf in die großen Ferien. Baden im Baggersee, Ferienjob im Getränkemarkt, Eisdiele, Federball und Affären. Die Theater-AG probt einen konzeptionell überfrachteten »Prinzen von Homburg«. Die Schulumbenennungs-AG sucht basisdemokratisch – und vergeblich – eine Alternative zu »Hindenburg-Gymnasium«. Regine Hummels Chinchilla wird von den bösen Zwillingsschwestern geklaut, die ihm verschiedene experimentelle Frisuren schneiden und es dann am Baggersee aussetzen. Das Leben mäandert ziellos dahin. Aber plötzlich gibt es einen Knall und wie ein Lauffeuer verbreitet sich die Nachricht, dass ein Leopard II Kampfpanzer in die Schule gefallen sei. Ein was? Ein Leopard II Kampfpanzer! Jetzt ist Schluss mit lustig, jetzt muss gehandelt werden! Britta Gerke und Babet Müller beschließen sofort, eine große Benefiz-Party zwecks Wiederaufbau zu schmeißen. Nele Brunner hingegen will lieber Geld für eine Schule in Äthiopien sammeln, während Vanessa Alatrliste hofft, dass die Schule überhaupt nie wieder aufgebaut wird. Und

so verständigt man sich letztendlich darauf, alle Spendenkonzepte über Bord zu werfen und einfach eine gute Party zu machen. »Lasst uns baden gehen, bevor der Sommer vorbei ist.«

In rasant-pointierten Dialogen entfaltet das Autorenduo Nolte Decar das Panorama eines Sommers und einer Jugend, von der nicht genau gesagt werden kann, ob sie heute oder vor 30 Jahren spielt. Und darum geht es genau, um »man sollte mal« und »könnte doch«, um die große Sause und das bittersüße Gefühl der Schwerelosigkeit. Daran erinnern wir uns im Nachhinein und nicht an – ja was war es denn nochmal, was damals weltpolitisch stattgefunden hat?

Das Tierreich wurde 2013 mit dem Brüder-Grimm-Preis des Landes Berlin ausgezeichnet und für den Autorenpreis des Heidelberger Stückemarkts 2014 nominiert.

Inszenierung Henner Kallmeyer

Konstellationen

Nick Payne

PREMIERE
29.01.16
TAM ZWEI

»Wissen Sie, warum man die Spitzen seiner Ellenbogen nicht lecken kann? Weil da nämlich das Geheimnis der Unsterblich-

keit liegt, und wenn man sie lecken könnte, würde man ewig leben.« Bleibt immer noch die Frage, ob man das überhaupt will, ewig leben. Aber Entscheidungen rückgängig machen können, das wäre zumindest schon mal ein Anfang. Denn wer kennt es nicht, das Gefühl, im entscheidenden Moment falsch abgebogen zu sein und nun weiter zu müssen auf der Einbahnstraße. Nick Paynes Stück *Konstellationen* macht die Umkehr möglich! Und so nimmt die Begegnung von Roland und Marianne nicht ihren Lauf, sondern verschiedene Verläufe: in Varianten, die sich manchmal nur durch eine Nuance unterscheiden. Die beiden treffen sich auf einer Grillparty, einmal mit, dann wieder ohne Partner im Hintergrund, bei Regen oder Sonnenschein. Alles ist denkbar. Sie tauschen sich über ihre Berufe aus. Er ist Imker, sie Physikerin – Paralleluniversen auch hier. Die erste gemeinsame Nacht verläuft in keinem Fall optimal, egal ob Roland geht oder im

Schlafsack auf dem Boden nächtigt. Ihre Liebe wird gleich von mehreren Seiten bedroht. Ist es Mariannes Krankheit? Geht Roland fremd? Oder Marianne? Was wird Marianne auf den Heiratsantrag von Roland antworten? Ändert es etwas, ob er den Antrag mit einer gut vorbereiteten Rede über den Bienenstaat untermauert oder den Zettel vergessen hat und nun frei improvisiert?

Nick Payne schafft es mit seinem preisgekrönten Stück, Gewissheiten auf eine charmante und spielerische Art in Frage zu stellen.

Inszenierung Dariusch Yazdkhasti Bühne und Kostüme Paul Lerchbaumer

Terror

Ferdinand von Schirach

PREMIERE
30.01.16
STADTTHEATER

»Ich schreibe über Strafverfahren, ich habe in mehr als siebenhundert verteidigt. Aber eigentlich schreibe ich über den Menschen, über sein Scheitern, seine Schuld und seine Großartigkeit.« (Ferdinand von Schirach)

Ferdinand von Schirach, prominenter Anwalt und preisgekrönter Autor, u. a. von *Schuld* und *Verbrechen*, hat zuletzt mit seinem Essayband *Die Würde ist antastbar* brisanten Diskussionsstoff geliefert. *Terror* ist sein erstes Theaterstück, und es fordert die Zuschauer auf besondere Weise heraus: Die Bühne wird zum Gerichtssaal und das Publikum zum Entscheidungsträger. Zur Verhandlung steht der Fall eines Luftwaffenpiloten, der ein von Terroristen entführtes Flugzeug mit 164 Passagieren abgeschossen hat, um zu verhindern, dass es in ein voll besetztes Stadion mit 70.000 Menschen rast. Doch kann man Leben gegeneinander aufwiegen? Darf man sich in Ausnahmesituationen über Gesetze erheben? Hätte der Pilot anders gehandelt, wenn seine Frau und sein Kind an Bord gewesen wären? Gab es Alternativen für die Entscheidungsträger im Hintergrund?

Hätte es den Passagieren aus eigener Kraft gelingen können, den Entführer zu überwältigen? Fragen über Fragen, die deutlich machen, wie komplex es ist, Recht zu sprechen. Angeklagter, Zeugen, Kläger, Staatsanwaltschaft und Verteidigung haben alle gute Argumente. Schließlich sind die Zuschauer als Schöffen gefragt und müssen abwägen, welche Beweisführung am überzeugendsten ist. Sie dürfen also entscheiden, wie die Verhandlung ausgeht! Je nachdem, wofür die Mehrheit des Publikums votiert, endet dieser Abend mit Verurteilung oder Freispruch.

Inszenierung Michael Heicks Bühne Michael Heicks Kostüme Christa Beland

MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG VON

radio
BIELEFELD

Die Serie im Theater

Uraufführung

David Gieselmann

PREMIERE
17.03.16
TAM^{DREI}

»Die Serie ist das Erzählformat der Stunde. Auch in den Theaterkantinen hierzulande werden die neuesten Staffeln aus den USA

reger ausgetauscht als die Neuigkeiten von den Proben. Kurioserweise geht der Boom der Serie einher mit dem Niedergang des traditionellen Fernsehens – die Zeiten, in denen wir in der Schule die zentralen *Miami Vice*-Szenen vom Vorabend nachspielten, sind unwiederbringlich vorbei, der heutige Zuschauer möchte nicht mehr auf Dienstagabend 21:45 Uhr festgelegt werden. Umso charmanter, einmal im Theater die Erzählform der Serie zu versuchen, ist doch das Theater noch viel mehr darauf angewiesen, sich auf eine Anfangszeit festzulegen, und den Cliffhanger erleben dann alle Zuschauer gleichzeitig. Ein Vorhaben, auf das ich mich sehr freue. Wahrscheinlich wird es um den Diebstahl eines Gemäldes gehen.« (David Gieselmann)

In der vergangenen Spielzeit hat der Autor mit dem schrägen Humor und dem Gespür für absurde Situationen für das Theater Bielefeld *Die Oppelts haben ihr Haus verkauft* geschrieben. Mit großem Erfolg und anknüpfend an eine

schon länger währende Arbeitsbeziehung. Diese soll jetzt gleich mehrere Fortsetzungen finden – in einer Serie. Die ersten beiden Teile starten im März 2016. Das dürfen Sie nicht verpassen, wenn Sie mitreden wollen! Eine Fortsetzung ist geplant.

Ein Sommer- nachtstraum

William Shakespeare

PREMIERE
18.03.16
STADTTHEATER

Hermia soll Demetrius heiraten. Aber sie liebt Lysander und er sie. Helena ist unglücklich in Lysander verliebt. So weit, so

alltäglich. Doch dann beschließen Hermia und Lysander zu fliehen. Helena jagt ihnen nach, den widerstrebenden Demetrius im Schlepptau. Und da, nachts im Wald, zerbröseln alle Gewissheiten und die Karten werden neu gemischt. Der Geist, der hier mit einem Zauberkraut sein Unwesen treibt, heißt Puck. Sein Auftraggeber Oberon will sich an der Elfenkönigin Titania rächen, mit der er im Zerwürfnis lebt. Also lässt er von Puck jenes Zauberkraut besorgen, durch dessen Wirkung man sich unsterblich in den Erstbesten verliebt, den man beim Aufwachen erblickt. Die Rache an Titania ist perfekt, denn durch den Wald streift eine bunt gewürfelte Truppe Handwerker, die sich für eine Theaterprobe verabredet hat. Einem davon, Zettel, verpasst Puck einen Eselskopf und führt ihn zur schlafenden Titania. Nebenbei soll der viel beschäftigte Geist auch noch das zerstrittene Pärchen kurieren, das Oberon gesehen hat – und erwischt die Falschen. Doch

Dank des Gegenmittels geht nach fehlgeleiteter Liebesraerei, nach Verfolgungsjagden, Kämpfen und Hasstiraden alles gut, ja, besser als vorher, und das nächtliche Abenteuer erscheint den Beteiligten am nächsten Morgen wie ein Traum.

Was Shakespeare in dieser Komödie an emotionalem Verwirrspiel geschaffen hat, ist ein großer theatraler Spaß mit doppeltem Boden: überbordend und verzweifelt komisch.

Der Seewolf

Romanadaption

Jack London

**PREMIERE
03.04.16
THEATER AM
ALTEN MARKT**

Auf der Strecke San Francisco – Sausalito gerät der Fährdampfer »Martinez« mit zahlreichen Passagieren an Bord in Seenot.

Humphrey van Weyden, Literaturkritiker und Passagier des Unglücksschiffes, wird wie durch ein Wunder gerettet und findet sich, nachdem er aus der Bewusstlosigkeit erwacht ist, an Bord der »Ghost« wieder. Doch die Freude über die unverhoffte Rettung währt nicht allzu lang, denn der Kapitän der »Ghost« ist Wolf Larsen. Ein skrupelloser, machtbesessener Mensch, der vor Kraft nur so strotzt und seine Mannschaft quält. Zu dieser zählt nun auch van Weyden, ob als Küchenhilfe oder Steuermann, er steckt in den Fängen des dämonischen Seewolfs und wird Zeuge und Opfer einer Herrschaft aus Gewalt und Willkür: »Dieser Mann ist ein Ungeheuer. Er hat kein Gewissen. Nichts ist ihm heilig, keine Tat ist ihm zu schrecklich.« Niemand an Bord der »Ghost« ist in der Lage, ihn zu bezwingen. Und dann kommt durch ein weiteres Schiffsunglück eine Frau an Bord. »Sie war endlich gekommen, die Liebe«, erkennt van Weyden und bemerkt gleichzeitig, dass auch

Larsen sich für die zierliche Maud Brewster zu interessieren beginnt. Als dieser sich an ihr zu vergehen versucht, kommt es zum Kampf der ungleichen Männer, den van Weyden nur überlebt, weil sein Widersacher von einer schweren Kopfschmerzattacke heimgesucht wird und die Orientierung verliert. Humphrey van Weyden und Maud Brewster fliehen mit einem kleinen Boot und finden Tage später Zuflucht auf einem Eiland. Doch das Schicksal meint es nicht gut mit ihnen, wie durch Teufelshand erscheint die »Ghost« am Horizont – und mit ihr Wolf Larsen. Jack Londons Abenteuerroman ist ein psychologisches Meisterwerk über Herrschaft und Macht und ein Klassiker der Weltliteratur.

Inszenierung Michael Heicks

Ein Volksfeind

Henrik Ibsen

**PREMIERE
20.05.16
THEATER AM
ALTEN MARKT**

Seit die Heimatstadt der Brüder Stockmann das Kurbad besitzt, geht es aufwärts. Das Geschäft brummt, die Arbeitslosigkeit sinkt

und der Gemeinsinn erstarkt durch ein Vorhaben, das alle gleichermaßen angeht. Doch dann macht Badearzt Tomas Stockmann eine brisante Entdeckung: Die Zuleitungsrohre für das Heilwasser führen durch ein verseuchtes Sumpfgelände. Das Bad ist völlig verkeimt und in höchstem Maße schädlich für Menschen mit angegriffener Gesundheit, die teures Geld bezahlen und guten Glaubens kommen, geheilt zu werden. Was für ein Glück, dass er diesen Missstand noch rechtzeitig bemerkt hat, denkt Tomas Stockmann und wähnt sich der Bewunderung und Dankbarkeit seiner Mitbürger sicher. Dass Tomas entweder wahnsinnig geworden ist oder von Machtinteressen getrieben Intrigen gegen ihn spinnt, vermutet hingegen sein Bruder Peter, als er von der Sache erfährt. Mit allen Mitteln will der Stadtvorsteher die Veröffentlichung des Befundes verhindern. Denn eine Behebung des Schadens würde teuer werden. Sehr teuer! Der Kurbetrieb käme für mindestens zwei Jahre zum Erliegen

und die konkurrierenden Nachbarorte würden derweil eigene Kurbäder eröffnen. Ein Fiasko. Es kommt zum Streit der beiden Brüder und zum Eklat. Peter und mit ihm die ganze Stadt versuchen den Skandal zu vertuschen, während Tomas sich in einen Wahrheitsfanatismus hineinsteigert, der nicht mehr konsensfähig ist: Die gesamte bürgerliche Gesellschaft sei auf einem von Lügen verseuchten Boden aufgebaut. Sie müsse ausgerottet und auf diese Weise von Grund auf gereinigt werden. Am Ende wird Tomas als Volksfeind verschrien und alles bleibt, wie es ist: vergiftet. Henrik Ibsens *Volksfeind* ist ein Schauspiel über Wahrheit und Gesellschaft, das seit seiner Entstehung um einiges an Aktualität dazu gewonnen hat.

Inszenierung Mareike Mikat

Weekend im Paradies

Franz Arnold / Ernst Bach

PREMIERE
04.06.16
THEATER AM
ALTEN MARKT

Ein Berliner Ministerium, die Aktenberge sind groß, die Mitarbeiter sind unmotiviert und träumen stattdessen von frivolen Abenteuern im skandalumwitterten »Hotel Paradies« am Schnackensee. Wie gut, dass es Regierungsrat Dittchen gibt: Emsig wie eine Biene erledigt er seit 12 Jahren die Arbeit seiner Kollegen, während diese sich ins Wochenende aufmachen. Dittchen ist frustriert. Erstens wurde er bei der letzten Beförderung schon wieder übergangen, während sein Erzfeind von Giersdorf sich jetzt Oberregierungsrat nennen darf. Zweitens weiß Dittchen nicht, wie er diese Tatsache seiner ambitionierten Frau beibringen soll. Drittens hat er seinen Ärger am gestrigen Abend in Unmengen von Alkohol ertränkt und leidet an einem ausgewachsenen Kater. Als sich ein aufgebrachtter Nachbar des »Hotel Paradies« über die dort herrschende Sittenlosigkeit beschwert, beschließt Dittchen, endlich Initiative und Zähne zu zeigen. Nur so werden Karrieren gemacht! »Mit dem feurigen Schwert – wie der Erzengel Gabriel – werde ich die Sünder austreiben aus dem Paradies!« Freilich ahnt er nicht, dass

sich in besagtem Etablisement zum selben Zeitpunkt die gesamte Führungsetage seines Ministeriums einquartiert hat – unter falschem Namen und mitsamt falscher Gattinnen. Pikanterweise ist eine dieser Gattinnen Dittchens Frau, die durch einen Flirt mit dem Vorgesetzten ihres Mannes dessen Karriere auf die Sprünge helfen will, eine andere die leidige Vorsitzende des Sittenvereins in geheimer Mission. Und so erleben alle Beteiligten im Laufe der Handlung die grauenhaftesten Verlegenheiten, die irrwitzigsten Verwechslungen und das absolute Chaos. *Weekend im Paradies* ist ein gnadenlos komischer Schwank über Vetternwirtschaft und Affären im Beamtenmilieu.

Inszenierung Caroline Stolz

Ewig jung. Ein Songdrama

Wiederaufnahme

Erik Gedeon

Mitarbeit Peter Jordan

08.09.15
THEATER AM
ALTEN MARKT

Im Jahr 2050 sitzen die Reste eines in die Jahre gekommenen Ensembles in einem geschlossenen Theater, das ihnen als Alterssitz dient. Sie träumen sich in alte Zeiten zurück und singen die Lieder ihrer Jugend. Das geht zwar nicht ohne Konkurrenzgebaren und unterschiedliche Wahrnehmungen ab, aber das Leben ließe sich aushalten, wäre da nicht die betreuende Schwester mit ihren Vorstellungen des Tagesablaufs. Nicht genug, dass sie ihre Schützlinge mit Liedern zum Mitklatschen malträtirt, sie vermiest ihnen durch musikalische Vorträge über Krankheit, Alter und Tod auch die ganze Stimmung. Doch kaum dreht sie ihnen den Rücken zu, regt sich bei den ehemaligen Bühnenstars das Theaterblut und die Lebensgier. Von »I Love Rock'n'Roll« bis »Born To Be Wild« zeigt sich: Der alte Kampfgeist ist nicht gebrochen, nur eingeschränkt durch morsche Knochen und falsche Gebisse ... *Ewig jung* verbindet mitreißende Musik mit klugem Schauspiel und bissigem Witz. Erleben Sie Schauspieler des Bielefelder Ensembles, um Jahrzehnte gealtert, in einem Abend über Vergänglichkeit und unvergessene Momente.

Inszenierung Michael Heicks Bühne Michael Heicks

Kostüme Franziska Gebhardt

MIT FREUNDLICHER
UNTERSTÜTZUNG VON

radio
BIELEFELD

Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand

Wiederaufnahme

Jonas Jonasson

11.09.15
STADTTHEATER

Am 2. Mai 2005 wird Allan Karlsson 100 Jahre alt und im Altersheim soll groß gefeiert werden. Doch eine Stunde vor Beginn der Festlichkeiten steigt der Jubilar einfach aus dem Fenster seines Zimmers, flieht zum Busbahnhof und löst ein Ticket nach Irgendwo. In der Wartehalle fordert ihn ein wenig sympathischer junger Mann auf, kurz auf seinen Koffer aufzupassen. Als wenig später der Bus einfährt, nimmt Allan das Gepäckstück kurzerhand mit und kommt auf diese Weise zufällig in den Besitz von 50, mit Drogengeschäften erwirtschafteten, Millionen. Was nun beginnt, ist eine abenteuerliche Verfolgungsjagd, in deren Verlauf der hochbetagte Zufallsräuber eine wild zusammen gewürfelte Gruppe neuer Freunde gewinnt: einen Gelegenheitsdieb, einen Imbissbudenbesitzer, der gleichzeitig der bestausgebildete Mann Schwedens ist, eine schöne Frau und deren Elefant in namens Sonja. Gemeinsam halten sie Gangster, Polizisten und die Presse zum Narren. Denn Allan hat ein bewegtes Leben hinter sich und lässt sich von niemandem einschüchtern. Als Sprengstoffexperte bereiste er die ganze Welt, aß mit Franco, trank mit Truman, tanzte mit Stalin und wurde, obwohl er sich nie für Politik interessierte, in die großen historischen Ereignisse und die ideologischen Wirren des 20. Jahrhunderts verwickelt. *Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand* ist eine gelungene Mischung aus Schelmenroman, Kriminalgeschichte, Roadmovie, Gesellschaftssatire und ein Bestseller.

Inszenierung Michael Heicks Bühne und Kostüme Timo Dentler und Okarina Peter

Katze im Sack

Wiederaufnahme
Georges Feydeau

15.09.15
THEATER AM
ALTEN MARKT

Pacarel ist durch die Produktion von Zuckerersatz reich geworden. Was fehlt, ist Ruhm, Glanz, Popularität. Deshalb plant Pacarel, sein Image durch die Kunst aufzubessern und den selbstkomponierten *Faust* seiner Tochter Julie groß raus zu bringen. Über Kontakte hat er von einem Tenor auf dem Sprung zu Weltruhm gehört. Er lässt den Mann telegrafisch nach Paris beordern, um mit ihm einen Vertrag abzuschließen und ihn an die Pariser Oper zu vermitteln – mit der Auflage, Julies Werk aufzuführen. Doch durch zwei kleine Zufälle geht der ausgefuchste Plan baden: Erstens wird das Telegramm nie versendet und zweitens schickt der Kontaktmann zeitgleich seinen Sohn, einen angehenden Jurastudenten, zu Pacarel. Weil dem jeder Kunstverstand fehlt und er nur sieht, was er sehen will, hält er den Studenten für den Tenor. Schon bald steht das Familienleben Kopf, denn der angebliche Sänger ist zwar unmusikalisch, übt aber eine magische Anziehung auf alle Frauen im Haus aus ...

Katze im Sack ist eine turbulente Verwechslungskomödie und bissige Charakterstudie über verblendete Eitelkeit, die zu Realitätsverlust führt und die Beteiligten in einen Strudel von amourösen Abenteuern und Missgeschicken reißt.

Inszenierung Christian Schlüter Bühne und Kostüme Jürgen Höth

Frühling der Barbaren

Wiederaufnahme
Jonas Lüscher
Dramatisierung der Novelle

16.09.15
TAM ZWEI

Die Decke der Zivilisation ist dünn. Das ist die elementare Wahrheit, die Unternehmer Preising von einer Geschäftsreise nach Tunesien mitbringt, auf der er Zeuge ungeheuerlicher Ereignisse wurde: Alles begann in einer Luxus-Oase mitten in der Wüste und mit einer Hochzeit, die ein Pärchen aus der Londoner Finanzwelt dort ausgerichtete. Geladen waren 70 junge, spaßbereite Banker, die in ihrer Heimat täglich mit irrsinnigen Summen jonglierten. Doch noch ehe die ausschweifende Feier beendet war, verdichteten sich die Signale für einen Börsencrash. Es hagelte Kündigungen per SMS, Kreditkarten waren wertlos, Milliarden vernichtet und Rückflüge in die Heimat unbezahlbar geworden. Angesichts der existenziellen Katastrophe fielen alle Fassaden und apokalyptische Szenen läuteten den »Frühling der Barbaren« ein. Und doch handelt die Geschichte weniger von Brokern und Bankstern als von einem kultivierten Unternehmer alter Schule, der als Firmenchef und Privatmensch weit tiefer in das Desaster verstrickt ist, als er zugeben will.

Das Debut des Autors Jonas Lüscher ist eine humorvolle Parabel über ein brandaktuelles Thema und schaffte es auf Anhieb auf die Longlist des Deutschen Buchpreises.

Inszenierung Tim Hebborn Bühne und Kostüme Sophia Lindemann

Freitagnacht

Die Reihe im TAM^{ZWEI} und TAM^{DREI}

An ein bis zwei Freitagnächten im Monat verwirklichen Mitglieder des Schauspielensembles, Mitarbeiter des Theaters und Gäste ihre persönlichen Theatervisionen. Mit wenig Probenzeit, aber umso mehr Spielfreude und viel Mut zum Experiment werden neue Texte auf die Bühne gebracht, alte Texte in neue Zusammenhänge gestellt und große Stoffe »unplugged« performt. Es gibt keine inhaltlichen Beschränkungen. Alles, was dem Publikum und den Akteuren Spaß macht, ist erlaubt. 130 Freitagnächte gab es bereits – weitere werden folgen.

Das genaue Programm der Freitagnacht wird jeweils im Monatsspielplan und den weiteren Veröffentlichungen des Theaters Bielefeld angekündigt.







jungplusX Für alle, die mehr (Theater) wollen



... UND WIR SORGEN FÜR DAS
RICHTIGE FORMAT DAZU!

1. Martina Breinlinger (MB), 2. Beate Brieden (BB),
3. Britta Grabitzky (BG), 4. Kerstin Tölle (KT)

»Wer nicht fragt, ist ein Narr sein Leben lang.« (Konfuzius)

Theater ist wie das Leben, ständig in Bewegung – nie ruhend, immer auf der Suche und immer fragend. Hier laufen die Köpfe heiß, werden Jahrhunderte alte Stoffe in Bezug zur Gegenwart gesetzt, neue Bewegungen und Ausdrucksmöglichkeiten gefunden – es wird Neues in zeitgenössischen Texten entdeckt, gelegentlich die Oper gerockt – immer aber diskutiert und produziert. Es ist ein wunderbar lebendiger Ort, an dem Haltungen gefunden und Sichtweisen eröffnet werden, die unsere Gedanken im Fluss halten.

Mit unserem jungplusX-Programm lässt es sich gut eintauchen in diese Welt der Suchenden. Vier Vermittlerinnen und Pädagoginnen für alle Sparten des Theaters begleiten vom Blick hinter die Kulissen bis zum Nachgespräch mit Dramaturgen – vom Workshop bis zur Fortbildung oder vom Einsteiger-Theaterkurs bis zur Teilnahme an professionell angeleiteten Inszenierungen mit Laien.

Bei uns ist vieles in Bewegung – und vieles wird in Bewegung gesetzt. jungplusX ist unsere Einladung, sich kreativ den Fragen der Zeit zu stellen und Momente zu schaffen, die in besonderer Weise berühren – eben so, wie es nur das Theater kann. Wir sind viele!

jungplusX macht Schule

»THEATER UND SCHULE
SIND DAS TRAUMPAAR
KULTURELLER BILDUNG«

Wolfgang Schneider

TÜRÖFFNERTARIF

... *erst mal gucken*

Bevor man sich mit Schülergruppen auf den Weg ins Theater macht, ist es gut zu wissen, welches Stück sich besonders eignet. Hierzu bieten wir den Türöffnertarif an, bei dem Lehrer für jede 2. Vorstellung der Premieren und Repertoirestücke Karten zum Preis von 8.50 € erhalten. Reservierungen nimmt das Team der Theater- und Konzertkasse telefonisch entgegen – die Buchungsbestätigung erfolgt per Bestellformular, das auf unserer Homepage heruntergeladen werden kann.

LEHRERSTAMMTISCH

... *vorher Theater,
nachher darüber sprechen*

Sehen ist gut, darüber sprechen auch! Wir möchten die Gunst der Türöffner-Vorstellungen nutzen, um im Anschluss mit Lehrern ins Gespräch zu kommen! Ungefähr einmal im Monat laden wir hierzu ein und freuen uns auf einen inspirierenden Austausch.

BEGLEITMATERIALIEN

... *alles für den Unterricht*

Mit unseren Begleitmaterialien liefern wir Hintergrundinformationen zum Stück, geben Tipps für theaterpraktische Übungen im Unterricht und Sekundärliteratur. Die Mappen können per Mail angefordert werden. *Die Räuber / Ich rufe meine Brüder / Der gestiefelte Kater / Hiob / Das Tierreich / Terror / Ein Sommernachtstraum* Begleitmaterialien zu unseren Musik- und Tanztheaterproduktionen schicken wir gerne – je nach Verfügbarkeit – auf Anfrage zu!

EINFÜHRUNGEN & NACHGESPRÄCHE

... *darüber reden*

Das jungplusX-Team stellt den Draht zur Dramaturgie her, organisiert Einführungen direkt vor dem Vorstellungsbuchung oder kommt zum Nachgespräch in die Schule. Wenn es klappt, gerne auch mit Profis des Produktionsteams. **Kostenlos**

WORKSHOPS

... *praktisch und hautnah*

Workshops sind ideal, um eine Schülergruppe auf den Theaterbesuch vorzubereiten und sich nebenbei gegenseitig aus ganz neuen Perspektiven wahrzunehmen. Eine Übersicht mit allen produktionsbegleitenden Workshops gibt es auf den Seiten 102/103.

Dauer 90–120 Minuten

Termine für Gruppen können individuell vereinbart werden

Kosten 2.50 € pro Schüler / Partnerschulen frei

TAM^{KEENIE} – AUSGEZEICHNETES KINDER- UND JUGENDTHEATER AM VORMITTAG

In unserer TAM^{KEENIE} Gastspielreihe zeigen Kinder- und Jugendtheater aus der ganzen Republik ausgezeichnete Produktionen speziell für junge Menschen im Alter von 10 bis 13 Jahren. Immer am Vormittag, immer im Theater am Alten Markt. Die Termine werden voraussichtlich im Juni 2015 auf der Homepage und per jungplusX-Newsletter angekündigt.

SCHULPARTNERSCHAFTEN ^{BB}

... *Kooperationen auf Augenhöhe!*

Wenn eine Schule sich entschließt, mit dem Theater Bielefeld zu kooperieren und so ihr kulturell-ästhetisches Bildungsprofil zu schärfen, dann wird es richtig intensiv. Im stetigen Austausch mit Kontaktlehrer/innen und Schülerscouts entwickeln wir das Partnerschaftsprogramm kontinuierlich weiter und freuen uns, zum günstigen Partnerschaftstarif von 8.00 € Schüler/innen unserer Partnerschulen auf Plätzen in allen Preiskategorien begrüßen zu dürfen. Aber das ist natürlich noch nicht alles ... Weitere Infos gibt es auf unserer Homepage www.theater-bielefeld.de

DER THEATER-KNIGGE

... *damit alles seine Ordnung hat*

Im Kino gibt's Popcorn und Cola – im Theater ist das anders ... und das ist auch gut so, denn wie sollte sonst eine Vorstellung reibungslos ablaufen? Schließlich hört man nicht nur im Saal ganz gut, was auf der Bühne passiert und gesprochen wird. Umgekehrt ist es genauso! In unserem Theater-Knigge finden Sie alles Wissenswerte für einen gelungenen Vorstellungsbuchung. Die Downloaddatei finden Sie auf unserer Internetseite.

Hast du Töne? Orchester Spezial

WORKSHOPS ZU DEN KINDERKONZERTEN

Der Dreivierviertelzauberdirigierstab ^{BG}
Samstag, 19.09.15 / 14:30–17:30 Uhr

Die Zauberflöte – Oper für Kinder ^{BG}
Samstag, 16.01.16 / 14:30–17:30 Uhr

Kosten 5.00 € / für Abonnenten der Kinderkonzerte kostenfrei

PETER UND DER WOLF / KARNEVAL DER TIERE ^{BG}

Sergej Prokofjew / Camille Saint-Saëns

In der jeweiligen Fassung für Bläserquintett und Sprecher kommen wir gerne zu einer Instrumentenvorstellung der etwas anderen Art in die Schule. Im Anschluss an das Konzert geben wir den Schülern Gelegenheit, die Spieltechniken der einzelnen Instrumente zu erforschen.

Dauer ca. 90 Minuten

Termine können individuell vereinbart werden

Kontakt ulla-britta.grabitzky@bielefeld.de

Kosten 3.00 € pro Person

VON KLIRRENDEN TASSEN UND SUPPENKELLEN ^{BG}

...*ein Musik-Objekttheaterworkshop*

Aus Alltagsgegenständen werden Musikinstrumente: Töpfe, Tassen, Suppenkellen und allerlei andere Küchenutensilien verselbständigen sich und treten untereinander in Beziehung. Dabei entstehen alltagsfremde und kuriose Szenen mit raffinierten Klangeffekten und Rhythmen. Dieser Workshop kann ab der 3. Klasse für alle Jahrgangsstufen bis zur Klasse 10 gebucht werden.

Dauer 90 Minuten

Termine können individuell vereinbart werden
Kosten 2.50 € pro Schüler / Partnerschulen 2.00 €

KLANGCOLLAGEN ^{BG}

... *die eigene Stimme spielerisch erforschen*

Die meiste Zeit im Alltag setzen wir die Stimme unbewusst ein. Aber was passiert, wenn wir mit unserer Stimme ganz gezielt verrückte Klänge und gemeinsam mit anderen ein tönendes Gebilde erzeugen? Was geschieht, wenn wir Skizzen und Bilder in Klänge umsetzen? Dieser Workshop entführt in die spannende Klangwelt der eigenen Stimme. Er kann ab der 4. Klasse für alle Jahrgangsstufen bis zur Klasse 12 gebucht werden. **Dauer** 90 Minuten
Termine können individuell vereinbart werden
Kosten 2.50 € pro Schüler / Partnerschulen 2.00 €

THEATERKISTE

Hinter der Theaterkiste verbirgt sich eine mobile Führung. Gefüllt mit Kostümen, Masken und Perücken, Requisiten und etlichem mehr, lüftet die Theaterkiste so manches Geheimnis. Was geschieht eigentlich alles hinter den Kulissen, bis eine Oper oder ein Theaterstück fertig auf die Bühne kommt?

Dauer 1,5 Std., für Kindergartenkinder 1 Std.
Termine können individuell vereinbart werden
Kosten 2.50 € pro Teilnehmer / Partnerschulen 2.00 €

MUSIKALISCHER FÜHRERSCHEIN ^{BG}

Unser Top-Angebot für die Jahrgangsstufe 4

Der musikalische Führerschein umfasst:

✕ Eintrittskarten für ein Kinderkonzert in der Woche. ✕ Einen bevorzugten Termin *Ins Orchester getaucht*. ✕ Einen Besuch unserer Orchestermusiker in der Schule, bei dem sie ihre Instrumente vorstellen, vorspielen und Spieltechniken erforschen lassen. ✕ Eine Urkunde »Musikalischer Führerschein« zum Abschluss für jeden Schüler. ✕ Die Möglichkeit, zu dem Konzertbesuch einen vorbereitenden Workshop zu buchen.

Die Spielzeit 2015/16 ist leider bereits komplett ausgebucht. Neuanmeldungen für die Spielzeit 2016/17 werden ab dem 01.01.16 entgegengenommen. Das Kontingent ist begrenzt, es entscheidet die chronologische Reihenfolge der Anmeldungen.

MUSIKALISCHES ^{BG}

... *für alle Jahrgangsstufen*

Bei der Oper sitzen die Bielefelder Philharmoniker im Orchestergraben und beim Konzert auf der Bühne. Ganz anders ist es natürlich, wenn einer der Orchestermusiker mit seinem Instrument in die Schule kommt. **Termine** können individuell vereinbart werden
Kosten 2.50 € pro Schüler / Partnerschulen 2.00 €

RHAPSODY IN SCHOOL! ^{BG}

Einmal hautnah in Kontakt mit Solisten treten und erfahren, wie es ist, auf den Brettern dieser Welt zu Hause zu sein und wunderbare Musik zu spielen! Dank der Unterstützung durch die Kulturstiftung der Länder und des G. Henle Verlags vermittelt *Rhapsody in School* Künstler von Weltrang, die ehrenamtlich Kinder und Jugendliche für klassische Musik begeistern wollen und sie ermutigen, selbst ein Instrument zu erlernen (www.rhapsody-in-school.de). Die Teilnahme ist verbunden mit dem Besuch einer Generalprobe zu unseren Symphoniekonzerten in der Rudolf-Oetker-Halle. Dort findet auch die Begegnung mit dem Solisten statt. **Termine** können individuell vereinbart werden

Kontakt

^{MB} *Martina Breinlinger*

Theaterpädagogik

T 0521 / 51 67 22

martina.breinlinger@bielefeld.de

^{BB} *Beate Brieden*

Theaterpädagogik

T 0521 / 51 60 38

beate.brieden@bielefeld.de

^{BG} *Britta Grabitzky*

Konzert- und Musiktheaterpädagogik

T 0521 / 51 24 75

ulla-britta.grabitzky@bielefeld.de

^{KT} *Kerstin Tölle*

Tanzvermittlung

Projektmanagement Zeitsprung

T 0521 / 51 82 73

kerstin.toelle@bielefeld.de

Mit den blauen Kürzeln finden Sie immer Ihre Ansprechpartnerin für das Angebot.



»Die Musik ist ein Weltraumgesetz, das das Chaos, die Trägheit und die selbstgefällige Abgeschmacktheit bekämpft. Das ist die Rettungskraft.«

Arthur Louriés Aussage mag verrückt klingen, doch für mich ist es Fakt, dass Musik Anreize zu Träumen sowie Utopien offeriert und gegen die um sich greifende Trägheit (mit) in den Kampf zieht. Fantasiervoll und mannigfaltig gestaltet sich daher unser Weg in dieser Saison: Die Vielfalt der heutigen Musik steht den großen sinfonischen Namen gegenüber, hochkarätige Solisten und außergewöhnliche Programmpunkte runden die Konzerte ab.

Neu ist das eröffnende Musikfest: Ein Erleben in der großen Gemeinschaft von Spielenden und Hörenden, ein Programm als Eintritt in die Welt der Musik. Seien Sie dabei. Wir freuen uns auf Sie. Die Bielefelder Philharmoniker und ich wünschen Ihnen und uns eine erlebnisreiche Konzertsaison, gemeinsame wie aufregende Momente – und ein wenig »Rettungskraft«.

A. Kalajdzic

IHR ALEXANDER KALAJDZIC
GENERALMUSIKDIREKTOR

Musikfest

Gershwin / Weill / Ravel

19. September 2015, ab 15:00 Uhr

In Zusammenarbeit mit den Jungen Sinfonikern / Kammerensembles der Bielefelder Philharmoniker / Gesang: Melanie Kreuter
Leitung: Alexander Kalajdzic

Symphoniekonzerte

Die Symphoniekonzerte finden freitags um 20:00 Uhr und sonntags um 11:00 Uhr im Großen Saal der Rudolf-Oetker-Halle statt.

1. SYMPHONIEKONZERT

Lutoslawski / Chopin / Tschaikowski

23. / 25. Oktober 2015

Klavier: Bernd Glemser

Leitung: Alexander Kalajdzic

2. SYMPHONIEKONZERT

Bruckner / Sinfonie Nr. 8 c-Moll

20. November 2015

Leitung: Christof Prick

3. SYMPHONIEKONZERT

Corelli / Bach / Marcello / Tschaikowski

11. / 13. Dezember 2015

Oboe: Albrecht Mayer / Leitung JUNOS

Kinder- und Jugendchor des Theaters

Bielefeld: Maria Müller

Leitung: Alexander Kalajdzic

4. SYMPHONIEKONZERT

Haydn / Wieniawski / Debussy

22. / 24. Januar 2016

Violine: Lara Boschkor

Leitung: Alexander Kalajdzic

5. SYMPHONIEKONZERT

Ives / Hyldgaard / Beethoven

12. / 14. Februar 2016

Bassposaune: Stefan Schulz

Leitung: Alexander Kalajdzic

6. SYMPHONIEKONZERT

Furrer / Berg / Mahler

04. / 06. März 2016

Sopran: Juliane Banse

Leitung: Alexander Kalajdzic

7. SYMPHONIEKONZERT

Nietzsche / Delius / Strauss

15. / 17. April 2016

Opernchor des Theaters Bielefeld /
Universitätschor / Oratorienchor Bielefeld
Leitung: Alexander Kalajdzic

8. SYMPHONIEKONZERT

Poulenc / Barber / Saint-Saëns

20. Mai 2016

Orgel: Rudolf Innig

Leitung: Fabrice Bollon

9. SYMPHONIEKONZERT

Vasks / Mozart / Dvořák

17. / 19. Juni 2016

Violoncello: Marie-Elisabeth Hecker

Leitung: Alexander Kalajdzic

Kammerkonzerte

Die Kammerkonzerte finden montags um 20:00 Uhr im Kleinen Saal der Rudolf-Oetker-Halle statt.

1. KAMMERKONZERT

spielWERK

05. Oktober 2015

2. KAMMERKONZERT

Liederabend

17. November 2015

3. KAMMERKONZERT

Bläserquintett – Confluentes

07. Dezember 2015

4. KAMMERKONZERT

Vokalquartett

18. Januar 2016

5. KAMMERKONZERT

Violinrecital – Nicola Benedetti

WDR 3 Kammerkonzert NRW

15. Februar 2016

6. KAMMERKONZERT

Ohne zwei, spielen drei

14. März 2016

7. KAMMERKONZERT

Und wenn es dunkelt das Tal entlang ...

11. April 2016

8. KAMMERKONZERT

Was bleibt

16. Mai 2016

9. KAMMERKONZERT

Berliner Philharmonisches Quartett

13. Juni 2016

Kinderkonzerte

Die Kinderkonzerte der Reihe *Musik voll fett* ;-) finden sonntags um 11:00 Uhr im Stadttheater statt.

1. KINDERKONZERT

Der Dreivierviertelzauberdirigierstab

Musik total verhext!

20. September 2015

2. KINDERKONZERT

Off-Beats, Blue Notes und ... die Maus

Jazzkonzert mit dem Bunker Ulmenwall

15. November 2015

3. KINDERKONZERT

Die Zauberflöte

Oper für Kinder

17. Januar 2016

4. KINDERKONZERT

Mit Schirm, Charme und Melone

Musik von der Insel

31. Januar 2016

5. KINDERKONZERT

Keloğlan und die 40 Räuber

– Ein Märchenkonzert der türkischen

Komponistin Sinem Altan

21. Februar 2016

6. KINDERKONZERT

Clap, slap, snap

Die Body Rhythm Factory kehrt zurück

24. April 2016

7. KINDERKONZERT

Es war einmal ...

– Eine märchenhafte Kooperation mit

der Theaterballettschule

05. Juni 2016

Informationen zu Karten und Abonnements finden Sie auf www.bielefelder-philharmoniker.de. Das Team der Theater- und Konzertkasse berät Sie gerne!

Menschen
aus 35 Nationen,
Menschen
mit über
50 verschiedenen
Berufen,
Menschen
mit verschiedenen
Religionen

Die
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter
des Theaters
Bielefeld

Wir sind viele.





Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2015/2016

Betriebsleitung

Intendant Michael Heicks

Verwaltungsdirektorin Ilona Hannemann

Intendanz

Intendant Michael Heicks
Persönliche Referentin Kerstin Weiß
Assistentin der Intendanz Julia Brüchner-Hüttemann

Kaufmännische Betriebsleitung

Verwaltungsdirektorin Ilona Hannemann
Stellvertreterin der Verwaltungsdirektorin Christiane Keinhorst
Assistenz der Verwaltungsdirektorin N. N.

Musikalische Oberleitung

Generalmusikdirektor Alexander Kalajdzic
Orchestergeschäftsführer Martin Beyer
Orchesterbüro Märta Sonnenburg

Künstlerisches Betriebsbüro

Künstlerische Betriebsdirektorin Sabine Schweitzer
Disponentin und Leiterin des Künstlerischen Betriebsbüros Tabea Kranefoed
Mitarbeiterin des Künstlerischen Betriebsbüros Theodora Nikolowa

Marketing und Vertrieb

Leiterin Charlotte Höpker
Grafikerin Jennifer Dreier
Marketingreferentinnen Anne-Kathrin Bittner, Dr. Sarina Schnatwinkel
Referentin für Online-Marketing Dr. Laura Sulzbacher
Vertriebsreferentin Katharina Hohnsbehn

Presse

Pressereferentin Nadine Brockmann

Theaterpädagogik

Theaterpädagoginnen Martina Breinlinger, Beate Brieden

Konzertpädagogik

Konzertpädagogin Britta Grabitzky

Theaterfotografie

Ursula Kaufmann, Paul Leclaire, Philipp Ottendörfer, Joseph Ruben, Lioba Schöneck, Bettina Stöb

Musiktheater

Musikalische Oberleitung GMD Alexander Kalajdzic
Operndirektorin Sabine Schweitzer
Dramaturgie Musiktheater und Konzert Dr. Daniel Westen, Larissa Wieczorek
1. Kapellmeister Pawel Poplawski
Studienleiter und Kapellmeister mit Repetierverpflichtung Merijn van Driesten
Musical-Kapellmeister William Ward Murta
Chordirektor Hagen Enke
Chorinspizientin Patricia Forbes
Kapellmeis-

ter/innen und Repetitoren/innen Merijn van Driesten, Wilko Jordens, Adam Laslett, Anahit Ter-Tatshatyan
Regisseurinnen und Regisseure Jochen Biganzoli*, Klaus Hemmerle*, Kay Link*, Balázs Kovalik*, Nina Kühner*
Nadja Loschky*, Maximilian von Mayenburg*, Andrea Schwalbach*, Thomas Winter*, N. N.
Regieassistentz Michael Britsch, Nick Westbrok
Solistinnen und Solisten Evgueniy Alexiev, Benjamin Armbruster*, Nohad Becker, Fabio Diso*, Michaela Duhme*, Omar El-Saeidi*, Julia Faylenbogen*, Ulrike Figgener*, Stefan Fietzek*, Jean-Loup Fourure*, Alexander Franzen*, Lianghua Gong, Jonas Hein*, Navina Heyne*, Natascha C. Hill*, Cornelia Isenbürger, Fabian Kaiser*, Yoshiaki Kimura, István Kovácsházi*, Melanie Kreuter, Sarah Kuffner, Marwin Meinhold*, Soojin Moon**, Caio Monteiro, Bernard Niemeyer*, Brigitte Oelke*, Nienke Otten, Moon-Soo Park, Daniel Pataky, Veit Schäfermeier*, Lucy Scherer*, Katja Starke, Bartolomeo Stasch*, Tuuli Takala*, Frank Dolphin Wong, Tom Zahner*, John Wesley Zielmann*, Solisten des Knabenchors Gütersloh*.

Schauspiel

Schauspieldirektion Michael Heicks, Christian Schlüter
Oberspielleiter Christian Schlüter
Dramaturgie Franziska Betz, Katrin Enders, Viktoria Göke
Regisseurinnen und Regisseure Tim Hebborn*, Michael Heicks, Henner Kallmeyer*, Andreas Kloos*, Carlos Manuel*, Mareike Mikat*, Dirk Schirdewahn*, Christian Schlüter, Caroline Stolz*, Tim Tonndorf*, Dariusch Yazdkhasti*, N. N.*
Regieassistenten Celine Karow, Lennart Kos, N. N.
Ensemble Oliver Baierl, Georg Böhm, Cédric Cavatore, Michael Del Coco*, Isabell Giebeler, Sebastian Graf, Lukas Graser, Christina Huckle, Stefan Imholz, Janco Lamprecht, Nicole Lippold, Doreen Nixdorf, Judith Patzelt, Carmen Priego, Jan Sabo, Guido Schikore, Anna Katharina Schimrigk, Katharina Solzbacher*, Felicia Spielberger, Guido Wachter, Jakob Walser, Thomas Wehling, Thomas Wolff
Schauspiel-musik Laurenz Wannenmacher*, N. N.
Sprech-erziehung Sybille Krobs-Rotter

Tanz Bielefeld

Leiter des Tanztheaters und Chefchoreograph Simone Sandroni
Trainingsleiterin und Choreographische Mitarbeiterin Sarah Deltenre
Dramaturgie und Öffentlichkeitsarbeit
Tanz N. N.
Zeitsprung-Projektmanagerin und Tanzvermittlerin Kerstin Tölle
Korrepetitorin Evelyn Knorre-Bogdan
Choreographen Simone Sandroni, N. N.
Tanztheater-ensemble Saori Ando, Tommaso Balbo, Joris

Bergmans, Hsuan Cheng, Kenan Dinkelmann, Gianni Cuccaro, Noriko Nishidate, Sho Takayama, Johanna Wernmo, Elvira Zuñiga Porras
Leiterin der Ballettschule Maria Haus
Tanz-pädagoginnen Ilona Pászthy, N. N.

Leitung Loft

Thomas Winter

Ausstattung

Bühnen- und Kostümbildner/innen, alle Sparten Christa Beland, Anna Bergemann, Timo Dentler, Franziska Gebhardt, Wolf Gutjahr, Julia Hattstein, Michael Heicks, Jürgen Höth, Ulv Jacobsen, Sophia Lindemann, Anne Neuser, Okarina Peter, Jochen Schmitt, Tilo Steffens, Josephin Thomas, Katharina Weissenborn, N. N. (alle *)
Video Robert Hartmann, Konrad Kästner, Thomas Lippick, Joseph Ruben
Ausstattungsassistentz Maren Biermann, Sarah Kaus

Soufflage

Regina Nölke, Ilknur Özcan, Susanne Plänitz

Leitung und Koordination der Statisterie

Andrea Wittler, Alexander Peters

Inspizienz

Antje Geissel, Michela Saulig, Thomas J. Scharf
Übertitelinspizienz Corinna Kuhnén, Maria Behrens

Technische Vorstände

Technischer Direktor Reinhard Hühne
Ausstattungsleitung Christa Beland
Technischer Inspektor René Meyerkoordt
Produktions-leitung Musiktheater und Tanz Christa Beland
Produktionsleitung Schauspiel Denise Schaap
Sekretariat Marianne Schönfeld

Bühne

Theatermeister Daniel Adriaans, Olaf Lintelmann, Rolf Mitschke, Robert Schlenso**k**
Schnürmeister Alexander Peters
Schnürbo-den Franz Brumann, Mario Jonderko, Mijo Masalusic, Marcus Roscher
Seitenmeister Torsten Hokamp, Zbignief Kozakiewicz, Ralf Laskowski, Heiko Lessow, Marco Vormbaum
Möbel Andreas Herbst, Jörg Upmann
Technik Peter Booth, Andre Dupke-Steffens, Christoph Ganske, Reiner Gürtler, Emanuel Hirsch, Waldemar Kulla, Frank Lubahn, Reinhard Lubahn, Andrzej Panek, Henry Patzwald, Peter Prunkl, David Schmitt-Falckenberg, Abdullah Tekin, Arnd Wortmann, N. N., N. N.
Deko-rateur/innen Andreas Roß, Kathie Werner

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2015/2016

Beleuchtung

Leiter der Beleuchtung Johann Kaiser
Beleuchtungsmeister Martin Quade, N. N.
Oberbeleuchter Frank Braun, Wolfgang Meier
Beleuchter Thomas Derleth, Rainer Habermann, Heiner Kaufhold, Christian König, Stefan Laskowski, Maurice Rogée, Edelhard Scheidig, Dennis Sperling, Leon Suzuki, Mario Turco, Jaroslaw Ziolkowski

Ton

Tonmeister Thomas Noack
Stellvertretender Tonmeister Falko Heidemann
Tontechniker Christian Frees, Falko Heidemann, Michael Stellbrink
Auszubildende Lena Thimm

Kostümabteilung

Leiter der Kostümabteilung und Fundus-verwaltung Thomas Wittland
Stellvertreterin Gabriele Scholze-Mazur
Assistentin des Leiters der Kostümabteilung Natalie Schröter
Gewandmeisterin Damen Silke Wille
Gewandmeisterin Herren Katrin Mondorf
Kos-tümassistentinnen Katja Menninger, Sandra Paluch
Schneider/innen Horst Arwers, Harald Berkemeier, Clara Bliefernicht, Reiner Brandhorst, Marlene Glanz, Inna Halle, Helene Kochendörfer, Fatma Önal, Angelika Porysiak, Birgit Schäfer, Gabriele Scholze-Mazur, Christa Trzeba, Andrea Weitekämper
Ankleidedienst Alexandra Fischer, Andrea Frieese, Michael Haubrock, Anja Heitbreder, Stefan Killian, Ellen Kranz-Kaßburg, Stefanie Mertens, Friederike Schipper
Auszubildende Wilson Mosquera-Suarez, Nadja Paulfeuerborn

Maske

Leitung Ute Köring
Stellvertreterin Regina Krümpelmann
Maskenbildnerinnen Svenja Dau, Katrin Ende, Ina Heidemann, Christine Högemann, Julika Kaimonoff, Regina Krümpelmann, Claudia Woelki
Auszubildende Ramona Bauer, Sven Grolewski

Requisite

Chefrequisiteurin Anke Freyer
Requisiteur/innen Anne Cornelius, Jon Matthes, Christian Reddeker

Malsaal

Vorstand des Malsaals Edgar Hahn
Theater-maler/innen Olivia Schidlovski, Dominique Strehlke
Theaterplastiker und Theatermaler Bisser Berov
Auszubildende Alina Pölter

Tischlerei

Vorarbeiter Thomas Fehse
Tischler/innen Peter Bork, Grace Mary Kranz, Jens Krüger, Alexander Tack, Susanne Zander

Schlosserei

Burkhard Leugers

Dekorationswerkstatt

Daniela Thies

Verwaltung

Leitung Finanzen, Personal und Organisa-tion Christiane Keinhorst
Geschäftsführung Betriebsausschuss, Leitung IT und Con-trolling Anja Harman
Finanzbuchhaltung Lydia Pfaffenrot, Benjamin Dreger
Personal Meike Eisenhuth
Personalbuchhaltung Ute Penza, Ute Schmiedel

Theater- und Konzertkasse

Kassenleiterin Regina Wegener
Stellvertre-tende Kassenleiterin Ricarda Krüger
Ver-triebsmitarbeiter/innen Lutz Gonsior, Sabine Kolberg, Sara Steinhoff, N. N.

Haus- und Betriebstechnik

Leitung Hermann Kindervater
Haus- und Betriebstechniker Timo Binder, Detlef Ostermann
Pförtner/innen Susette Berns, Stephan Herzig, Klaus-Peter Müller, Andreas Zevgitis

Leiter Vorderhaus Stadttheater Marcel Bü-nermann
Leiterin Vorderhaus Theater am Alten Markt Bettina Kozakiewicz
Gardero-bieren Eva Barabasch, Jadwiga Barabasch, Sigrid Cziomer-Fleer, Edije Didic, Mariola Fischer, Christine Gürtler, Heike Langer, Elke Lessow, Olga Schmidt, Beate Skrybski, Eleni Venecani, Marianne Winter, N. N.

Bielefelder Philharmoniker

1. Violinen René Henriot, Simon Monger, Luitgard Goette, Ursula Esch, Irmela Barthel, Rudolf Dworatzek, Cornelia Hartig, Caroline Schirrmeister, Rong Yuan, Caroline Popp, Nataliya Salavei,
2. Violinen Natalie Rink, Sebastian Soete, Paula Poveda, Eun Hee Shin, Renate Tollmann, Uta Pape, Imke Spittler, Iyu Shen, Jana Kallenberg
Viola Antonina Shvy-duk, Nikolaus Vulpe, Jörg Engelhardt, Ludger Bischof, Katrin Ervin, Monica Apostol, Burcu Ülkü
Violoncelli Hans-Jürgen Schicht, Yoonha Choi, Annette Fuhrmann, Imke Wilden, Stephanie Kostenbader, Stella-Lucia Buzek
Kontrabässe Manfred Rössl, Klaus Ebert, Mieko Soto, Thomas Bronkowski
Harfe Sylvia Gottstein
Flöten Gerlinde Dewald, Birgit Kraut-wurst, Katja Schulte-Bunert, Wiltrud PemsI

Oboen Takeshi Suzuki, Klaus-Joachim Dudler, Thomas Bogdan
Klarinetten Susanne Heilig, Fabian Hauser, Georg Stimpfle, Margarete Fiedler
Fagotte Michael Römisch, Tilman Cardinal von Widdern, Susanne Matthewes
Hörner Hartmut Welpmann, Laura Hall-Haspelmann, Héctor Salgueiro García, Jörg Herrmann, Konrad Köhring
Trompeten Manuel Viehmann, Norbert Günther, Bogdan Auditor, Bosco Pohontsch
Posaunen Klaus Hansen, Olaf Schneider, Remigiusz Matus-zewski, Harald Hörtlackner
Tuba Sven Kock
Pauken/Schlagzeug Stephan Kostenbader, Klaus Bertagnolli, Klaus Armitter
Orchester-geschäftsführer Martin Beyer
Konzertpä-dagogin Britta Grabitzky
Orchesterwarte Gernot Kaspersetz, Boris Nicolai, Alexander Roy
Orchesterbüro Märta Sonnenburg

Opernchor

Chordirektor Hagen Enke
1. Sopran Michaela Ataalla, Christine Enke, Vera Freese, Elena Schneider
2. Sopran Franziska Hösli, Eteri Kochodze-Büttemeier, Dina Rose
1. Alt Annika Brönstrup, Orsolya Ercsényi, Evelina Quilichini
2. Alt Patricia Forbes, Vuokko Kekäläinen, Maila Traczyk
1. Tenor Young Sung Im, Seung-Koo Lim, Vladimir Lortkipanidze, Dumitru-Bogdan Sandu
2. Tenor In-Kwon Choi, Krzysztof Gornowicz, Carlos Rivas
1. Bass Yun-Geun Choi, Tae-Woon Jung, Paata Tsivtsivadze
2. Bass Mark Coles, Lutz Laible, Ramon Riemarzik

Extrachor

Christine Anselmetti, Barbara Becker, Maria Bergmann, Anja David, Isabelle Fortmann, Karin Hasenstein-Ellinghaus, Gerlinde Hippe, Jana Kupke, Yasmine de Lappé, Sandra Löhr, Ulrike Magarin, Birgit Matheus, Bettina Meier, Theodora Nikolowa, Kathrin Popp, Madalina Sandu, Nicole Schipplick, Marita Schwetge, Inna Semencuk, Elisabeth Siegmann, Elke Suchla, Sabine Tichonov, Lara Venghaus, Co-rinna Vogt, Miriam Wegmann, Andrea Wittler, Stefan Astakhov, Stephan Barnert, Martin Hall, Heiko Jablinski, Wolf-Dietrich Krüger, Jan-Philipp Kube, Marcus Miesler, Joachim Müller, Jonas Rose, Steffen Seithel, Friedrich Spratte, Markus Wetzlich

Kinder- und Jugendchor JunOs

Leiterin Maria Müller

* Gast

** Teilspielzeit

*** Aushilfe

service

SAALPLÄNE
PREISE
KARTENVORVERKAUF
ABONNEMENT
ABO-SERIEN
ABO-PREISE

BESUCHERSERVICE
KOMMUNIKATIONSANGEBOTE
BARRIEREFREIHEIT
FIRMENKUNDEN UND GRUPPEN
PARTNER
KONTAKT

Saalpläne



Stadttheater

ORCHESTERGRABEN / VORBÜHNE

[illegible]

Theater am Alten Markt

BÜHNE

01		01*	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19*		01						
02		01*	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20*		02					
03		01*	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21*		03				
04		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20			04				
05		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21		05				
06		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22		06			
07		01*	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23*		07		
08		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22			08		
09		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23			09	
10		01	02	03	04	05	06	X	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	X	17	18	19	20	21	22			10
PARKETT LINKS												PARKETT RECHTS																
01		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24			01
02		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24			02
03		01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23				03
04		01	02	03	04	05	06	X	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	X	17	18	19	20	21	22			04
RANG LINKS												RANG RECHTS														*	Dies	
																											bei	
																											nicht	

* Diese Plätze stehen bei einigen Vorstellungen nicht zur Verfügung

Preise – Alle Spielstätten



PREISKATEGORIE (PREISE IN €)

I II III IV V

Stadttheater

Musiktheater / Tanz	Mo / Di / Mi / Do	36.50	32.00	27.00	21.00	14.00
		18.25	16.00	13.50	10.50	7.00
Musiktheater / Tanz	Fr / Sa / So	39.50	35.00	29.00	25.00	18.00
		19.75	17.50	14.50	12.50	9.00
Schauspiel		29.50	25.50	21.50	16.50	13.50
		14.75	12.75	10.75	8.25	6.75
Familienstück zur Weihnachtszeit		14.50	12.00	9.50	7.50	6.50

Musik voll fett ;-)	12.50	11.00	9.50	8.00	7.00
	6.25	5.50	4.75	4.00	3.50
Loft	14.00	Freie Platzwahl			
	7.00				

Theater am Alten Markt

Schauspiel	24.50	21.00
	12.25	10.50
Musikalische Vorstellungen	27.50	25.00
	13.75	12.50

TAM ^{ZWEI} / TAM ^{DREI}	14.00	Freie Platzwahl
	7.00	
Freitagnacht	9.50	Freie Platzwahl
	4.75	

Jugendclub / Bühne 55	11.00	Freie Platzwahl
	5.50	

Tor 6 Theaterhaus (ehemals Theaterlabor)

Saal	24.00	Freie Platzwahl
	12.00	
Zeitsprung	9.50	
	4.75	

Bei Gastspielen und Sonderveranstaltungen können gesonderte Preise gelten. Informationen erhalten Sie auf www.theater-bielefeld.de, im Monatsspielplan sowie an der Theater- und Konzertkasse. Die Preise in dünner Schrift gelten jeweils für Ermäßigungsberechtigte. Gegen Vorlage eines Berechtigungsnachweises erhalten Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler, Studenten, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstleistende bis 27 Jahre, Rollstuhlfahrer und ihre Begleitung sowie Schwerbehinderte mit Ausweis-Merkmal B und ihre Begleitung eine Preisermäßigung von 50 % auf den Normalpreis einer Einzelkarte. Inhaber des Bielefeld-Passes oder Inhaber entsprechender Ausweise anderer Städte und Gemeinden erhalten eine Ermäßigung von 75 % auf den Normalpreis; im Stadttheater und der Rudolf-Oetker-Halle beschränkt auf die Preiskategorien III – V und im TAM beschränkt auf die Preiskategorie II. Dieser Personenkreis kann Restkarten an den Abendkassen zum Einheitspreis von 4,00 € erwerben. Besuchergruppen von 12 – 60 Personen erhalten 20 % Ermäßigung, 61 – 120 Personen 25 % Ermäßigung und Besuchergruppen ab 121 Personen erhalten 30 % Ermäßigung. Informationen zu unserem Großkundenservice finden Sie auf www.theater-bielefeld.de in der gleichnamigen Rubrik und auf Seite 139 dieses Heftes. Änderungen vorbehalten.

Kartenvorverkauf

Online

www.theater-bielefeld.de

Theater- und Konzertkasse

Altstädter Kirchstraße 14, 33602 Bielefeld

Öffnungszeiten

Di bis Fr 10–18 Uhr, Sa 10–14 Uhr.

Kommen Sie uns besuchen.

Wir freuen uns auf Sie!

Kartentelefon

T 0521 / 51 54 54

Die telefonische Kartenbestellung und -beratung erreichen Sie Di bis Fr 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr.

Vorverkaufsfristen

Der Vorverkauf für alle bereits disponierten Vorstellungen bis 31.10.15 (ausgenommen das Weihnachtsstück) beginnt am 01.06.15. Am 11.08.15 gehen alle bereits disponierten Vorstellungen bis zum Ende des Jahres in den freien Verkauf, der Vorverkauf für das Weihnachtsstück *Der gestiefelte Kater* beginnt am 12.08.15. Der Vorverkauf für die Vorstellungen bis zum Ende der Saison beginnt am 01.11.15.

Der Spielplan wird monatlich komplettiert, aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Internetseite und in den Monatsspielplänen. Für alle nachträglich disponierten Vorstellungen beginnt der Kartenvorverkauf jeweils zum 01. des Vormonats. Für Sonderveranstaltungen können abweichende Vorverkaufsfristen gelten.

VVK in den Theaterferien

Die Theater- und Konzertkasse ist vom 03.07.15 bis 10.08.15 geschlossen.

Karten für das Musical *Cyrano* erhalten Sie in unseren Ferien exklusiv bei den VVK-Stellen der Neuen Westfälischen. Für alle weiteren Vorstellungen erhalten Sie Karten bei den unten genannten VVK-Stellen sowie online auf www.theater-bielefeld.de.

Weitere VVK-Stellen ohne VVK-Gebühr

Neue Westfälische-Geschäftsstellen
Kartentelefon: 0521 / 555 444 (0,09 €/min)
33602 Bielefeld, Niedernstraße 21–27
33330 Gütersloh, Münsterstraße 46
32052 Herford, Lübberstraße 15–17

Mit VVK-Gebühr

Westfalen-Blatt-Geschäftsstelle

T 0521 / 5 29 96 40

33602 Bielefeld, Oberntorwall 24

Mo bis Fr 9–18 Uhr, Sa 9:30–13 Uhr

konticket

T 0521 / 6 61-14 und -00

33602 Bielefeld, Bahnhofstr. 15

(im Hause Karstadt, EG, neben dem Reisebüro)

Mo bis Fr 10–19 Uhr, Sa 10–16 Uhr

Bielefeld Marketing / Tourist-Information

T 0521 / 51 69 99

33602 Bielefeld, Niederwall 23

Ticket Direkt

T 05251 / 28 05 12

33098 Paderborn, Königstraße 64

Lippische Landeszeitung

T 05231 / 91 11 12

32756 Detmold, Paulinenstraße 43

Die Spielstätten

Stadtheater und Loft

Niederwall 27, 33602 Bielefeld

Theater am Alten Markt,

TAM^{ZWEI} und TAM^{DREI}

Alter Markt 1, 33602 Bielefeld

Rudolf-Oetker-Halle

Lampingstr. 16, 33615 Bielefeld

Tor 6 Theaterhaus

Hermann-Kleinewächter-Straße 4

33602 Bielefeld

Die Abendkasse öffnet in allen Spielstätten eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

Ermäßigungen

Eine Preisermäßigung von 50% wird bei Vorlage eines Berechtigungsnachweises gewährt und ist nur in Verbindung mit diesem Nachweis gültig. Ermäßigungsberechtigt sind Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren, Schüler, Studenten, Auszubildende sowie Bundesfreiwilligendienstleistende bis zum Alter von 27 Jahren, Rollstuhlfahrer und ihre Begleitung sowie Schwerbehinderte mit Ausweis Merkmal B und ihre Begleitung. Inhaber des Bielefeld-Passes oder Inhaber entsprechender

Ausweise anderer Städte und Gemeinden erhalten eine Ermäßigung von 75 % auf den Normalpreis; im Stadttheater und der Rudolf-Oetker-Halle beschränkt auf die Preiskategorien III–V und im TAM beschränkt auf die Preiskategorie II. Dieser Personenkreis kann Restkarten an den Abendkassen zum Einheitspreis von 4,00 € erwerben.

Gruppenpreise

Besuchergruppen von 12 bis 60 Personen erhalten 20 % Ermäßigung, 61 bis 120 Personen 25 % Ermäßigung und Besuchergruppen ab 121 Personen erhalten 30 % Ermäßigung auf den Normalpreis. Informationen zu unserem Großkundenservice finden Sie in der gleichnamigen Rubrik auf Seite 139 dieses Heftes.

Umtausch / Rückgabe von Karten

Eintrittskarten können nach dem Kauf nicht zurückgegeben oder umgetauscht werden, auch nicht im Fall von Umbesetzungen oder höherer Gewalt (Witterung, Verkehrsverbindungen, Krankheit o. ä.). Für verloren gegangene oder verfallene Karten sowie verspätetes Eintreffen des Besuchers kann ebenfalls kein Ersatz geleistet werden. Gekaufte Karten können nur beistellungsänderung oder -ausfall zurückgenommen oder umgetauscht werden.

Behinderte und Rollstuhlfahrer

Rollstuhlplätze können Sie für alle Spielstätten beim Kartenkauf bis 14 Uhr am Tag der Vorstellung buchen (außer für das Loft). Sowohl das Stadttheater als auch das Theater am Alten Markt verfügen über einen Behinderten-Fahrstuhl. Rollstuhlfahrer und ihre Begleitpersonen sowie Schwerbehinderte mit Ausweis Merkmal B erhalten eine Preisermäßigung von 50 %.

Vorstellungsänderungen

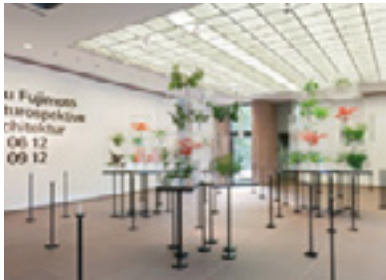
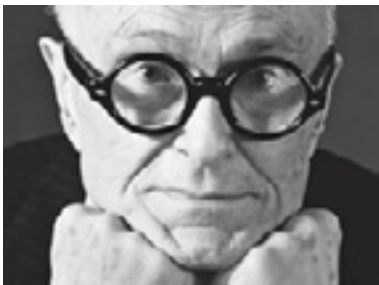
Im Falle einer kurzfristigen Verschiebung oder sogar Absage einer Aufführung wird dies über das Kartentelefon, die Service- und Vorverkaufsstellen sowie über Zeitungen, Radio und auf der Internetseite des Theaters Bielefeld bekannt gegeben.

Natürlich sehen Leuchttürme
im Binnenland anders aus
als an der Küste.

 **Sparkasse
Bielefeld**

Mit wem wollen wir uns vergleichen? Oder sind wir zufrieden mit dem, was unsere Stadt zu bieten hat? Wie oft haben uns Freunde oder Besucher aus anderen Städten, Ländern, Kontinenten erstaunt daran erinnern müssen, was wir für Reichtümer haben. Das Theater Bielefeld ist so ein Leuchtturm, einer, der uns anzieht und davor bewahrt, unbedingt weitersegeln zu müssen. **Seit 190 Jahren engagiert in Bielefeld: Sparkasse**

Ich wollte in Bielefeld ein Museum bauen, wie es auch in Amerika stehen könnte. Kunsthalle



Philip Johnson, 1968

Das Theater-Bielefeld-Abonnement

Auf den folgenden Seiten können Sie sich über unsere vielfältigen Abonnement-Angebote informieren. Je nachdem, wie viel Zeit Sie haben, können Sie sich Ihren Theater-Tag und den Umfang Ihres Abonnements ganz nach Ihrem persönlichen Kalender auswählen. Für junge Familien bieten wir das Abonnement Theaterglanz Family am Sonntagnachmittag mit professioneller Kinderbetreuung an. Wir freuen uns auf Sie!

Es gibt viele gute Gründe, ein Abonnement abzuschließen:

1 Theater Bielefeld-Abonnenten müssen sich nie wieder um Karten und Termine kümmern.

2 Sie sparen bis zu 30 % im Vergleich zum Kauf einer Einzelkarte.

3 Ihren Sitzplatz können Theater-Bielefeld-Abonnenten schon vor Beginn des freien Verkaufs auswählen.

4 Das Abonnement ist übertragbar.

5 Theater Bielefeld-Abonnenten erhalten auf nahezu alle Veranstaltungen, die nicht in ihrem Abonnement sind, 10 % Ermäßigung.*

6 Das AboExklusiv-Programm bietet exklusive Einblicke in die Welt hinter den Kulissen des Theaters Bielefeld und der Bielefelder Philharmoniker.**

* Ausgenommen sind Sonderveranstaltungen, Silvestervorstellungen, das Weihnachtsstück *Der gestiefelte Kater* sowie das Neujahrskonzert der Bielefelder Philharmoniker.

** Angebote gelten nicht für Theater- und Konzert-Card-Inhaber.

AboExklusiv

Theater Bielefeld-Abonnenten gehören dazu. Sie haben ihren festen Platz im Theater und bleiben immer auf dem Laufenden. Sie erleben mit, wie sich »ihre« Stars auf der Bühne weiterentwickeln, von Stück zu Stück neu verwandeln – und mit jedem Theaterabend entdecken sie ein weiteres Puzzlestück der vielseitigen Regiesprachen im Musiktheater, Tanz und Schauspiel. Theater Bielefeld-Abonnenten

SE R V I C E 125

werden über die Jahre zu wahren Theaterexperten. Mit unserem AboExklusiv-Programm erleben Sie außerdem Theater hautnah. Wir laden Sie herzlich ein zu szenischen Proben, Orchesterproben, Entdeckungstouren durch die Werkstätten und vielem mehr. Allen Abonnenten wird am Anfang der Saison das ausführliche Programm zugeschickt. Karten für die AboExklusiv-Veranstaltungen gibt es ausschließlich für Abonnenten zu 2.00 € an der Theater- und Konzertkasse.

Wir sagen Dankeschön!

Wer unter dem Stichwort »Abonnenten werben Abonnenten« Verwandte, Freunde oder Bekannte für das Theater begeistert, erhält von uns ein exklusives Dankeschön!

Weitere Angebote für Theaterfans (ohne Abonnement)

Theater- und KonzertCard

Mit der Theater- und KonzertCard sehen Sie Vorstellungen und Konzerte des Theaters Bielefeld und der Bielefelder Philharmoniker zum halben Preis und bleiben absolut flexibel!* Sie ist ganzjährig erhältlich und ab Kaufdatum ein Jahr gültig. Sie ist nicht übertragbar. Damit Ihre Lebenspartnerin/Ihr Lebenspartner auch davon profitieren kann, gibt es die Theater- und KonzertCard Duo für Personen mit gleichem Wohnsitz!

* Ausgenommen sind Sonderveranstaltungen, Gastspiele, Silvestervorstellungen sowie das Weihnachtsstück.

Das Theaterpäckchen

Das Theaterpäckchen beinhaltet eine beliebige Anzahl von Karten für mindestens vier verschiedene Vorstellungen Ihrer Wahl. Sie können sich Ihr Päckchen mit Ihren Wunschstücken, -terminen und -plätzen frei zusammenstellen und erhalten einen Rabatt von 15 % auf den Normalpreis. Umtausch oder Rückgabe nicht möglich.

Das Kleingedruckte / Die Abonnementbedingungen

Verlängerung / Änderung / Kündigung

Mit Ihrem Abonnement haben Sie für die gesamte Spielzeit einen festen Platz. Es umfasst alle Veranstaltungen einer Abo-Serie. Ein Abonnement verlängert sich automatisch, wenn der Theater- und Konzertkasse bis zum 31. März der laufenden Spielzeit keine schriftliche Kündigung oder Änderungswünsche vorliegen. Spätestens bis Mitte März schicken wir Ihnen unsere Programmübersicht zu, so dass Sie überprüfen können, ob Sie unsere Arbeit im kommenden Jahr weiterhin interessiert. Ein Rücktritt von einem Abonnement während der Spielzeit ist nicht möglich.

Der Abonnement-Ausweis mit allen in Ihrem Abonnement enthaltenen Veranstaltungen wird Ihnen spätestens zu Beginn der Spielzeit zugeschickt. Er gilt beim Besuch der jeweiligen Veranstaltungen als Eintrittskarte. Änderungen der Vorstellungstermine aus unvorhersehbaren Gründen und kurzfristige Vorstellungsabsagen oder -verlegungen behält sich das Theater Bielefeld vor. Für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird keine Gewähr übernommen. Das Theater Bielefeld ist berechtigt, Abonnementveranstaltungen ausnahmsweise auch auf einen anderen als den vereinbarten Wochentag zu legen.

Veranstaltungstausch

Falls Sie an einem Ihrer Abo-Termine nicht können, kümmert sich unser Team flexibel mit Ihnen um einen Ersatztermin. Für Abmeldungen an Wochentagen geben Sie der Theater- und Konzertkasse bitte bis spätestens einen Tag vorher Bescheid. Für Sonntags-Abonnements bis spätestens am Freitag davor. Für diesen Service erheben wir eine Gebühr von 1.50 € pro Umtausch. Das Team der Theater- und Konzertkasse schickt Ihnen den Umtauschschein zu, sofern Sie das Rückporto beifügen. Den Umtauschschein können Sie nur gegen Eintrittskarten eintauschen. Pro Eintrittskarte kann jeweils nur ein Umtauschschein in Zahlung genommen werden. Pro Termin ist nur ein Umtausch möglich. Wählen Sie eine niedrigere Platzgruppe, kann die Differenz nicht erstattet werden. Wählen Sie eine höhere Preisgruppe, ist die Differenz nachzuzahlen. Alle Umtauschscheine verlieren am Ende der jeweiligen Spielzeit ihre Gültigkeit. Eine Garantie für die Einlösung von Umtauschscheinen bei bestimmten Werken oder Terminen kann vom Theater nicht übernommen werden. Umtauschscheine gelten nicht für die Silvestervorstellungen, für das Weihnachtsstück, Sonderveranstaltungen, im Loft, im TAM^{ZWEI} und im TAM^{DREI} sowie für das Neujahrskonzert der Bielefelder Philharmoniker. Der Abonnement-Ausweis ist außerdem für einzelne Veranstaltungen übertragbar.

Abonnement = Fahrkarte

Der Abonnement-Ausweis gilt als Fahrkarte für die Verkehrsmittel von moBiel jeweils zwei Stunden vor und nach Ihrer Vorstellung im Raum Bielefeld (Preisstufe I).

Bezahlung

Die Bezahlung des Abonnements ist nur unbar und in einem Betrag oder in zwei Raten möglich. Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Abonnementrechnung.

Das Konto der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld lautet: Sparkasse Bielefeld, Konto 4804, BLZ 48050161, IBAN: DE13480501610000004804, BIC: SPBIDE33XXX

Bügeln war gestern.
Wir haben das Bügeln neu erfunden!

Es hat sich viel getan – auch im Haushalt. Die Originale von Miele erreichen Spitzenwerte in Leistung und Effizienz und erleichtern Ihnen den Alltag. Wie zum Beispiel das neue Dampfbügelsystem FashionMaster. Die Handhabung, die Schnelligkeit und die Ergebnisse sind einzigartig. So bleibt Ihnen mehr Zeit für die wichtigen Dinge im Leben ...



„So schnell und bequem habe ich die Wäsche noch nie fertig gehabt.“

Miele FashionMaster B 1847
Die komplette Bügellösung.

Abo-Serien

Abkürzungen

Sparten: M = Musiktheater / S = Schauspiel / T = Tanztheater
Aufführungsorte: STTH = Stadttheater / TAM = Theater am Alten Markt / T6 = Tor 6 Theaterhaus (ehemals Theaterlabor)
WA = Wiederaufnahme

Premieren Musik

Sieben Premieren Musiktheater im Stadttheater / Freitag i. d. R. 20:00 Uhr / Samstag und Sonntag 19:30 Uhr / 10% Ermäßigung

SO	06.09.15	19:30 Uhr	<i>Cyrano</i>	
SA	26.09.15	19:30 Uhr	<i>Die Zauberflöte</i>	
SA	28.11.15	19:30 Uhr	<i>La scala di seta</i>	
SA	16.01.16	19:30 Uhr	<i>Macbeth</i>	
SA	27.02.16	19:30 Uhr	<i>Dog Days</i>	
FR	29.04.16	19:00 Uhr	<i>Il tritico</i>	
SA	11.06.16	19:30 Uhr	<i>Death in Venice</i>	

Premieren Schauspiel

Sechs Premieren Schauspiel im Theater am Alten Markt / Freitag 20:00 Uhr / Samstag und Sonntag 19:30 Uhr / 10% Ermäßigung

SO	30.08.15	19:30 Uhr	<i>Schlangenbrut</i>	
FR	30.10.15	20:00 Uhr	<i>Die Zofen</i>	
SA	14.11.15	19:30 Uhr	<i>Hiob</i>	
SA	23.01.16	19:30 Uhr	<i>Das Tierreich</i>	
SO	03.04.16	19:30 Uhr	<i>Der Seewolf</i>	
FR	20.05.16	20:00 Uhr	<i>Ein Volksfeind</i>	

Theaterschimmer

Fünf Vorstellungen im Stadttheater / Mittwoch einmal im Theater am Alten Markt / zweimal Musiktheater / zweimal Schauspiel / einmal Tanz / Dienstag und Mittwoch i. d. R. 20:00 Uhr / Samstag und Sonntag i. d. R. 19:30 Uhr / 20% Ermäßigung

Dienstag

20.10.15	20:00 Uhr	<i>Die Räuber</i>	S
01.12.15	20:00 Uhr	<i>La scala di seta</i>	M
26.01.16	20:00 Uhr	<i>Geschichten, die ich nie erzählte</i>	T
15.03.16	20:00 Uhr	<i>Macbeth</i>	M
21.06.16	20:00 Uhr	<i>Ein Sommernachtstraum</i>	S

Mittwoch

30.09.15	20:00 Uhr	<i>Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand (WA)</i>	S
02.12.15	20:00 Uhr	<i>Geschichten, die ich nie erzählte</i>	T
17.02.16	20:00 Uhr	<i>Macbeth</i>	M
06.04.16	20:00 Uhr	<i>Terror</i>	S
15.06.16	20:00 Uhr	<i>A Little Night Music</i>	M

Samstag

19.09.15	19:30 Uhr	<i>Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand (WA)</i>	S
21.11.15	19:30 Uhr	<i>Die Zauberflöte</i>	M

23.01.16	19:30 Uhr	<i>Macbeth</i>	M
09.04.16	19:30 Uhr	<i>Ein Sommernachtstraum</i>	S
28.05.16	19:30 Uhr	<i>Zwischen Himmel und Erde</i>	T

Sonntag

20.09.15	19:30 Uhr	<i>Die Räuber</i>	S
08.11.15	19:30 Uhr	<i>Die Zauberflöte</i>	M
17.01.16	19:30 Uhr	<i>Sunset Boulevard (WA)</i>	M
28.02.16	19:30 Uhr	<i>Terror</i>	S
10.04.16	19:30 Uhr	<i>Zwischen Himmel und Erde</i>	M

Theaterglanz

Acht Vorstellungen im Stadttheater / fünfmal Musiktheater / zweimal Schauspiel / einmal Tanz / Dienstag–Freitag i. d. R. 20:00 Uhr / Samstag i. d. R. 19:30 Uhr / 30% Ermäßigung

Dienstag

29.09.15	19:30 Uhr	<i>Die Zauberflöte</i>	M
24.11.15	20:00 Uhr	<i>Geschichten, die ich nie erzählte</i>	T
22.12.15	20:00 Uhr	<i>La scala di seta</i>	M
12.01.16	20:00 Uhr	<i>Die Räuber</i>	S
01.03.16	20:00 Uhr	<i>Dog Days</i>	M
26.04.16	20:00 Uhr	<i>Ein Sommernachtstraum</i>	S
14.06.16	20:00 Uhr	<i>Death in Venice</i>	M
05.07.16	19:00 Uhr	<i>Il tritico</i>	M

Mittwoch

23.09.15	20:00 Uhr	<i>Die Räuber</i>	S
21.10.15	19:30 Uhr	<i>Die Zauberflöte</i>	M
09.12.15	20:00 Uhr	<i>Geschichten, die ich nie erzählte</i>	T
03.02.16	20:00 Uhr	<i>Macbeth</i>	M
24.02.16	20:00 Uhr	<i>Terror</i>	S
23.03.16	20:00 Uhr	<i>Cyrano</i>	M
11.05.16	19:00 Uhr	<i>Il tritico</i>	M
22.06.16	20:00 Uhr	<i>Death in Venice</i>	M

Donnerstag

01.10.15	20:00 Uhr	<i>Cyrano</i>	M
26.11.15	20:00 Uhr	<i>Geschichten, die ich nie erzählte</i>	T
17.12.15	20:00 Uhr	<i>Die Räuber</i>	S
28.01.16	19:30 Uhr	<i>Die Zauberflöte</i>	M
18.02.16	20:00 Uhr	<i>Terror</i>	S
14.04.16	20:00 Uhr	<i>Dog Days</i>	M
05.05.16	19:00 Uhr	<i>Il tritico</i>	M
30.06.16	20:00 Uhr	<i>Death in Venice</i>	M

Freitag I

11.09.15	20:00 Uhr	<i>Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand (WA)</i>	S
16.10.15	19:30 Uhr	<i>Die Zauberflöte</i>	M
20.11.15	20:00 Uhr	<i>Cyrano</i>	M
08.01.16	20:00 Uhr	<i>La scala di seta</i>	M
12.02.16	20:00 Uhr	<i>Terror</i>	S
08.04.16	20:00 Uhr	<i>Zwischen Himmel und Erde</i>	T
03.06.16	20:00 Uhr	<i>A Little Night Music</i>	M
08.07.16	19:00 Uhr	<i>Il tritico</i>	M

AUF GUTE NACHBARSCHAFT



Kulthits und das Beste von heute,
Radio Bielefeld – der beste Mix.

NRW LOKALRADIOS

radio BIELEFELD

DER BESTE MIX.

Abo-Serien

Freitag II			
18.09.15	20:00 Uhr	Cyrano	M
30.10.15	20:00 Uhr	Geschichten, die ich nie erzählte	T
04.12.15	19:30 Uhr	Die Zauberflöte	M
05.02.16	20:00 Uhr	La scala di seta	M
26.02.16	20:00 Uhr	Terror	S
22.04.16	20:00 Uhr	Dog Days	M
27.05.16	20:00 Uhr	Ein Sommernachtstraum	S
01.07.16	19:00 Uhr	Il tritico	M

Samstag			
12.09.15	19:30 Uhr	Die Räuber	S
31.10.15	19:30 Uhr	Cyrano	M
19.12.15	19:30 Uhr	La scala di seta	M
09.01.16	19:30 Uhr	Geschichten, die ich nie erzählte	T
12.03.16	19:30 Uhr	Dog Days	M
02.04.16	19:30 Uhr	Ein Sommernachtstraum	S
04.06.16	19:00 Uhr	Il tritico	M
02.07.16	19:30 Uhr	A Little Night Music	M

Theaterglanz Musik			
Acht Vorstellungen im Stadttheater / siebenmal Musiktheater / einmal Tanztheater mit den Bielefelder Philharmonikern / i. d. R. Sonntag 15:00 Uhr / 30% Ermäßigung			
13.09.15	15:00 Uhr	Cyrano	M
11.10.15	15:00 Uhr	Die Zauberflöte	M
06.12.15	16:00 Uhr	La scala di seta	M
07.02.16	15:00 Uhr	Macbeth	M
03.04.16	15:00 Uhr	Dog Days	M
08.05.16	15:00 Uhr	Il tritico	M
12.06.16	15:00 Uhr	Zwischen Himmel und Erde	T
03.07.16	15:00 Uhr	Death in Venice	M

Theaterglanz Family			
Acht Vorstellungen im Stadttheater / dreimal Musiktheater / dreimal Schauspiel / zweimal Tanz / Sonntag 15:00 Uhr / Inklusive Kinderbetreuung (begrenzte Platzkapazität) / 30% Ermäßigung			
Das Abonnement mit kostenloser Kinderbetreuung für Kinder von drei bis neun Jahren! Info: martina.breinlinger@bielefeld.de Mit freundlicher Unterstützung der von Laer Stiftung.			
18.10.15	15:00 Uhr	Tannhäuser (WA)	M
22.11.15	15:00 Uhr	Geschichten, die ich nie erzählte	T
10.01.16	15:00 Uhr	Die Räuber	S
07.02.16	15:00 Uhr	Macbeth	M
06.03.16	15:00 Uhr	Terror	S
03.04.16	15:00 Uhr	Dog Days	M
22.05.16	15:00 Uhr	Zwischen Himmel und Erde	T
19.06.16	15:00 Uhr	Ein Sommernachtstraum	S

Schauspiel pur			
Acht Vorstellungen / dreimal im Stadttheater / fünfmal im Theater am Alten Markt / Dienstag bis Freitag i. d. R. 20:00 Uhr / Samstag			

und Sonntag 19:30 Uhr / 30% Ermäßigung

Bitte beachten Sie: Aufgrund der großen Nachfrage werden bei TAM-Vorstellungen in diesem Abonnement zum Teil zwei Termine angesetzt. Das Abo-Team teilt Ihnen gerne mit, welcher der beiden Vorstellungstermine in Ihrer Serie ist.

Dienstag			
15.09.15	20:00 Uhr	Katze im Sack (WA)	TAM
17.11.15	20:00 Uhr	Hiob	TAM
15.12.15	20:00 Uhr	Die Räuber	STTH
02.02.16	20:00 Uhr	Terror	STTH
01.03.16	20:00 Uhr	Die Zofen	TAM
22.03.16	20:00 Uhr	Ein Sommernachtstraum	STTH
03.05.16	20:00 Uhr	Der Seewolf	TAM
07.06.16	20:00 Uhr	Weekend im Paradies	TAM

Mittwoch			
02.09.15	20:00 Uhr	Schlangenbrut	TAM
23.09.15	20:00 Uhr	Schlangenbrut	TAM
16.09.15	20:00 Uhr	Katze im Sack (WA)	TAM
14.10.15	20:00 Uhr	Katze im Sack (WA)	TAM
18.11.15	20:00 Uhr	Die Räuber	STTH
16.12.15	20:00 Uhr	Hiob	TAM
06.01.16	20:00 Uhr	Hiob	TAM
27.01.16	20:00 Uhr	Das Tierreich	TAM
03.02.16	20:00 Uhr	Das Tierreich	TAM
02.03.16	20:00 Uhr	Terror	STTH
13.04.16	20:00 Uhr	Der Seewolf	TAM
04.05.16	20:00 Uhr	Der Seewolf	TAM
06.07.16	20:00 Uhr	Ein Sommernachtstraum	STTH

Donnerstag			
17.09.15	20:00 Uhr	Katze im Sack (WA)	TAM
15.10.15	20:00 Uhr	Katze im Sack (WA)	TAM
24.09.15	20:00 Uhr	Schlangenbrut	TAM
08.10.15	20:00 Uhr	Schlangenbrut	TAM
03.12.15	20:00 Uhr	Die Räuber	STTH
28.01.16	20:00 Uhr	Das Tierreich	TAM
11.02.16	20:00 Uhr	Das Tierreich	TAM
03.03.16	20:00 Uhr	Terror	STTH
07.04.16	20:00 Uhr	Der Seewolf	TAM
14.04.16	20:00 Uhr	Der Seewolf	TAM
12.05.16	20:00 Uhr	Ein Sommernachtstraum	STTH
16.06.16	20:00 Uhr	Weekend im Paradies	TAM
23.06.16	20:00 Uhr	Weekend im Paradies	TAM

Freitag			
02.10.15	20:00 Uhr	Die Räuber	STTH
20.11.15	20:00 Uhr	Die Zofen	TAM
27.11.15	20:00 Uhr	Die Zofen	TAM
11.12.15	20:00 Uhr	Ewig jung (WA) oder Schlangenbrut	TAM
18.12.15	20:00 Uhr	Ewig jung (WA) oder Schlangenbrut	TAM
29.01.16	20:00 Uhr	Das Tierreich	TAM
11.03.16	20:00 Uhr	Das Tierreich	TAM
19.02.16	20:00 Uhr	Terror	STTH
15.04.16	20:00 Uhr	Ein Sommernachtstraum	STTH
29.04.16	20:00 Uhr	Der Seewolf	TAM



Machen Sie doch was Sie wollen! *

*z. B. »Sushi – eine kulinarische Kostbarkeit aus Japan«
sowie über 1.000 weitere Kursangebote von Arabisch bis Zaubern.

Wir sind für Sie da!



www.vhs-bielefeld.de

Ravensberger Park 1 · 33607 Bielefeld
Fon: (0521) 51-0 · Fax: (0521) 51-3431
volkshochschule@bielefeld.de



Abo-Serien

06.05.16	20:00 Uhr	<i>Der Seewolf</i>	TAM
17.06.16	20:00 Uhr	<i>Weekend im Paradies</i>	TAM
24.06.16	20:00 Uhr	<i>Weekend im Paradies</i>	TAM

Samstag

05.09.15	19:30 Uhr	<i>Schlangenbrut</i>	TAM
12.09.15	19:30 Uhr	<i>Schlangenbrut</i>	TAM
17.10.15	19:30 Uhr	<i>Die Räuber</i>	STTH
28.11.15	19:30 Uhr	<i>Die Zofen</i>	TAM
05.12.15	19:30 Uhr	<i>Die Zofen</i>	TAM
02.01.16	19:30 Uhr	<i>Hiob</i>	TAM
09.01.16	19:30 Uhr	<i>Hiob</i>	TAM
06.02.16	19:30 Uhr	<i>Terror</i>	STTH
12.03.16	19:30 Uhr	<i>Das Tierreich</i>	TAM
19.03.16	19:30 Uhr	<i>Das Tierreich</i>	TAM
23.04.16	19:30 Uhr	<i>Ein Sommernachtstraum</i>	STTH
11.06.16	19:30 Uhr	<i>Ein Volksfeind</i>	TAM
02.07.16	19:30 Uhr	<i>Ein Volksfeind</i>	TAM

Sonntag

06.09.15	19:30 Uhr	<i>Schlangenbrut</i>	TAM
25.10.15	19:30 Uhr	<i>Die Räuber</i>	STTH
06.12.15	19:30 Uhr	<i>Die Zofen</i>	TAM
03.01.16	19:30 Uhr	<i>Hiob</i>	TAM
21.02.16	19:30 Uhr	<i>Terror</i>	STTH
13.03.16	19:30 Uhr	<i>Das Tierreich</i>	TAM
24.04.16	19:30 Uhr	<i>Ein Sommernachtstraum</i>	STTH
22.05.16	19:30 Uhr	<i>Ein Volksfeind</i>	TAM

Theaterhimmel

Zwölf Vorstellungen / zehn im Stadttheater / zwei im Theater am Alten Markt / Fünfmal Musiktheater / fünfmal Schauspiel / zweimal Tanz / Donnerstag i. d. R. 20:00 Uhr / 30 % Ermäßigung

Bitte beachten Sie: Aufgrund der großen Nachfrage werden bei TAM-Vorstellungen in diesem Abonnement zwei Termine angesetzt. Das Abo-Team teilt Ihnen gerne mit, welcher der beiden Vorstellungstermine in Ihrer Serie ist.

Donnerstag

03.09.15	20:00 Uhr	<i>Schlangenbrut</i>	TAM	S
01.10.15	20:00 Uhr	<i>Schlangenbrut</i>	TAM	S
17.09.15	20:00 Uhr	<i>Cyrano</i>	STTH	M
05.11.15	20:00 Uhr	<i>Geschichten, die ich nie erzählte</i>	STTH	T
10.12.15	19:30 Uhr	<i>Die Zauberflöte</i>	STTH	M
14.01.16	20:00 Uhr	<i>La scala di seta</i>	STTH	M
04.02.16	20:00 Uhr	<i>Die Räuber</i>	STTH	S
18.02.16	20:00 Uhr	<i>Das Tierreich</i>	TAM	S
25.02.16	20:00 Uhr	<i>Das Tierreich</i>	TAM	S
24.03.16	20:00 Uhr	<i>Terror</i>	STTH	S
21. oder 28.04.16				
	20:00 Uhr	<i>Zwischen Himmel und Erde</i>	STTH	T
26.05.16	19:00 Uhr	<i>Il tritico</i>	STTH	M
16.06.16	20:00 Uhr	<i>Ein Sommernachtstraum</i>	STTH	S
07.07.16	20:00 Uhr	<i>Death in Venice</i>	STTH	M

Tanz das Abo!

Vier Vorstellungen / drei im Stadttheater / eine im Tor 6 Theaterhaus (ehemals Theaterlabor) / 20 % Ermäßigung

Sa	24.10.15	19:30 Uhr	<i>Geschichten, die ich nie erzählte</i>	STTH
Fr	22.01.16	20:00 Uhr	<i>Tanzabend</i>	T6
Fr	04.03.16	20:00 Uhr	<i>Ruhr-Ort (Tanzgastspiel)</i>	STTH
Sa	16.04.16	19:30 Uhr	<i>Zwischen Himmel und Erde</i>	STTH

Musik voll fett ;-)

Sieben Kinderkonzerte im Stadttheater / Sonntag 11:00 Uhr

20.09.15	11:00 Uhr	<i>Der Dreivierviertelzauberdirigierstab</i> Musik total verhext
15.11.15	11:00 Uhr	<i>Off-Beats, Blue Notes und ... die Maus</i> Jazzkonzert mit dem Bunker Ulmenwall
17.01.16	11:00 Uhr	<i>Die Zauberflöte – Oper für Kinder</i>
31.01.16	11:00 Uhr	<i>Mit Schirm, Charme und Melone</i> Musik von der Insel
21.02.16	11:00 Uhr	<i>Keloĝlan und die 40 Räuber – Ein Märchenkonzert der türkischen Komponistin Sinem Altan</i>
24.04.16	11:00 Uhr	<i>Clap, slap, snap</i> Die Body Rhythm Factory kehrt zurück
05.06.16	11:00 Uhr	<i>Es war einmal ... – Eine märchenhafte</i> Kooperation mit der Theaterballettschule

Musik voll fett ;-)) kurz

Eher für Kinder ab 5 Jahren / fünf Kinderkonzerte im Stadttheater

20.09.15	11:00 Uhr	<i>Der Dreivierviertelzauberdirigierstab</i> Musik total verhext
15.11.15	11:00 Uhr	<i>Off-Beats, Blue Notes und ... die Maus</i> Jazzkonzert mit dem Bunker Ulmenwall
31.01.16	11:00 Uhr	<i>Mit Schirm, Charme und Melone</i> Musik von der Insel
21.02.16	11:00 Uhr	<i>Keloĝlan und die 40 Räuber – Ein Märchenkonzert der türkischen Komponistin Sinem Altan</i>
05.06.16	11:00 Uhr	<i>Es war einmal ... – Eine märchenhafte</i> Kooperation mit der Theaterballettschule

Musik voll fett ;-)) lang

Eher für Kinder ab 8 Jahren / fünf Kinderkonzerte im Stadttheater

20.09.15	11:00 Uhr	<i>Der Dreivierviertelzauberdirigierstab</i> Musik total verhext
15.11.15	11:00 Uhr	<i>Off-Beats, Blue Notes und ... die Maus</i> Jazzkonzert mit dem Bunker Ulmenwall
17.01.16	11:00 Uhr	<i>Die Zauberflöte – Oper für Kinder</i>
21.02.16	11:00 Uhr	<i>Keloĝlan und die 40 Räuber – Ein Märchenkonzert der türkischen Komponistin Sinem Altan</i>
24.04.16	11:00 Uhr	<i>Clap, slap, snap</i> Die Body Rhythm Factory kehrt zurück

Gala-Vorstellung

SE R V I C E

133

extrembeweglich.de

THEATER
ALTSTADT
BIELEFELD

Abo-Preise

	WOCHENTAG	VORSTELLUNGEN	ERSPARNIS GEGENÜBER EINZELKARTEN	PREISKATEGORIE (PREISE IN €)				
				I	II	III	IV	V
Theaterschimmer	Di / Mi	5	20%	134.80 84.25	117.60 73.50	99.20 62.00	76.80 48.00	55.20 34.40
Theaterschimmer	Sa / So	5	20%	142.00 88.75	124.80 78.00	104.00 65.00	86.40 54.00	64.80 40.50
Theaterglanz	Di / Mi / Do	8	30%	194.60 139.00	170.10 121.50	143.50 102.50	111.30 79.50	77.70 55.50
Theaterglanz	Fr / Sa	8	30%	207.20 148.00	182.70 130.50	151.90 108.50	128.10 91.50	94.50 67.50
Theaterglanz Family	So	8	30%	200.20 143.00	176.05 125.75	146.65 104.75	122.15 87.25	91.35 65.25
Theaterglanz Musik	So	8	30%	221.20 158.00	196.00 140.00	162.40 116.00	140.00 100.00	100.80 72.00
Schauspiel Pur	Di – So	8	30%	147.70 105.50	139.30 99.50	118.65 84.75	108.15 77.25	101.85 72.75
Theaterhimmel	Do	12	30%	275.10 196.50	244.65 174.75	206.85 147.75	166.95 119.25	126.35 90.25
Premieren Musik	Sa oder So	7	10%	248.85 221.20	220.50 196.00	182.70 162.40	157.50 140.00	113.40 100.80
Premieren Schauspiel	Do – So	6	10%	132.30 117.60	113.40 100.80			
Tanz das Abo!	Do / Sa oder So	4	20%	114.00 71.25	103.20 64.50	88.80 55.50	79.20 49.50	62.40 39.00
Musik voll fett ;-) komplett	So	7	10% gespart 50% für Kinder	78.75 43.75	69.30 38.50	59.85 33.25	50.40 28.00	44.10 24.50
Musik voll fett ;-) kurz /lang	So	5	10% gespart 50% für Kinder	56.25 31.25	49.50 27.50	42.75 23.75	36.00 20.00	31.50 17.50
Theater- und Konzertcard			50%	80.00 (Kaufpreis)				
Theater- und Konzertcard Duo			50%	130.00 (Kaufpreis)				
Theaterpäckchen		4	15%	Der Preis ergibt sich aus der Auswahl der Vorstellungen und Platzkategorien				

Preise in dünner Schrift gelten jeweils für Ermäßigungsberechtigte.
Gegen Vorlage eines Berechtigungsnachweises erhalten Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler, Studenten, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstleistende bis 27 Jahre, Rollstuhlfahrer und ihre Begleitung sowie Schwerbehinderte mit Ausweis-Merkmal B und ihre Begleitung eine Preisermäßigung von 50 % auf den Normalpreis einer Einzelkarte.

So vielfältig wie das Alter!



Moderne Konzepte für Pflege und Wohnen

Tel. 0521 801-3333

- Alten- und Pflegeheime
- Kurzzeit- und Tagespflege
- Ambulanter Pflegedienst
- Hausnotruf inkontakt
- Altenwohnungen, Wohnprojekte
- Hospizarbeit



www.johanneswerk.de

Besucherservice

Eintrittskarte = Fahrkarte

Ihre Eintrittskarte gilt ohne Aufpreis als Fahrkarte für die öffentlichen Verkehrsmittel von moBiel jeweils zwei Stunden vor und nach Ihrer Vorstellung im Raum Bielefeld (Preisstufe I). Unsere Spielstätten erreichen Sie nach kurzem Fußweg von der Stadtbahnhaltestelle »Rathaus«. Fahrplanauskünfte erhalten Sie im Service-Center von moBiel, T 0521/51 45 45 und im Internet auf www.mobiel.de.

Parken

Theaterbesucher parken in der Tiefgarage des Neuen Rathauses zum Pauschalpreis von 1.50 €. Die entsprechenden Ausfahrtickets erhalten Sie beim Programmheft-Verkauf im Stadttheater und im Theater am Alten Markt.

Theatergläser

Mit unseren Theatergläsern verpassen Sie kein Detail. Gegen eine Leihgebühr von 1.50 € erhalten Sie im Stadttheater an den Garderoben im Foyer I. Rang links und im Foyer II. Rang rechts hochwertige Theatergläser. Unterstützt wird dieser Service von HAERTEL Augenoptik und Contactlinsen.

Matinee / Soiree

Ein Stück stellt sich vor

Bereits vor der Premiere können Sie einen ersten Einblick in unsere Vorstellungen bekommen. Regelmäßig bieten wir sonntags Matineen und Soireen mit Beteiligten der Produktionen an, die erste Eindrücke vermitteln und die Appetit auf mehr machen. Der Eintritt ist kostenlos.

Werkeinführungen

Zu ausgewählten Stücken finden am Theater Bielefeld eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn Einführungen im Loft bzw. im TAM^{ZWEI} oder TAM^{DREI} statt.

Führungen

Sie wollen die Theaterwelt hinter den Kulissen erkunden und die Besonderheiten des Hauses erforschen? Regelmäßig bieten wir Ihnen in einem öffentlichen Rundgang die Möglichkeit, das zu entdecken, was für die Augen der Zuschauer meist unsichtbar bleibt. Die Termine der öffentlichen Führungen können Sie unseren Monatsspielplänen entnehmen. Nach Absprache bietet das Theater Bielefeld auch Gruppenführungen an, die mit der theaterpädagogischen Abteilung oder der Vertriebsreferentin vereinbart werden können. Serviceangebote für Menschen mit Behinderung finden Sie in der Rubrik Barrierefreiheit.

Kommunikationsangebote

Facebook

Lernen Sie uns besser kennen und besuchen Sie uns auf unserer Facebook-Seite! Hier veröffentlichten wir tagesaktuell Informationen, Unterhaltsames und Hintergründe rund um das Theater Bielefeld. Jeder, der ein Facebook-Profil hat, kann mit uns in Kontakt treten – spontan und informell. Außerdem können Sie hier Gleichgesinnte treffen und die unterschiedlichsten Themen rund um das Theater Bielefeld diskutieren. Auch wenn Sie kein Mitglied bei Facebook sind, können Sie sich völlig anonym unsere Seite ansehen.

Blog

Wer verbirgt sich eigentlich hinter dem Theater Bielefeld? Passend zur neuen Spielzeit *Wir sind viele* beginnen wir einen Blog, der von Mitarbeitern aus allen Abteilungen des Theaters Bielefeld geführt wird. Im Blog werden Geschichten, Gedanken, Ideen und Anekdoten vereint, die uns Menschen am Theater beschäftigen, antrei-

ben oder unterhalten. Als Betrieb mit rund 350 Mitarbeitern haben wir viel zu erzählen, mal zu Produktionen, mal aus dem berühmten Bereich hinter den Kulissen und mal auch ganz persönlich. *Wir* meint auch *Sie*: Unser Blog ist interaktiv, wir freuen uns über Ihre Kommentare, Meinungen und Beiträge.

Wir sind viele – Hier bloggen Menschen des Theaters Bielefeld, ab 17.08.15 auf www.blog-theaterbielefeld.de

Newsletter

Alle zwei Wochen direkt in Ihr Postfach! Wenn Sie regelmäßig über die Veranstaltungen des Theaters Bielefeld informiert werden möchten, können Sie unseren Newsletter abonnieren. Wir versenden regelmäßig Infos und Tipps zum Programm direkt in Ihr E-Mail-Postfach. Der Weg ist ganz einfach: Tragen Sie sich online auf www.theater-bielefeld.de ein und Sie erhalten umgehend eine Bestätigungsmail.

Besucher Plus

In allen Spielstätten finden Sie unsere orangenen BesucherPlus-Karten. Hier können Sie uns in aller Kürze Ihre Theaterinteressen mitteilen. Einfach die ausgefüllte Karte bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern abgeben – schon bekommen Sie per Mail individuell zugeschnittene Tipps und Informationen. Sehen Sie lieber Schauspiel oder Tanz? Zu unserem Service BesucherPlus können Sie sich natürlich auch online auf www.theater-bielefeld.de anmelden. Als BesucherPlus-Zuschauer kommen Sie in den doppelten Vorteilsgenuss: Zum einen senden wir Ihnen regelmäßig spezielle Leistungsangebote zu, zum anderen bedanken wir uns für Ihre Teilnahme mit Aktionen für diesen ausgewählten Kreis.

Markus Lage

Geigenbaumeister



Reparatur • Handel • Neubau • Saiten • Zubehör

Paulusstrasse 17 33602 Bielefeld Fon 0521 - 6 84 88
info@geigenbau-lage.de www.geigenbau-lage.de



Öffnungszeiten: Di-Fr 14.30 - 18.30 Uhr, Sa 10.00 - 13.00 Uhr

Mitglied im Verband Deutscher Geigenbauer und Bogenmacher e.V. • Mitglied im Schweizer Verband der Geigenbauer und Bogenmacher

S E R V I C E
137

Barrierefreiheit im Theater Bielefeld

Wir machen unsere Produktionen am Theater Bielefeld allen Menschen zugänglich – unabhängig von einer eventuell vorhandenen Einschränkung. Deshalb haben wir zahlreiche Angebote geschaffen, die es Menschen mit Behinderungen ermöglichen, ihr Theatererlebnis mit allen Besuchern zu teilen.

Theater für Blinde und Sehbehinderte

Für Blinde und Sehbehinderte bieten wir verschiedene Möglichkeiten, Theater zu erleben. Unser Angebot an barrierefreien Musiktheater- und Schauspielaufführungen ist in Ostwestfalen einmalig. Die Mitnahme von Blindenführhunden ist selbstverständlich. Wir bitten um Anmeldung beim Kartenkauf, damit wir geeignete Plätze zur Verfügung stellen können.

Audiodeskription im Musiktheater – Hören, was zu sehen ist

Im Musiktheater machen wir die optischen Zeichen unserer Aufführungen, wie z. B. das Bühnenbild, die Kostüme oder den sichtbaren Handlungsverlauf, für Blinde und Sehbehinderte per Live-Audiodeskription zugänglich. Die Erläuterungen und Beschreibungen werden dabei von den das Stück betreuenden Dramaturgen während der Vorstellung live gesprochen. Blinde und Sehbehinderte empfangen die Kommentare über kleine Geräte mit Kopfhörer. Zusätzlich zur Aufführung erhalten sie eine halbe Stunde vor Beginn eine kostenlose Einführung. Die Vorstellungstermine für Audiodeskriptionen erfahren Sie im Internet, an der Theaterkasse und in unseren Monatsspielplänen. Das Ausleihen der Geräte ist kostenlos; wir bitten um Anmeldung beim Kartenkauf.

Schauspiel – Das Stück begreifen

Im Schauspiel bieten wir statt einer Audiodeskription andere Hilfen. So erhalten Blinde und Sehbehinderte zunächst eine Einführung, bei der auch die Kostüme und Figuren beschrieben werden. Ein Gang auf die Bühne vor Vorstellungsbeginn lädt zum »Begreifen« des Bühnenbildes ein. Die Vorstellung selbst erleben die Zuschauer auf einem reservierten Platz in den vorderen Reihen – damit auch kein noch so zartes Geräusch auf der Bühne ungehört bleibt.

Theater für Menschen mit Hörschädigungen

Das Stadttheater ist mit einer Anlage ausgestattet, die es erlaubt, verschiedene Hilfen anzubieten – je nach Grad der Gehörschädigung. Unsere Hörhilfen eignen sich sowohl für Menschen mit leichter Hörschädigung, die im Alltag noch ohne Hörgerät auskommen, lassen sich aber auch an bereits vorhandene Hörgeräte anschließen. Der Bühnenton wird so direkt auf das Hörgerät übertragen. Die Hörhilfen erhalten Sie an der Infotheke im Stadttheater. Im Theater am Alten Markt halten wir Hörhilfen für Menschen mit leichter Hörschädigung bereit. Aufgrund der kleineren Spielstätte reicht es bei den meisten Hörgeräten aus, den Empfangsmodus entsprechend einzustellen. Gerne vermitteln wir eine Hörberatung bei einem Hörgeräteakustiker. In den Spielstätten TAM^{ZWEI}, TAM^{DREI} und Loft bieten wir aufgrund der geringen Raumgröße keine elektronische Verstärkung an.

Theater für Menschen mit Rollstühlen und Gehhilfen

Das Theater Bielefeld bietet in nahezu jeder Spielstätte Rollstuhlplätze an. Lediglich das Loft ist eine Ausnahme, da dieser Raum nur über Treppen zu erreichen ist. Im Stadttheater befinden sich die Rollstuhlplätze in der ersten Reihe im Parkett in der Preiskategorie I. Ein barrierefreier Zugang zum Rang-Foyer ist bei Premierenfeiern nach vorheriger Anmeldung bei der Kartenbestellung mit einem Treppensteiger möglich. Bei allen Vorstellungen bieten wir Ihnen außerdem einen Getränkeservice an: Vor Beginn der Vorstellung können Getränke beim Garderobenpersonal bestellt werden. So stehen sie rechtzeitig zu Pausenbeginn bereit. Im Theater am Alten Markt sind alle drei Spielstätten und die Theatergastronomie Lorca mit dem Fahrstuhl zu erreichen. Die Rollstuhlplätze im TAM gehören zur Preiskategorie II.

Und natürlich ...

... befinden sich sowohl im Stadttheater als auch im Theater am Alten Markt und in der Rudolf-Oetker-Halle behindertengerechte Toiletten.

Parken für Menschen mit Behinderung

Rund um das Stadttheater und das TAM stehen zahlreiche Behindertenparkplätze zur Verfügung, unter anderem direkt am Niederwall/Ecke Brunnenstraße und ebenso im Rathaus-Parkhaus. Das Parken im Rathaus-Parkhaus kostet den ganzen Abend für Theaterbesucher nur 1.50 €. Die Ausfahrtickets sind beim Garderobenpersonal erhältlich. Direkt vor der Rudolf-Oetker-Halle befinden sich drei Behindertenparkplätze an der Lampingstraße. Von dort ist der Zugang zum Konzertsaal barrierefrei.

Führungen für Menschen mit Behinderung

Sowohl für Rollstuhlfahrer als auch für Blinde und Sehbehinderte bieten wir spezielle öffentliche Führungen durch das Stadttheater an. Termininformationen sind in unseren Kalendarien sowie an der Theater- und Konzertkasse erhältlich. Wie andere Führungen auch können die Spezial-Führungen für Gruppen an individuellen Terminen gebucht werden. Die Anmeldung erfolgt über den Gruppenservice T 0521/51 64 10.



CATERER DER THEATERGASTRONOMIE

VOM FINGERFOOD BIS ZUM ERLESENEN BUFFET

Privatfeiern · Firmen-Events · Messen · Tagungen

Inszenieren Sie Ihre Feierlichkeit mit Sternzeit Catering im
Stadttheater in der Theater-Lounge, im TAM (Theater am Alten Markt)
oder an jedem anderen Ort Ihrer Wahl.

Info@Sternzeit-Catering.de · www.Sternzeit-Catering.de
Fon 0521 400 73 99 10 · Fax 0521 400 73 99 9

Firmenkunden und Gruppen

Erwarten Sie alles.

Nur nichts Gewöhnliches

Wir können mehr als Gruppenrabatt! Für Firmenkunden und Gruppen bietet das Theater Bielefeld einen besonderen Service. Den Gruppenrabatt gibt's ab 12 Personen natürlich obendrauf.

Feiern im Theater

Sie haben den Anlass, wir das Programm. Egal, ob Sie den passenden Rahmen für eine Firmenfeier suchen oder Ihren Geburtstag stilvoll feiern wollen: Wir machen aus Ihrer Feier ein einmaliges, exklusives Erlebnis – ganz nah an oder sogar auf den Brettern, die die Welt bedeuten.

Unser Drei-Sparten-Haus mit seinen zwei Spielstätten bietet Ihnen außergewöhnliche Möglichkeiten. Genießen Sie einen unvergesslichen Abend mit einem unserer Musicals, lassen Sie sich von unserem Tanzensemble begeistern, lauschen Sie unseren Opern oder erleben Sie einen anregenden Schauspielabend. Im Rahmen unseres Spielbetriebes bieten wir Ihnen zahlreiche Möglichkeiten zur Gestaltung eines ganz eigenen Theaterabends – mit Geschäftspartnern oder Kunden, mit Freunden oder der Familie.

Blick hinter die Kulissen

Wussten Sie, dass wir im Theater Bielefeld eine eigene Tischlerei und einen eigenen Mal-saal haben? Dass in unserem Kostümfundus ca. 12.000 Kostüme lagern und dass die Herstellung einer Perücke ca. eine Arbeitswoche dauert? Gerne lassen wir Sie im Rahmen Ihrer Veranstaltung einen Blick hinter die Kulissen werfen und enthüllen Ihnen bei einer Führung durchs Haus unsere bestgehüteten Geheimnisse.

Einfach genießen

Wir versprechen Ihnen einen unvergesslichen Abend im Theater – mit allem was dazu gehört. Mit passenden Speisen und Getränken und erstklassigem Service. Wir sorgen für vollendeten Genuss, eine intensive Atmosphäre und einen dramaturgisch stimmigen Ablauf und kümmern uns für Sie um alles, was an Ausstattung, Dekoration, Know-how und Infrastruktur notwendig ist, damit Ihre Veranstaltung zu einem einmaligen Erlebnis wird! Ob 15 oder 500 Personen – das liegt ganz bei Ihnen. So können Sie beispielsweise im Stadttheater oder im Theater am Alten Markt eine ganze Vorstellung als geschlossene Veranstaltung buchen. Sie mögen es lieber etwas kleiner? Dann werfen Sie doch mal einen Blick in unsere Theaterlounge oder ins Lorca, unsere Tapas-Bar im Theater am Alten Markt. Laden Sie Ihre Gäste hier exklusiv zu einer Stückerführung vor der Vorstellung und zu einem Pausenimbiss ein. Sie haben weitere Ideen oder Wünsche? Sprechen Sie uns an! Gerne unterstützen wir Ihnen Ihr individuelles Angebot.

Ihre Möglichkeiten im Stadttheater

Saal

Maximale Anzahl Sitzplätze im Saal: 725, davon 6 Rollstuhlplätze, auf Wunsch 10 Audiodeskriptionsgeräte für Blinde und Sehbehinderte.

Lounge

Barraum 32 m², Theaterlounge 41 m², Sitz- / Stehplätze ca. 40, eigene Theke. Die Theaterlounge befindet sich im 1. Obergeschoss links vom Rang und verfügt über eine exklusive Ausstattung mit eigener Thekenanlage. Sie ist geeignet für den Empfang vor dem Theaterbesuch, die geschlossene Pausenbewirtung oder das Catering nach dem Theaterbesuch in Zusammenhang mit einem Theaterbesuch für bis zu 40 Personen.

Pausenfoyer

400 m². Das Rangfoyer ist der Zugangsbereich für den Rang. Eine separate Vermietung ist an veranstaltungsfreien Tagen oder für Gruppen nach einem Vorstellungsbuchung sowie im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung möglich.

Loft

43 m², 55 Sitzplätze. Das Loft befindet sich im 2. Obergeschoss des Stadttheaters und eignet sich für kleine künstlerische Veranstaltungen sowie Vorträge oder auch die private Nutzung in Zusammenhang mit einem Theaterbesuch.

Ihre Möglichkeiten im Theater am Alten Markt

Saal

Maximale Anzahl Sitzplätze im Saal: 306, davon 2 Rollstuhlplätze.

Foyer

100 m². Eigene Thekenanlage, Bewirtung über das Lorca, die Tapas-Bar im TAM.

Das Theater am Alten Markt (TAM) kann im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung sowie nach einem Vorstellungsbuchung oder an veranstaltungsfreien Tagen gemietet werden.

Kontakt

Bei Interesse an unseren Angeboten wenden Sie sich bitte an Katharina Hohnsbehn

T 0521 / 51 64 10

katharina.hohnsbehn@bielefeld.de

Partner

Theater- und Konzertfreunde Bielefeld e. V. Unterstützung und Engagement für die Kultur

Theater setzt in Bewegung. Betritt Neuland. Gibt Anstöße zu neuen Ideen und Gedanken. Damit es diese Dynamik entfalten kann, braucht das Theater einen Platz im Leben der Stadt. Seit über 60 Jahren tragen wir deshalb dazu bei, dass es in Bielefeld einen Raum für Theater und Konzerte gibt. Ganz konkrete Räume, aber auch künstlerische Freiräume. Mit bürgerschaftlichem Engagement fördern wir Theater- und Konzertaufführungen finanziell und ideell.

Mit unseren Veranstaltungen möchten wir eine Brücke schlagen zwischen den Welten auf und vor der Bühne. Dafür lassen wir uns Jahr für Jahr ein Programm einfallen, das Begegnungen zwischen Künstlern und Publikum organisiert und arrangiert. Mal treffen wir uns vor der Bühne, mal hinter den Kulissen, viele unserer Veranstaltungen sind exklusiv für Mitglieder oder speziell für junge »Thekos«, andere – wie zum Beispiel der traditionelle *Festliche Auftakt* zu Beginn der Theatersaison – richten wir für alle Kulturfreunde aus.

Einige Theaterereignisse oder künstlerische Ideen können nur mit unserer finanziellen Unterstützung stattfinden, weil sie über den öffentlichen Etat hinausgehen; diesbezüglich vertrauen unsere Künstler gern und zu Recht auf unseren Einsatz. Soviel können wir schon verraten: In dieser Spielzeit ermöglichen wir das Engagement zweier herausragender Konzertsolisten: der Sopranistin Juliane Banse und der Cellistin Marie-Elisabeth Hecker. Letztere haben wir bereits am Anfang ihrer Ausbildung in unserer Reihe *Das junge Konzertpodium* vorgestellt, und wir freuen uns sehr auf ein Wiedersehen.

Das Motto dieser Spielzeit *Wir sind viele* gilt auch für die Theater- und Konzertfreunde. Eine Mitgliedschaft lohnt immer – für Sie mit

größtmöglicher Nähe zu unseren Künstlern und ermäßigten Preisen für viele Vorstellungen – und für das Theater, das wir mit Ihrer Hilfe wirksam unterstützen können. Die Beitritts-erklärung und das Konto für Spenden finden Sie auf www.theko-bielefeld.de.

Theater- und Konzertfreunde
Bielefeld e. V.
Altstädter Kirchstraße 14
33602 Bielefeld
T 0521 / 17 94 64
Fax 0521 / 17 94 84
info@theko-bielefeld.de
www.theko-bielefeld.de



Theaterstiftung Bielefeld

Die gemeinnützige Theaterstiftung Bielefeld wurde 2001 gegründet, um die Sanierung des Stadttheaters zu ermöglichen und damit der Theaterkunst eine angemessene und würdige Spielstätte dauerhaft zur Verfügung zu stellen.

»Gemeinsam für unser Theater«, so lautet das Motto der Theaterstiftung. Viele haben dieses Motto in der Vergangenheit beherzigt und uns in hervorragender Weise unterstützt. Seit der Wiedereröffnung im Jahre 2006 verfügt Bielefeld über ein komplett saniertes und zukunftsfähiges, modernes Stadttheater. Das war nur möglich durch Ihre großzügige Unterstützung.

Vielen Dank dafür.

Die Hauptaufgabe der Theaterstiftung bleibt auch zukünftig, das denkmalgeschützte Theatergebäude für den Theaterbetrieb in einem guten Zustand zu erhalten. Dabei sind wir auch weiterhin auf Ihre Unterstützung angewiesen. Jede Spende hilft, den künstlerischen Spielraum des Theaters Bielefeld und der Bielefelder Philharmoniker zu erhalten, damit sie uns immer wieder mit ihrer Kunst faszinieren können. Vielleicht ist ein runder Geburtstag oder ein Jubiläum – privat oder geschäftlich – ein passender Anlass, um Spenden für die Theaterstiftung zu erbitten. Wir würden uns sehr darüber freuen. Das Konto für Spenden finden Sie auf www.theaterstiftung-bielefeld.de

TheaterStiftung_Bielefeld

Theaterstiftung Bielefeld
Brunnenstraße 3–9
33602 Bielefeld
info@theaterstiftung-bielefeld.de
www.theaterstiftung-bielefeld.de

Partner

Volksbühne Bielefeld

»Theater für alle«. Dieses Leitziel im Visier, gründeten Bielefelder Bürger unter Federführung Carl Severings im Jahre 1905 die »Freie Volksbühne Bielefeld e. V.«, um auch der werktätigen Bevölkerung Bielefelds den Zugang zum Theater zu ermöglichen. Die gesellschaftspolitische Situation und das kulturelle Umfeld haben sich seitdem grundlegend verändert. Geblieben ist für uns aber jene Herausforderung, Menschen die Welt der Kunst und Kultur zu erschließen. »Theater live« hat sich behauptet: Mehr als 1,5 Millionen Besucher fanden bis heute mit der Volksbühne den Weg ins Theater. Der Grundgedanke, allen Bielefelder Bürgerinnen und Bürgern eine kostengünstige Teilnahme an Oper, Musical, Tanztheater und Schauspiel zu ermöglichen, hat damit Früchte getragen.

Volksbühne Bielefeld
Friedenstraße 15
33602 Bielefeld
T 0521 / 60585
volksbuehne-bi@t-online.de
www.owl-vielfalt.de/volksbuehne

WDR 3

Unter dem Motto »Partnerschaft für mehr Kultur« arbeitet das Kulturradio WDR 3 mit rund 80 Kulturinstitutionen in NRW zusammen – so auch mit dem Theater Bielefeld. WDR 3 bietet durch dieses Netzwerk seinen Kulturpartnern in unentgeltlicher und gleichzeitig »unbezahlbarer« Weise eine Plattform, um trotz der oftmals kleinen Werbeetats große Reichweite für ihr Programmangebot zu erzielen. Dazu gehören die Verbreitung von Broschüren der Kulturpartner oder Hinweise im Radioprogramm auf aktuelle Aufführungen, Ausstellungen und andere Angebote. Davon bleibt die kritische Berichterstattung in der redaktionellen Arbeit natürlich unberührt. Die Hörerinnen und Hörer von WDR 3 erwartet somit ein aktuelles und differenziertes Bild des kulturellen Lebens in NRW.

Weitere Informationen über WDR 3
Hörertelefon 0221 / 56 78 93 33
wdr3@wdr.de
www.wdr3.de



Hanns-Bisegger-Stiftung

Im Jahre 1978 gründete der Musik liebende Bielefelder Fabrikant Hanns Bisegger eine Stiftung zur Förderung des Musiklebens in Bielefeld. Neben den Musikvereinen der Stadt sollte die Förderung insbesondere herausragenden Produktionen des Musiktheaters und der Bielefelder Philharmoniker zugute kommen. Im Jahre 1985 verstarb Hanns Bisegger, und fast sein ganzes Vermögen, das er im Textilsektor erworben hatte – hierher gehört vor allem auch die Gründung der Firma jobis –, floss in die Stiftung. Diese konnte von nun an jedes Jahr erhebliche Beträge zur Förderung der Musik zur Verfügung stellen.

Bis zur Saison 2014/15 konnten so 84 Produktionen des Musiktheaters und 68 Konzerte der Philharmoniker gefördert werden, und zwar mit der stattlichen Summe von über fünf Millionen Euro. Nicht zuletzt aufgrund dieser Förderung konnte das Musiktheater in den vergangenen Jahren viele bislang unbekannte Werke von in Vergessenheit geratenen Komponisten aufführen, wodurch die Bielefelder Bühnen überregionale Bedeutung erlangten.

In dieser Spielzeit fördert die Stiftung im Musiktheater drei Produktionen: *Macbeth* von Giuseppe Verdi, *Il trittico* von Giacomo Puccini und *Death in Venice* von Benjamin Britten.

Nehmen Sie Kontakt auf ...

**Theater Bielefeld
Bühnen und Orchester
der Stadt Bielefeld
Brunnenstraße 3–9 / 33602 Bielefeld
info@theater-bielefeld.de
www.theater-bielefeld.de**

Intendanz
Intendant Michael Heicks

Persönliche Referentin Kerstin Weiß
kerstin.weiss@bielefeld.de

Assistentin der Intendanz
Julia Brüchner-Hüttemann
T 0521 / 51 24 91 Fax 0521 / 51 34 30
julia.bruechner-huettemann@bielefeld.de

Kaufmännische Betriebsleitung
Verwaltungsdirektorin
Ilona Hannemann

Stellvertreterin der Verwaltungsdirektorin
Christiane Keinhorst
christiane.keinhorst@bielefeld.de

Assistenz der Verwaltungsdirektion
T 0521 / 51 24 97 Fax 0521 / 51 82 05

Musikalische Oberleitung
Generalmusikdirektor Alexander Kalajdzic

Orchestergeschäftsführer Martin Beyer
T 0521 / 51 25 05 Fax 0521 / 51 64 08
martin.beyer@bielefeld.de

Orchesterbüro Märta Sonnenburg
T 0521 / 51 24 94 Fax 0521 / 51 64 08
maerta.sonnenburg@bielefeld.de

Marketing und Vertrieb
Leiterin Charlotte Höpker
T 0521 / 51 24 93 Fax 0521 / 51 68 45
charlotte.hoepper@bielefeld.de

Grafik Jennifer Dreier
T 0521 / 51 24 44 Fax 0521 / 51 68 45
jennifer.dreier@bielefeld.de

Marketingreferentin
Dr. Sarina Schnatwinkel
T 0521 / 51 81 97 Fax 0521 / 51 68 45
sarina.schnatwinkel@bielefeld.de

Referentin für Online-Marketing
Dr. Laura Sulzbacher
T 0521 / 51 81 39 Fax 0521 / 51 68 45
laura.sulzbacher@bielefeld.de

Vertriebsreferentin
Katharina Hohnsbehn
T 0521 / 51 64 10
katharina.hohnsbehn@bielefeld.de

Presse
Pressereferentin
Nadine Brockmann
T 0521 / 51 30 77 Fax 0521 / 51 68 45
nadine.brockmann@bielefeld.de

**Dramaturgie Musiktheater
und Konzerte**
Dr. Daniel Westen
T 0521 / 51 24 53 Fax 0521 / 51 64 54
daniel.westen@bielefeld.de

Larissa Wiczorek
T 0521 / 51 64 12 Fax 0521 / 51 64 54
larissa.wiczorek@bielefeld.de

Dramaturgie Tanz Bielefeld
N. N.
T 0521 / 51 84 35 Fax 0521 / 51 68 45

Projektmanagement Zeitsprung
Kerstin Tölle
T 0521 / 51 82 73 Fax 0521 / 51 68 45
kerstin.toelle@bielefeld.de

Dramaturgie Schauspiel
Franziska Betz
T 0521 / 51 81 93 Fax 0521 / 51 68 45
franziska.betz@bielefeld.de

Katrin Enders
T 0521 / 51 29 84 Fax 0521 / 51 68 45
katrin.enders@bielefeld.de

Viktoria Göke
T 0521 / 51 26 91 Fax 0521 / 51 68 45
viktoria.goeko@bielefeld.de

**Theater- und Konzertpädagogik
Theaterpädagoginnen**
Martina Breinlinger
T 0521 / 51 67 22 Fax 0521 / 51 68 45
martina.breinlinger@bielefeld.de

Beate Brieden
T 0521 / 51 60 38 Fax 0521 / 51 68 45
beate.brieden@bielefeld.de

Konzertpädagogin Britta Grabitzky
T 0521 / 51 24 75 Fax 0521 / 51 64 08
ulla-britta.grabitzky@bielefeld.de

Tanzvermittlerin Kerstin Tölle
T 0521 / 51 82 73 Fax 0521 / 51 68 45
kerstin.toelle@bielefeld.de

**Künstlerisches Betriebsbüro
Künstlerische Betriebsdirektorin**
Sabine Schweitzer
sabine.schweitzer@bielefeld.de

Disponentin und Leiterin Tabea Kranefoed
T 0521 / 51 25 03 Fax 0521 / 51 64 54
tabea.kranefoed@bielefeld.de

Mitarbeiterin Theodora Nikolowa
T 0521 / 51 81 70 Fax 0521 / 51 64 54
theodora.nikolowa@bielefeld.de

Technische Direktion
Technischer Direktor Reinhard Hühne
reinhard.huehne@bielefeld.de

Sekretariat Marianne Schönfeld
T 0521 / 51 34 64 Fax 0521 / 51 24 86
marianne.schoenfeld@bielefeld.de

Theater- und Konzertkasse
Leiterin Regina Wegener
regina.wegener@bielefeld.de

Stellvertretende Leiterin Ricarda Krüger
ricarda.krueger@bielefeld.de

Kartentelefon / Abonnementangelegenheiten
T 0521 / 51 54 54 Fax 0521 / 51 64 11
abobuero@theater-bielefeld.de

Impressum

Herausgeber Theater Bielefeld
Spielzeit 2015/16

Intendanz Michael Heicks

Redaktion Öffentlichkeitsarbeit, Dramaturgie

Gestaltung marcellini

Ensemble- und Mitarbeiterfotos Philipp Ottendörfer

Bildnachweise Titel James Lauritz / gettyimages.de,
S. 12/13 Tonkovic / istockphoto.com, S. 14/15 MPower. /
photocase.de, S. 16/17 Dockville Festival 2009,

©Stefan Malzkorn, www.malzkornfoto.de, S. 42/43

bellaluna / photocase.de, S. 44/45, 46/47 Veit Mette,

S. 58/59 ericcrama / istockphoto.com, S. 60/61 cris

dahm / photocase.de, 62/63 Veit Mette, S. 94/95

Thomas F. Starke, S. 96/97 Romain Jacquet-Lagrèze,

S. 98/99 carterdayne / istockphoto.com,

S. 106/107 marcellini

Druck Bösmann Medien und Druck GmbH & Co. KG

Mai 2015 / Änderungen vorbehalten

Auflage 20.000

Bielefeld

Kulturdezernat

Gefördert durch

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kulturpartner

Wir zeigen Ihnen was dahinter steckt!

Täglich in Ihrer NW.



NW präsentiert das Musical „Cyrano“
Premiere am 6. September 2015

Tickets in den NW-Geschäftsstellen
und auf erwin-event.de



Neue Westfälische
...weil wir hier zuhause sind.

